THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 384 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 14. November 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 271

Mit verstärkter Macht

Kämpfen Oesterreicher und Deutsche nordrumänischer Front.

Treiben Rumänen zurück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 14. Nov. (Drahtlos nach Sayville.) Der Wortlaut des Berichts des deutschen Kriegshauptquartiers über die rumänischen Fronten ist folgender:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold — Keine Gefechte von Bedeutung.

„Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz — Nordöstlich von Jakobeny in den bewaldeten Karpathen wurden russische Abteilungen, die sich vor unseren Stellungen befanden, verjagt. Die Russen zogen sich von den Cyergyo Bergen nach der Grenze zurück infolge von Angriffen seitens deutscher und österreich-ungarischer Truppen. Südlich vom Tulghes Paß machten bayrische und österreich-ungarische Bataillone trotz kräftigen feindlichen Widerstandes gute Fortschritte.

An beiden Seiten des Oituz Passes fanden gestern Scharmützel um mehrere Höhen statt.

An der südlichen transsylvanischen Front sind unsere Erfolge dauernd, und es wurden dort mehrere hundert Gefangene gemacht. Am Rotenturm-Paß machten wir 6 Offiziere und 650 Mann zu Gefangenen.

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Mackensen — Gefechte von Bedeutung fanden nicht statt Oesterreich-ungarische Monitore haben wieder einmal den Beweis ihrer Wirksamkeit auf der Donau erbracht, indem sie sieben Frachtboote, von denen fünf beladen waren, kaperten."

St. Petersburg, 14. Nov. Das russische Kriegsamt meldet, daß rumänische (und russische) Streitkräfte, welche den Distrikt um den Rotenturmpaß herum verteidigten, unter beharrlichen feindlichen Angriffen in der Altfluß-Region von den Oesterreichern und Deutschen zurückgedrängt worden sind. Deutsche Angriffe im Dschiultal gipfelten in der Eroberung des Dorfes Bumbeschti.

Berlin, 14. Nov. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Der Militätrtkritiker der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur gibt folgenden zusammenfassenden Bericht:

„Die kürzlichen deutschen Erfolge an der Skrobowa, nahe Baranowitschi, Wolhynien, und an der Narajuwka in Galizien sind von mehr als örtlicher Bedeutung. An der Skrobowa und beiderseits der Ortschaft gleichen Namens wurden die Russen aus Stellungen geworfen, die sie seit Monaten stark verschanzt hatten, während sie an der Narajuwka unter schwersten Verlusten auf das Ostufer des Flusses zurückgetrieben wurden. Die, mit frisch herangezogenen Reserven zäh durchgeführten Gegenangriffe konnten dieses Ergebniß nicht ändern.

„Nach einer Pause haben die Heere der deutschen Zentralmächte ungeachtet der alliirten Versuche, sie an der Somme entscheidend zu schlagen, am Isonzo und an der mazedonischen Front sie zu beschäftigen und durch einen neuen Gegner — Rumänien — zu schwächen, wieder die Offensive ergriffen. Der Feind, der in Siebenbürgen bereits die Linie Ratosnya—Szekely erreicht hatte, wurde in siegreichen Schlachten um 80 Kilometer zurückgedrängt und muß sich jetzt auf seinem eigenen Bodedn verteidigen.

„An der nördlichen Front glichen die Verbindungstruppen der Armee Köweß am 5. und 6. November rasch die Vorteile aus, welche die Russen für den Augenblick im Tulghesabschnitt zu erringen vermocht hatten, und im Abschnitt von Dorna Watra kamen die russischen Unternehmungen an der Bistriziora zum Stehen.

„An der Narajuwka wurden unsere Erfolge vom 5. und 6. November beträchtlich ausgedehnt und gegen alle Gegenangriffe behauptet.

„Im Abschnitt von Wladimir-Wolynski, westlich von Luzk, ist die deutsche Front genau so unerschüttert, wie je vorher, während die österreichischen Erfolge vom 6. November östlich Kirlibaba und am Jedul noch in frischer Erinnerung sind."

London, 14. Nov. Der Reuterkorrespondent in Bukarest, Rumänien, meldet: „Große Verstärkungen für die deutschen Verbündeten sind in die Gegend von Orsowa, Ungarn, nahe der rumänischen Grenze, gesandt worden. In dieser Gegend wird der Kampf sehr hartnäckig fortgesetzt, und die Oesterreicher und Deutschen machen alle Anstrengungen, das Städtchen zurückzuerobern und Verbindungen über die Donau wiederherzustellen.

Auch wird an zwei Punkten in den Karpathen besonders heftig gekämpft, nämlich zu Oltonie und im Dschiultale, wo die österreichisch-deutschen Truppen nach Craivca durchzubrechen streben."

Jener Angriff auf Finnischen Golf.

Berlin, 14. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) In der Nacht auf Samstag drangen deutsche Torpedoboote durch den feindlichen Minengürtel in den finnischen Meerbusen ein und bombardirten aus nächster Entfernung die 38 Meilen westlich des russischen Kriegshafens Reval gelegene russische Hafenstadt Baltischport in wirksamster Weise. Der Bericht des deutschen Admiralitätsstabes darüber lautet wie folgt:

„Auf einer Aufklärungsfahrt stießen deutsche Torpedoboote in der Nacht auf Samstag im finnischen Meerbusen bis Baltischport vor und beschossen aus nächster Entfernung wirkungsvoll den Hafen und die Baulichkeiten dieses russischen Flottenstützpunktes."

Der deutsche Bericht sagt nichts von den angeblich versenkten deutschen Torpedobooten.

Weitere österreichische Fliegererfolge

Wien, 14. Nov. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtet:

„In der Nacht auf den 13. November warfen unsere Marineflieger Bomben auf den Industriebezirk von Pontelagoscuro und auf den Bahnhof Ravenna ab. Ausgezeichnete Ergebnisse waren zu verzeichnen. Volltreffer wurden erzielt auf einer Zuckerfabrik, einer Schwefelraffinerie, auf den Elektrizitätswerken und auf einer Eisenbahnbrücke. Deutlich ließ sich der Ausbruch groeßr Brände beobachten. Auch das Stationsgebäude von Ravenna wurde von mehreren Bomben getroffen. Alle unsere Maschinen kehrten unversehrt zurück."

Tätigkeit von Tauchbooten.

London, 14. Nov. Lloyds verkünden, daß die britischen Dampfer „Caterham" und „Morazan" versenkt wurden. Der Kapitän der „Morazan" wurde gefangen genommen.

(Die „Morazan" war 3486 Tonnen groß und befand sich auf der Fahrt von Kalkutta nach Dundee. „Caterham" verdrängte 1018 Nettotonnen.)

Der schwedische Dampfer „Rhea" wurde von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach einem deutschen Hafen geschleppt.

An der Themsemündung gekapert.

Berlin, 14. Nov. (Funkenmeldung nach Sayville.) Deutsche Seestreitkräfte der flandrischen Flottenstation haben, wie die Ueberseeische Nachrichtenagentur meldet, am 12. November an der Mündung der Themse den auf der Fahrt nach London befindlichen holländischen Dampfer „Batavier VI" aufgebracht und nach einem deutschen Hafen geschleppt, wo es sich herausstellte, daß seine Ladung fast ausschließlich aus Kriegskonterbande bestand. Passagiere waren nicht an Bord.

Angelangt — aber nicht willkommen.

Nach der Wahl.

Zusammensetzung des Kongreßhauses noch etwas ungewiß. — Bundessenat soll Anklagen betreffs korrupter Geldaufwendungen untersuchen.

Washington, 14. Nov. Präsident Wilson hat von den Oberhäuptern verschiedener Nationen Glückwunschschreiben zu seiner Wiederwahl erhalten. Ihre Namen werden jedoch nicht bekannt gegeben werden, bis die Wiederwahl von den Republikanern zugegeben wird.

Regierungsbeamte kündigten heute an, daß eine Untersuchung seitens eines Senatskomites über den Mißbrauch von Geldern während der verflossenen Präsidentschaftskampagne angeordnet werden würde. Alle Vorbereitungen wurden getroffen, und eine diesbezügliche Resolution wird dem Kongreß nach seinem Zusammentritt im Dezember unterbreitet werden.

New York, 14. Nov. Der Vorsitzer des nationalen republikanischen Komites, William R. Willcox, erklärte heute, er würde eine Untersuchung über jeden während der Wahlkampagne verausgabten Cent willkommen heißen. Er wisse auch nichts davon, daß vom republikanischen Nationalkomite Beschwerden über Mißbrauch von Geldern nach Washington gesandt wurden.

Washington, 14. Nov. Der Abgeordnete Doremus von Michigan, Vorsitzer des demokratischen Kongreßkomites, erklärte heute im Weißen Hause, es sei immer noch zweifelhaft, welche Partei im nächsten Abgeordnetenhause die Kontrolle haben würde. Er sagte, die Demokraten würden bestimmt 212 Stimmen haben, und die Republikaner 211. In 10 Bezirken sei die Wahl noch unentschieden. Wie die Fortschrittler, die Sozialisten und Unabhängigen bezüglich Organisirung des Hauses stimmen würden, könne man noch nicht sagen. Doremus glaubt, daß in vielen Bezirken noch Wahlanfechtungen erfolgen werden, ist aber der Ansicht, daß eine Sondersitzung des Kongresses nicht nötig sein wird.

Bise, Idaho, 14. Nov. Da James E. Pincock, einer der vier demokratischen Präsidentschaftselektoren in Idaho auch Kandidat für einen Sitz in der Staatsgesetzgebung war, und erwählt wurde, so wird Wilson nur 3 Elektoralstimmen erhalten und Hughes eine. Das Gesetz verbietet, daß ein Präsidentschaftswahlmann ein Staatsamt innehat, doch mag das noch angefochten werden.

St. Louis, Mo., 14. Nov. Die vollständigen Berichte aus allen Counties des Staates, mit Ausnahme von 18, zeigen der „Post Dispatch" zufolge, daß außerhalb der Stadt St. Louis der Prohibitionszusatz mit 12,789 Stimmen angenommen wurde. In St. Louis wurde jedoch der Zusatz so gewaltig geschlagen, daß die Mehrheit gegen ihn noch 114,000 beträgt.

† Henry George jr. †

Washington, D. C., 14. Nov. Im Alter von 54 Jahren starb der vormalige Kongreßabgeordnete Henry George jr., Sohn von Henry George, dem dahingeschiedenen berühmten Begründer der Einzelsteuertheorie.

— Ein zwei Monate altes Kind von Bruno Novicki in Superior, Wis., wurde von der Mutter als Leiche gefunden, — durch eine Katze erstickt welche auf seinem Gesichte gelegen hatte

Der kalte Hauch.

Peoria, Ill., 14. Nov. Die Ankunft der ersten wirklichen Kälte dieser Saison wurde den Peorianern sehr empfindlich. Um 7 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer des Regierungswetteramts nur 11 Grad über Null, — also 21 Grad unter dem Gefrierpunkt!

San Francisco, 14. Nov. Die kalte Welle, welche aus dem Norden kam und die Gebirgs- sowie die mittelwestlichen Staaten erfaßte, suchte heute auch Kalifornien heim. Abtötende Fröste werden aus mehreren Teilen des obstreichen San Joaquintales gemeldet, und selbst südlich bis nach den Zitronen- und Orangendistrikten war das Wetter außerordentlich kalt. Orangen- und Zitronenbauer machten sich die ganze Nacht mit ihren Räuchertöpfen zu schaffen, um die Zerstörung des Obstes durch die Kälte zu verhüten.

In San Francisco selbst zeigte das Thermometer 44 Grad, — die niedrigste Temperatur seit fünf Jahren. Stockton, Cal., berichtete nur 22 Grad.

Ueber das Sakramentotal ging ein starker, jedoch warmer Wind dahin und verhinderte, daß die Temperatur unter 30 Grad sank.

Montpelier, Vt., 14. Nov. Das ganze nördliche Vermont lag heute früh unter einer Decke von 10 Zoll Schnee, — der größte Novemberschneesturm seit vielen Jahren in diesem Staate.

Dubuque, Iowa, 14. Nov. Das Regierungswetteramt zeigte hier um 7 Uhr Vormittags eine Temperatur von nur 6 Grad über Null.

Detroit, 14. Nov. Der ganze nördliche Teil von Niedermichigan wurde von einem starken Schneetreiben heimgesucht. Jetzt zieht sich der Sturm auch nach Detroit.

Norfolk, Nebr., 14. Nov. Das Regierungsthermometer zeigte hier frühmorgens zwölf Grad unter Null! Alle Plätze im nördlichen Nebraska berichten ähnliche Temperaturen.

Die leidige Teuerung.

Butter soll „nur" auf 45 Cents diesen Winter kommen.

Minneapolis, 14. Nov. Der Preis der besten Rahmbutter mag diesen Winter 45 Cents pro Pfund erreichen, dürfte aber nicht über diese Ziffer hinausgehen: So erklärte Martin M. Meyer von Milwaukee vor der Jahreskonvention des Verbands der Rahmbuttermacher, welche heute hier eröffnet wurde.

In der heutigen Sitzung wurden besonders die Produktionskosten erörtert, welche, wie die Delegaten erklärten, beständig gestiegen sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend. Mindestluftwärme etwa 15 Grad, morgen klar und langsam steigende Luftwärme. Mäßig starker Nordwestwind.

Illinois: Klar und anhaltend kalt heute Abend, morgen klar und steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im östlichen Teil heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, in der Nähe der Küste wahrscheinlich Schneegestöber; kälter heute Abend.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; heute Abend nicht ganz so kalt, morgen steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:30.
Sonnenaufgang, morgen: 6:40.
Mondaufgang: Heute Abend 8:26.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	20
4 Uhr Nachm.	35	4 Uhr Morgens	19
5 Uhr Nachm.	34	5 Uhr Morgens	18
6 Uhr Abends	33	6 Uhr Morgens	16
7 Uhr Abends	31	7 Uhr Morgens	14
8 Uhr Abends	30	8 Uhr Morgens	16
9 Uhr Abends	27	9 Uhr Morgens	17
10 Uhr Abends	24	10 Uhr Vorm.	19
11 Uhr Abends	24	11 Uhr Vorm.	21
12 Uhr Mitternacht	23	12 Uhr Mittags	21
1 Uhr Morgens	22	1 Uhr Nachm.	21
2 Uhr Morgens	21	2 Uhr Nachm.	22

Kleine Kriegsnachrichten.

New York, 14. Nov. Wie hier heut bekannt gemacht wurde, haben die Angestellten in den hiesigen Bundesbüros eine Vereinigung unter dem Freibrief der „American Federation of Labor" gegründet. Sie hoffen, daß sich die Vereinigung über das ganze Land verbreiten wird. Die Mitglieder sind Zivildienstangestellte, und die Konstitution der neuen Vereinigung besagt, daß sie unter keinen Umständen gegen die Regierung gerichtete Streiks unterstützen darf.

Als Grund der Gründung einer solchen Vereinigung wird angegeben, daß sie zur allgemeinen Wohlfahrt der Bundesangestellten beitragen soll, wodurch zugleich der Regierungsdienst im Allgemeinen verbessert werden würde.

Kanadas Milizminister ab.

Ottawa, Ont., 14. Nov. General Sir Sam Hughes ist von seinem Posten als kanadischer Milizminister zurückgetreten. Sein Rücktritt wurde gefordert.

Meinungsverschiedenheiten über Fragen der Verwaltungspolitik führten zum Bruch zwischen Sir Sam und Premier Borden. Es gab deren viele seit dem Ausbruch des Krieges, bis vor kurzem konnten sie aber stets noch beigelegt werden. Seitdem jedoch Sir Borden auf der Durchführung seiner eigenen Pläne bestand und die des Milizministers nicht beachtete, wurde die Kluft unüberbrückbar.

Einer der strittigen Punkte war die Ausrüstung der kanadischen Streitkräfte mit dem britischen Armeegewehr. General Hughes wollte es durch ein kanadisches Gewehr ersetzen.

Der belgische „Hetzkardinal".

London, 14. Nov. Kardinal Mercier, der Primat von Belgien, richtete an die zivilisirte Welt einen Protest dagegen, daß Belgier, welche bisher durch Almosen mit den nötigsten Lebensmitteln versehen wurden und „in Würde den Tag der Befreiung erwarten", jetzt nach Deutschland gesandt werden, um daselbst zu arbeiten. (Sodaß deutsche Arbeiter für den Kriegsdienst verfügbar werden.) Angeblich werden auch Beschäftigte abgeschoben.

Der Protest erscheint heute in dem (sehr unvorteilhaft bekannten) „Echo Belge".

Es heißt, der Vatikan, Spanien und die Ver. Staaten wollten den Protest unterstützen; doch ist dies noch nicht bestätigt.

War eine Falschmeldung!

Wien, 14. Nov. (Ueber London.) Die, in den Ver. Staaten verbreitete Angabe, daß Dr. Konstantin Dumba, vormals österreich-ungarischer Botschafter in den Ver. Staaten, gestorben ist, ist durchaus grundlos.

Für Privatverkehr geschlossen.

New York, 14. Nov. Der russische Handelsattache C. J. Medsikowsky teilte heute mit, die Stadt Wladiwostok sei jetzt für Privatsendungen in gleicher Weise geschlossen, wie das in Archangel bereits seit letzten Frühjahr der Fall gewesen ist. Versender müssen deshalb unter diesen Umständen besondere Erlaubnißscheine direkt von Rußland erwirken, ehe sie Waaren nach Wladiwostok verschicken, die nicht für die Regierung bestimmt sind. Als Grund hierfür wird angegeben, daß sich in Wladiwostok 500,000 Tonnen Frachtgüter angesammelt haben, die für das Innere des Landes bestimmt sind, wegen Mangel a. Transportmitteln aber nicht verschickt werden können. Schiffe, welche in amerikanischen Häfen geladen wurden oder gegenwärtig im Laden begriffen sind, werden noch ohne diese Erlaubnißscheine zugelassen werden.

Olson geht vor.

Erwirkt Haftbefehl und will Sonderstaatsanwalt ernannt haben.

Von Stadtrichter Trude erwirkte heute Stadtoberrichter Olson einen Haftbefehl gegen Walter A. Brown, den verantwortlichen Redakteur des „City News Bureau", den er darin der strafbaren Ehrverletzung bezichtigt. Zugleich stellte er den Antrag, daß der Richter einen Sonderstaatsanwalt ernenne, der die Anklage in diesem Falle vertreten solle. Ueber diesen Antrag wird Richter Trude morgen Vormittag entscheiden. Browns Bürgschaft wurde inzwischen auf $500 festgesetzt.

Bekanntlich hatte Staatsanwalt Hoyne vor etwa drei Wochen Oberrichter Olson den Antrag eingereicht, Haftbefehle gegen Polizeichef Healey und dessen Sekretär Luthart auszustellen, die sich der Verschwörung und des Mißbrauchs ihrer Amtsgewalt schuldig gemacht hätten. Es wurde auch nahezu zwei Wochen in dieser Sache verhandelt, der Staatsanwalt zog seinen Antrag aber schließlich zurück, nachdem die Großgeschworenen Healey und Luthart in Anklagezustand versetzt hatten.

Acht Tage ehe Oberrichter Olson seine Entscheidung abgeben sollte, schickte das „City News Bureau" an die Zeitungen, die es mit seinen Nachrichtendienst versorgt, die Meldung aus, Staatsanwalt Hoyne habe in einem Gespräch mit dem Vertreter des „City News Bureau" die Erklärung abgegeben, Oberrichter Olson habe am Abend vorher eine Besprechung mit Healeys Verteidiger gehabt und schon im Voraus beschlossen, die Ausstellung von Haftbefehlen abzulehnen, ohne den Schluß des Verfahrens abzuwarten und das vorgebrachte Beweismaterial in geziemender Weise abzuwägen. Diese Erklärung wurde in verschiedenen hiesigen Blättern abgedruckt, dann aber Staatsanwalt Hoyne als eine Entstellung der von ihm bei der Unterredung mit dem btreffenden Vertreter des „City News Bureau" gebrauchten Worte bezeichnet. Erst deutete Oberrichter Olson an, er möge auch einen Haftbefehl gegen Hoyne erwirken, er scheint sich jetzt aber eines anderen besonnen zu haben.

Die Kämpfe im Westen.

Briten machen großes Geschrei von neuen kleinen Erfolgen.

Meistens wieder vertrieben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und der „United Preß Associations".)

Berlin, 14. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag von westlichen Schauplätzen:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht — Auf beiden Seiten des Ancrebachs fand heftiger Kampf statt. Starke britische Angriffe, welche durch konzentrirtes Artilleriefeuer des schwersten Kalibers vorbereitet worden waren, wurden gegen unsere Stellungen gerichtet, die einen Winkel nach Südwesten zu bildeten. Dem Feinde gelang es unter beträchtlichen Opfern, uns vom Beaumont-Hamel- und St. Pierre-Abschnitt zurückzudrängen, sowie von den anstoßenden Linien, welche zu vorbereiteten Stellungen führten.

„Unsere fortwährende Verteidigung kostete uns beträchtliche Verluste."

„Andere Plätze an der Front waren ebenfalls unter Angriff, von östlich von Hebuterne bis südlich von Grand-Court. Ueberall, wo die Briten eingedrungen waren, wurden sie durch die Gegenangriffe unserer Infanterie hinausgeworfen.

„Französische Angriffe im Abschnitt von Sailly-Saillisel scheiterten.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — Auf dem rechten Ufer der Maas (Verduner Region) gab es in den Abendstunden lebhaftes Artilleriefeuer. Französisches Auskundungsvordringen gegen unsere Haudremont-Linie wurde zurückgeschlagen.

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Prinz Rupprechts Hauptquartier an der westlichen Front. (Ueber Berlin und Sayville, 14. Nov.) Deutschland glaubt, daß die Somme-Krise vorüber ist. Dieser Glaube stützt sich auf die einhellige, unerschütterliche Meinung Aller, welche die Hammerschläge der Alliirten ausgehalten haben, daß dieselben niemals diese Linie von Stahl und Zement, über und unter der Erde, durchbrechen können.

Außerdem wird darauf hingewiesen, daß selbst eine feindliche Durchstoßung der deutschen Linien oder ein Hinausdrängen derselben aus Frankreich und Belgien die besetzten Teile dieser Länder nur als ein Schlachthaus und als ein Niemandsland zurücklassen würden, infolge der Tätigkeit französischer, britischer und belgischer Geschütze!

Der zuversichtliche Glaube, daß die Alliirten-Offensive sich erschöpft, wird auch trotz der Angabe gefangener Briten festgehalten, daß „der Monat November ein Monat der Ueberraschungen sein werde". Deutsche Offiziere erklären, daß das Ergebniß der großen Alliirtenoffensive schon im Juli entschieden worden sei, als die vereinte französische und britische Artillerie und die britischen Auto-„Tanks" in ihrem kühnen ersten Ansturm die deutschen Linien nicht hätten durchbrechen können.

Hier ist die Ansicht eines Hauptmanns vgn General v. Garniers Hauptquartier, welcher alle Gefangenen ausfragt, alle auf Schlachtfeldern gefundenen Schriftstücke liest, dessen besondere Aufgabe das Studium der Strategie ist, und der eine Anzahl Jahre in England und Frankreich gelebt hat:

Im letzten Juni hat sich die Alliirten-Offensive entschieden, trotzdem sie uns vier Monate länger geschäftig erhielt. Sie kann keinen weiteren Fortschritt machen, da die Schlachten heute durch Artillerie, nicht durch Infanterie entschieden werden. Wir haben nahezu ebenso viel Artillerie, wie die Franzosen, und wenn wir — was nächstdem der Fall sein wird — ebenso viel Munition haben werden, so können sie gar keinen Fortschritt mehr machen. An einigen Stellen haben die Franzosen 50 Kanonen an einer 150 Yards-Linie; an einer Achtmeilenlinie haben sie 1000 Kanonen. Aber man muß bedenken, daß dieses Land zehnmal mehr für die Franzosen und Briten wert ist, als für uns; denn es ist das Heim der Franzosen! Die Franzosen fühlen dies mehr, als die Engländer, und beschränken sich beim erstören auf die militärische Notwendigkeit; die Engländer aber zerstören mit ihrer Artillerie Alles.

Hier an der Somme ist Frankreichs größte Tragödie; denn wenn die Alliirten erwarten, das ganze besetzte Gebiet auf diese Weise zu „erlösen", so werden sie französisches und belgisches Gebiet einfach zu einem Niemandsland machen.

Der unmittelbare Zweck der französisch-britischen Offensive war, Bapaume und Peronne zu erreichen, durch einen Bruch in unseren Linien. Sie rechneten aus, daß dies unseren Rückzug nach anderen Stellungen verursachen würde. Aber wie tief auch ihr Keil sei, wir werden uns nicht zurückziehen, — und wir haben noch immer Bapaume und Peronne."

Es herrscht hier der Eindruck, Hindenburg werde den Alliirten einen Preis aufzwingen, welchen sie nicht zahlen können.

Die Schlacht an der Somme wird von jungen Leuten gekämpft. Mehr als 80 Prozent der englischen und französischen Gefangenen stehen im Alter von 1 bis 30 Jahren, und bei den Deutschen ist es ungefähr ebenso. Zwei Kompagnien übten sich im Handgranatenwerfen, und eine andere interessante Rolle spielen die Brieftauben in diesen großen Schlachten, besonders wenn die telephonische Verbindung mit verborgenen deutschen Geschützen zerstört wird. Bei einem großen Heuhaufen wurden 80 dieser Tauben in Bereitschaft gehalten, und sie wurden mit Nachrichten über das Ansammeln von Infanterie und Kavallerie oder das Herannahen der großen „Tanks" nach den Geschützständen gesandt, von denen dann nach wenigen Minuten ein riesiges Feuer eröffnet wurde.

Es ist geradezu ein Wunder, daß nach einer Nacht, in der das Geschützfeuer unaufhörlich war, noch genügend Leute zum Kämpfen übrig blieben. Während meiner Beobachtungen traf ich einen jungen Mann, der lange in Newark, N. J., gelebt hatte, und vom aktiven Dienst befreit wurde, um Dolmetscher für die Gefangenen zu werden. Er meinte, dies sei nicht mehr Krieg, sondern Mord.

London, 14. Nov. Die Briten melden, daß sie bei ihren neuesten Angriffen im Ancrebach-Abschnitt der Sommefront bereits über 4000 Gefangene gemacht und die deutsche Hauptlinie westlich von Bapaume durchbrochen hätten. Die Deutschen sollen von dieser neuen britischen Offensive „vollkommen überrascht" gewesen sein, und zu Beaumont-Haimel sollen sie gerade im Begriff gewesen sein, zu frühstücken, als die Briten das Dorf stürmten. Diese und mehrere andere, neuerdings genommene Stellungen waren seit zwei Jahren unter deutscher Kontrolle.

Paris, 14. Nov. Anfangs Nachmittags meldete das französische Kriegsamt:

„Eine starke deutsche Abteilung machte nächtlicherweile einen Angriff westlich von Auberive, in der Champagne. Derselbe wurde von den Franzosen zum Einhalt gebracht.

„Südlich von der Somme, in der Nachbarschaft von Pressoire, fand Artilleriekampf statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Hellig Olav von Kopenhagen.
Drahtlos signalisirt: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York. (Freitag am Dock erwartet.)
Azoren: La Touraine, von New York nach Bordeaux.
Liverpool: Philadelphia (Amerikanische Linie) von New York; Celtic von New York.

Abgegangen:

New York: Saxonia nach Liverpool.
Liverpool: New York (Amerikanische Linie) nach New York.

Raubanfall.

In der Apotheke des Albert Evans, No. 5656 S. Ashton Ave., beraubten heute zwei mit Revolvern bewaffnete Männer den Inhaber um $40 und eine gerade anwesende Kundin Mrs. Henry Morgan, 5814 Justine Straße wohnhaft, um $4. Außerdem raubten sie noch um $2 Briefmarken und entkamen ungehindert.

Nur ein echtes Aspirin!

Weisen Sie daher alle Nachahmungen energisch zurück. Dieselben haben nicht die gute und schnelle Wirkung des weltbekannten Aspirins und können sogar schädlich sein. **Verlangen Sie daher ausdrücklich**

Bayer Tablets of Aspirin

Auf Packungen und Tabletten befinden sich

„Das Bayer-Kreuz— BAYER Die Garantie für Echtheit!

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.

Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

BAYER

Ein Ehrenmann.

Roman von Marie Immisch.

(3. Fortsetzung.)

Hier wurden die vertraulichen Ergüsse der beiden Vettern unterbrochen. In dem nahen Manzell hatte sich ein Zeppelinkreuzer in die Luft erhoben. Das Surren und Schwirren der Propeller rief, wie immer, bei Alt und Jung jene zauberhafte Erregung hervor, die gleich dem Flötenspiel des Rattenfängers alles herbeiströmen ließ, um den stolzen, silberschimmernden Vogel zu bewundern, solange das Auge ihn zu erreichen vermochte. Obgleich das Schauspiel hier weder neu noch selten war, so übte es doch immer wieder eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, und Arm und Reich fühlte sich beglückt und gehoben und war stolz darauf, daß der Born, dem dies mächtige Werk entstiegen, ihrer Heimat angehörte. Sie waren immer besonders stolz auf ihre Heimat gewesen, aber seit den Erfolgen der Zeppeline war jeder einzelne überzeugt, daß er sich direkt im Mittelpunkt der Welt befand, um den alle anderen Interessen sich drehten. Jedenfalls wenn ein Zeppelin aufstieg, versanken bei Alt und Jung, solange er sichtbar blieb, alle anderen Geschehnisse in dem neuer triumphirender Bewunderung.

Laura, die drei Jahre ältere Schwester Heinos, war nun auch von Lindau für die Ferien nach Hause gekommen. Ein hübsches, frisches, noch recht backfischmäßiges Dämchen, das mit seiner schlanken Figur, seinem blütenweißen Gesicht und den kirschroten Lippen und Wangen, dem glänzenden, tiefschwarzem Haar apart aussah und sich noch viel mehr als etwas Apartes fühlte. Herr Schall, der geschmeidige, elegante Stiefvater, war augenscheinlich stolz auf das hübsche Töchterchen und bestärkte es noch in seinem hochgesteigerten Selbstbewußtsein.

Laura nahm alle Liebenswürdigkeiten und alles freundliche Entgegenkommen als etwas ihr Gebührendes ohne Dank und ohne Gegenliebe hin. Sie war immer ein eigenartiges Kind gewesen, zurückhaltend, oft verdrießlich, den Umgang mit gleichaltrigen Gespielinnen verschmähend, sich höchstens einmal vorübergehend dem kleinen Bruder anschließend; aber besonders eng war die Freundschaft zwischen den Geschwistern nie gewesen. Jetzt kam sich Laura so erwachsen und erhaben vor, daß sie nur mit mitleidiger Verachtung und absoluter Ueberlegenheit auf die knabenhaften Interessen des Bruders herabsah.

Heino machte sehr bald die schmerzhafte Entdeckung, daß es diesmal nicht so hübsch zuhause war, als es ihm in seinen Träumen und seiner steten Sehnsucht vorgeschwebt hatte. Etwas Fremdes, Unheimliches, das er fühlte, ohne es zu fassen, begreifen zu können, schien sich hier eingeschlichen zu haben. Die erst so fröhlichen Augen der Mutter hatten zuweilen einen so seltsam bekümmerten Ausdruck, und als sie ihn am ersten Abend zu Bett gebracht, hatte sie scheinbar ohne alle Ursache plötzlich bitter geweint. Lange hatte sie dann noch im Dunkeln bei ihm gesessen, und heiße Tränen waren immer wieder auf sein Haar, seine Stirn, seine Hände gefallen, daß sein Herz sich schmerzlich dabei zusammenzog und er schließlich, ohne zu wissen weshalb, mitweinte. Dies bedrückte, ängstigte den Knaben nachhaltig, und im Bestreben, der seltsamen Unruhe, die ihn heimtückisch zu umspinnen drohte, zu entfliehen, suchte er sich auf seine Art nach Möglichkeit zu zerstreuen.

Auch er hatte nie viel Verkehr mit den gleichaltrigen Knaben von J. gehabt. Die Kronenwirts Kinder waren immer für etwas Besseres gehalten worden, was sie in eine künstliche Einsamkeit drängte, da die paar anderen Honoratioren gleichaltrige Kinder nicht besaßen. Viel zu früh für sein Alter war dadurch eine Art Lesegier in Heino entwickelt worden, deren Befriedigung seine lebhafte Phantasie bedenklich nährte, die ihm aber auch manche Rüge der Lehrer eintrug.

Kaum einen Büchsenschuß von der Krone entfernt wohnte der Buch- und Zeitschriftenhändler Simon Bitterle, und seit Heino lesen und schreiben konnte, gehörte er zu seinen treuesten Kunden. Als er noch die Schulbank von J. drückte war er fast täglich zu dem alten Bitterle hinübergewandert, um Bilderbücher, Märchen und schließlich Lederstrumpf- und Indianergeschichten bei diesem Verkäufer geistiger Nahrung einzuhandeln. Als angehender Quartaner und stolzer Gymnasiast hätte er nun freilich Besseres zu tun gehabt, als seine Zeit mit Abenteuergeschichten totzuschlagen, doch in Anbetracht der unfrohen Langeweile und der seltsamen Schatten, die das Elternhaus umspannen, und im Hinblick auf die völlige Verständnißlosigkeit seiner Schwester Laura für seine gegenwärtigen Interessen überließ er sich erneut dem Lesefieber.

Der alte Bitterle hatte wirklich wunderbare Sachen auf Lager. Mit hungrigen Augen stand Heino vor der kleinen Auslage in einem der Parterrefenster des einstöckigen Häuschens, das Bitterle gehörte, und studirte die Titel der grell gehefteten Bändchen. Neben ihm stand Robert Hahnemann, einfach Rob genannt, ein breitschultriger junger Riese, der einzige Mensch von J., mit dem Heino noch aus früherer Zeit ein reges, freundschaftliches Interesse verband. Es war ein seltsames Paar, der schmächtige, blasse Knabe, und der kräftigschlanke, sonnenverbrannte Arbeiter, dem man ansah, daß er tüchtig zuzugreifen verstand; aber der Ausdruck in den beiden Gesichtern war in diesen Minuten fast derselbe, ein Ausdruck neugieriger Spannung und ungeduldiger Erwartung. „Der Schmuggler von St. Malo" las Heino, „Du, das muß großartig sein, das werde ich auf alle Fälle nehmen! Es ist zu dumm, daß Bitterle so wenig zuhause ist, zu was hat er denn die Sachen ausgestellt, wenn niemand da ist, um sie zu verkaufen? Deine Mutter besorgt ihm doch die Wirtschaft, könnte sie denn nicht das Buch herausgeben?"

Aber Bob verneinte bestimmt. Er wußte aus Erfahrung, daß da nichts zu machen war. Oft genug hatte er sehnsüchtig nach neuen Titeln in der Bücherauslage geschaut; er war der Meinung, daß den Heften nichts abginge, wenn er sie behutsam einmal durchsehen würde, aber der alte Bitterle war anderer Ansicht.

„Daran vergreift sich meine Mutter nit," erklärte Rob; „mit den Waren hat sie nichts zu tun, die sind in einem Raum für sich, der noch dazu abgeschlossen ist. Aber ich glaub', heut' Abend kommt Bitterle zurück, und dann kannst Du morgen so viel Bücher haben, als Du willst!"

Sie hatten nicht bemerkt, daß der Kronenwirt leise herangekommen war und nun breitspurig hinter ihnen stand. Erst als Rob eine halbe Wendung machte, sah er ihn. Der Kronenwirt lachte.

„Räubergeschichten und andere Herrlichkeiten, Herz, was begehrst Du noch mehr," meinte er mit leichtem Spott. „Sie interessiren sich also auch noch für Derartiges? Nun, das ist recht, das g'fällt mir, auch daß ihr beide die alte Freundschaft gleich wieder aufg'wärmt habt, find i sehr nett. Schad', daß Sie nur Abends zu Haus sind! Sie arbeite noch alleweil auf der Zeppelinwerft? I hab' g'hört, daß Sie fliege lerne, ist das wahr?"

Rob erklärte lachend, daß er noch nicht so weit sei. Freilich, lernen wolle er es auf alle Fälle. Und auf weitere Fragen des Kronenwirts erklärte er, daß seine eigentliche Lehrzeit auf der Werft beendet und er seit Neujahr als Hilfsmonteur angestellt sei, daß er jetzt nebenbei theoretische Studien über Flugtechnik mache und daß sein Oberingenieur ihm versprochen habe, sich für ihn zu verwenden, so daß er noch diesen Sommer, hoffentlich recht bald, einen praktischen Kursus auf der Flugschule mitmachen könne.

Der große, intelligent aussehende junge Mensch war bei aller Bescheidenheit, mit der er auf die Fragen des Kronenwirts einging, durchaus nicht verlegen dem reichen Mann gegenüber. Man sah, er wußte, was er wollte, und er verriet dabei eine Fachkenntniß, die bei seinem bescheidenen Auftreten und seiner etwas strapazirten Kleidung seltsam anmutete. Trotz seinem männlichen Aussehen, das ihn älter erscheinen ließ, als seine knappen zwanzig Jahre verlangten, gab er auf äußeren Eindruck offenbar nicht viel. Ueber der Sache, die ihn beschäftigte, vergaß er die Aeußerlichkeiten vollständig.

Flugsport, dies Thema und diese Idee ging ihm über alles, und als der Kronenwirt schon längst wieder gegangen war, wurde Rob nicht müde, Heinos wißbegierige Fragen zu beantworten, denn auch dieser interessirte sich ungemein dafür.

„Wenn ich erwachsen bin, werd' ich auch fliegen lernen," verkündete Heino ganz erregt und mit vor Eifer glänzenden Augen. „Bis dahin bist Du ein Meisterflieger, und ich werd' dann Dein Schüler sein. Etwas Schöneres kann ich mir gar nicht denken."

Diese „hochfliegenden" Pläne hinderten aber nicht, daß Heino und Rob am nächsten Abend auch die Erfüllung bescheidener Wünsche freudig begrüßten. Simon Bitterle war richtig von seiner Reise zurückgekommen, und der Kronenwirt hatte selbst die von Heino lebhaft gewünschten Bücher bei ihm gekauft und sie Heino geschenkt. Nun saß dieser in der Feierabendzeit mit Rob Hahnemann zusammen und beide studirten mit vor Eifer heißen Wangen die Geschichte einiger berühmter Entdecker und Schmuggler. Namentlich die letztere Erzählung erschien Heino wundervoll. Sie war in einen Glorienschein von Ritterlichkeit, Tapferkeit und Heldentum gehüllt, bei dem einem gar nicht zum Bewußtsein kam, daß der edelmütige Schmuggler in stetem Kampf mit dem Gesetz lag. Es war zweifellos großartig, solch kleinliche Paragraphen zu umgehen, um dafür den Helfer der Armen und wirtschaftlich Schwachen zu spielen.

Sie saßen auf der Hausbank und lasen, bis die zunehmende Dämmerung dies verbot. Dann disputirten sie noch lebhaft darüber.

„Es tut nit gut, wenn Kinder und junge Leut' solches Zeug lese," sagte der alte Bitterle, der auf leisen Filzschuhen herausgetreten war und nun strafende Blicke auf die beiden warf. „Das verdirbt den Karakter und lenkt die junge Leut vom rechten Weg ab."

Die beiden hörten verblüfft die aus dem Munde des Verkäufers seltsam klingende Ermahnung an. Rob war an verschiedene Wunderlichkeiten von dieser Seite gewöhnt, aber dies erschien ihm doch etwas zu stark. Der alte Bitterle war ein entfernter Verwandter von Robs verstorbenem Vater. Sie bewohnten die zwei freien Stuben in seinem Häuschen. Robs Mutter besorgte ihm dafür die Wirtschaft. Die grauen, tiefliegenden Augen Bitterles musterten unzufrieden die beiden jungen Gesichter vor ihm. Er murmelte einige unverständliche Worte, und sein zahnloser Mund bewegte sich dabei heftig. Rob schüttelte zuerst die Verblüffung ab.

„Warum verkauft Ihr denn die Bücher und führt die Leut' in Versuchung?" fragte er halb lachend, halb ärgerlich. Es lag ein Beigeschmack von Verachtung im Ton, der Bitterle nicht entging.

Der seufzte schmerzlich auf. Dabei stellte er das Packet, das er in der linken Hand trug, mit einer Gebärde auf den Boden, als sei der Bindfaden, der es umschnürte, heiß geworden und verbrenne plötzlich seine Hand.

Die Liebenswürdigkeit des Kronenwirts gegen seine Stiefkinder hielt an. Am Karfreitag durfte Heino mit Rob Hahnemann eine weite Ausfahrt im Auto machen. Xaver fungirte als Chauffeur und Rob erklärte sachverständig, daß dieser fahren könne wie der Teufel. Zu Ostern kam Laura mit einigen in Friedrichshafen wohnenden Pensionsgenossinnen an die Reihe des Ausfahrens; und wieder einige Tage später wurde Xaver eines Morgens nach Meersburg geschickt, um die ganze Familie des Postenführers zu einem Tagesbesuch abzuholen.

Es waren nun doch noch richtige Ferientage mit allerlei Extravergnügungen geworden. Die Kronenwirtin nahm sich gegenüber der Jugendfreundin sehr zusammen, so heiter und sorgenlos als möglich zu erscheinen, umsomehr, als sie wohl bemerkt hatte, wie diese bei ihrem Anblick erschrak. Frau Postenführer Börsig war jedoch eine überaus muntere, leichtherzige Frau, die alles von der besten Seite ansah. So ließ sie sich an den Erklärungen unbestimmter Leiden, welche die Kronenwirtin als Ursache ihrer blassen Wangen und matten Augen anführte, vollständig genügen, und mit dem Troste, daß dies alles vorübergehe, schüttelte sie den ersten verblüffenden Eindruck von sich ab und gab sich ganz dem lange entbehrten Vergnügen des Beisammenseins hin.

Von früher war es üblich, daß ihre Besuche in der Krone stets mit einem großen Backfest verbunden waren. Sie konnte die landesüblichen Küchle und Sträuble delikater und mürber backen als irgendeine, die Kronenwirtin nicht ausgenommen, die doch den wohlbegründeten Ruf einer vorzüglichen Köchin genoß. Für die an große Sparsamkeit gewöhnte Beamtenfrau war es die größte Lust, wieder einmal so recht aus dem Vollen ihre Kunst betätigen zu können. In der Krone war es nie darauf angekommen, wie tief das Loch in den vollen Schmalztopf gemacht wurde, und die Kronenwirtin hütete sich, zu zeigen, daß sie jetzt einer gegenteiligen Ansicht sei.

(Fortsetzung folgt.)

Verdauungs-Beschwerden

verursachen Kopfschmerz, Biliosität, Verstopfung, unreines Blut und andere lästige Symptome. Wenn diese Leiden vernachlässigt werden, schwächen sie den Körper und machen sie den Weg frei für ernstliche Krankheiten. Viele chronische Krankheiten können auf schlechte Verdauung zurückgeführt werden und doch ist es möglich, daß man sie sofort

beseitigt durch

Beechams Pillen. Dieses wohlbekannte Hausmittel hat sich seit 60 Jahren als zuverlässig, gefahrlos und schnell wirkend erwiesen. Der Ruhm, daß sie einen größeren Verkauf haben als irgend eine andere Medizin auf der Welt, beweist die Zuverlässigkeit und den Wert als Arzneimittel von

BEECHAMS PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Insurgenten im Senat.

Wollen die sog. Senatskombination aus dem Sattel heben.

Konferenz in Chicago geplant.

Teilnehmer an der Bewegung wollen nur stellvertretenden Vorsitzenden der Körperschaft erwählen. — Sechs Kandidaten im Feld.—Shanahans Wahl sicher.

Das Oberhaus der Legislatur wird anscheinend auch dieses Jahr wie im Anfang jeder anderen Tagung der letzten Jahre seine Insurgentenbewegung haben, deren Ziel es ist, die sog. Kombination aus dem Sattel zu heben, welche die Körperschaft kontrolirt. Die Häupter der Kombination sind die Senatoren John Dailey von Peoria, Richard J. Barr von Joliet und Samuel A. Ettelson von Chicago. Eine Anzahl Senatoren, die nicht gewillt sind, sich der Kombination zu beugen, hat die Bewegung in Fluß gebracht. Die Insurgenten suchen nur, die Führerschaft im Senat an sich zu reißen. Was die Arbeiten des Senats anbelangt, so sind sie bereit, mit allen republikanischen Senatoren auf die Durchführung des republikanischen Programms hinzuarbeiten, wie es in der in Peoria angenommenen Staatsplatform entwickelt ist. Eine Konferenz der Insurgenten ist in den nächsten zehn Tagen in Chicago geplant.

Sechs Bewerber im Feld.

Nicht weniger als sechs Kandidaten für den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden im Senat, der zugleich Führer des Senats ist, sind im Feld. Es sind Adam C. Cliffe, Sycamore; Edward C. Curtis, Grant Park; Richard J. Barr, Joliet; John Dailey, Peoria; Morton D. Hull, Chicago, und W. H. Cornwell, Chicago. Die Insurgenten sind anscheinend bereit, Cliffe zu unterstützen, der ein Nachbar und Freund des neuerwählten Gouverneurs ist. Ist er nicht im Stande, die nötigen Stimmen aufzubringen, so werden sie unter Umständen Cornwell oder Hull unterstützen. Dailey, Barr und Curtis werden jedenfalls, wenn es zum Treffen kommt, Hand in Hand arbeiten und dabei auf die Unterstützung Senator Ettelsons rechnen können. Gegen den letzteren macht sich eine ziemlich starke Opposition bemerkbar, die nicht zum wenigsten auf seine Verbindung mit Mayor Thompson und der Rathausklique zurückzuführen ist.

Auf der demokratischen Seite.

Auch um den Posten des Führers der Minderheit im Senat dürfte sich ein Kampf entwickeln. Senator A. F. Gorman von Chicago hat seine Kandidatur angekündigt. Ihm steht Senator Walter J. Manny von Mount Sterling gegenüber, der ihn vor zwei Jahren geschlagen hat. Gorman gehört zur Faktion Sullivan, Manny zur Faktion Dunne.

Im Haus ist ein Kampf um das Sprecheramt nicht zu erwarten. Die Wiederwahl David E. Shanahans ist sicher. Dagegen dürfte es zu einem Kampf um das Amt des Minderheitsführers kommen. Natürlich ist Lee O'Neil Browne von Ottawa mit einem beträchtlichen Anhang im Feld. Ihm steht Michael Igoe von Chicago, ein Anhänger Dunnes, gegenüber. Es ist nicht ausgeschlossen, daß John S. Burns von Chicago als dritter Kandidat, und zwar als Kompromißkandidat, ins Feld gestellt werden wird.

Trockene zufrieden mit Shanahan.

Daß Opposition gegen die Wahl Shanahans zum Sprecher nicht zu erwarten ist, wurde gestern klar, als Shanahan Nachricht von einer Anzahl trockener Unterhausmitglieder aus den Landbezirken erhielt, daß sie seine Wiederwahl nicht bekämpfen würden. Sie erklärten, sie würden ihn auf Grund seiner Leistungen in der letzten Tagung unterstützen, und seien überzeugt, daß er Liberale und Trockene gleichmäßig gerecht behandeln würde. Shanahan wird in einem Kaukus ausgewählt werden, der jedenfalls in Chicago stattfinden wird. Die Republikaner haben wenigstens 85 Stimmen im Unterhaus, d. h. acht Stimmen mehr als eine verfassungsmäßige Mehrheit.

Auf heute ist eine Versammlung der Vertreter von Cook County im Unterhaus angesetzt. Die Einladungen sind von Michael Igoe und John H. Lyle an Mitglieder beider Parteien erlassen worden, und zwar nach dem College Inn. Von verschiedenen Seiten wird befürchtet, daß eine Koalition der Vertreter Chicagos ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit geplant wird, um die Forderungen Cook Countys in der Legislatur durchzusetzen.

Suchen nach Mayorskandidaten.

Die gestrige Erklärung Mayor Thompsons, daß er sich nicht um eine Wiederwahl zum Mayor bewerben würde, hat in republikanischen Kreisen sofort eine Suche nach einem passenden Kandidaten fürs Mayorsamt zur Folge gehabt. Auf demokratischer Seite ist viel von Countyrichter Thomas F. Scully die Rede, der auf die Unterstützung Roger C. Sullivans würde rechnen können. Auf republikanischer Seite wurden gestern als passende Kandidaten Charles A. McCulloch und Stadtschatzmeister Charles H. Sergel, der neuerwählte Präsident der Abwasserbehörde, genannt. Sergel hat bewiesen, daß er bei der Wählerschaft zugkräftig ist. McCulloch würde, obwohl er nicht zur Rathausfaktion gehört, auf die Unterstützung dieser Elemente rechnen können. Er ist Generalleiter der Parmelee Transfer Co.

Au! Hexenschuß!

Reibt es auf den Rücken

Reibt die Pein, Wundheit, Steifheit, Kreuzweh weg mit „St. Jacobs Oel"

Ah! Der Schmerz ist verschwunden! Schnell? — Ja! Beinahe augenblicklich Befreiung von Entzündung, Steifigkeit, Lahmheit und Schmerz erfolgt nach einer sanften Einreibung mit „St. Jacobs Oel".

Reibt das beruhigende, durchdringende Oel auf Euer schmerzendes Kreuz, und wie durch Zauber kommt Erleichterung. „St. Jacobs Oel" besiegt Schmerzen. Es ist eine harmlose Kur für Kreuzweh, Lumbago und Nervenreißen, die nie enttäuscht, nicht schaden kann, und die Haut nicht verbrennt und verfärbt.

Kopf hoch! Macht ein Ende mit diesen peinigenden „Stichen". In einem Augenblick werdet Ihr vergessen, daß Ihr jemals einen Rücken hattet, weil er nicht schmerzt oder steif oder lahm waret. Leidet nicht. Holt Euch eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von Eurem Apotheker und Ihr werdet diese dauernde Befreiung erlangen.

Anzeige

Eine Jagdfahrt ohne Eure zuverlässige Pfeife ist beinahe so einsam als Flitterwochen ohne Eure errötende Braut.

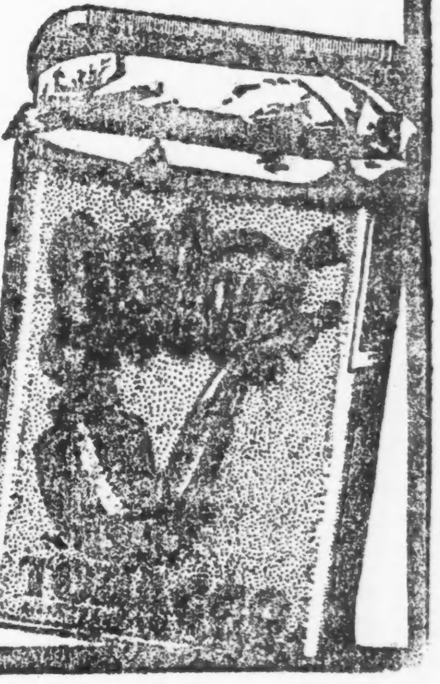
Velvet Joe

Und „Eure zuverlässige Pfeife" ohne Velvet!

Es würde nie passiren falls Ihr mit Velvet bekannt wäret.

Ihr würdet an die im Holz gealterte Reife denken, die **Velvet** von seinem zwei Jahre natürlichen Lagern erlangt.

Ihr würdet Euch erinnern, daß Kühle und Glätte des **Velvets** nur ein natürlich gereifter Tabak haben kann.



Liggett & Myers Tobacco Co.

10c Blechbüchsen 5c metallgefütterte Beutel

Ein Pfund Glas Humidors

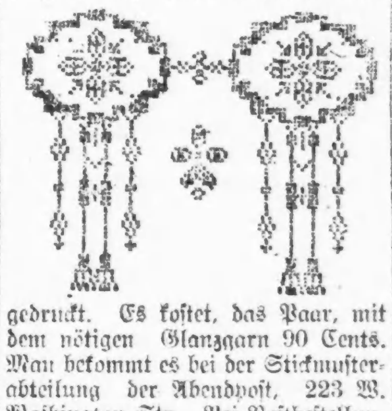
Unter schwerer Anklage.

In der Wache an der Shakespeare Ave. wurde gestern die 35jährige Hebamme Deielle Stejskal, Nr. 1508 Sedgwick Straße, unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht. Die Frau wird bezichtigt, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau Marie Winter, Nr. 2724 N. Rockwell Straße, herbeigeführt zu haben. Der Wittwer des Opfers wird sich wegen angeblicher Beihilfe zum Morde zu verantworten haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Neues Stickmuster.

Diese Kissenbezüge werden in Kreuzstich — blau — ausgearbeitet. Das Muster Nr. 320, 21 bei 40 Zoll groß, ist auf feinem Linnen vor-



gedruckt. Es kostet, das Paar, mit dem nötigen Glanzgarn 90 Cents. Man bekommt es bei der Stickmusterabteilung der Abendpost, 223 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Eine halbe Million geschenkt.

Von Julius Rosenwald und Frau für die Vergrößerung der Chicagoer Universität.

Für die geplante Abteilung für Heilwissenschaften der Chicagoer Universität haben Julius Rosenwald, Präsident von Sears, Roebuck & Co., und Gattin $500,000 gestiftet. Wie berichtet, haben die Rockefellerstiftungen $2,000,000 unter der Bedingung, daß die Universität selbst $3,300,000 aufbringe, für den Zweck geschenkt. Außer der Rosenwaldschen Zeichnung sind $700,000 von anderer Seite beigesteuert worden. Die neue Hochschule wird, wenn vollendet, über $8,000,000 kosten.

* Der im Blackstone Hotel unlängst verstorbenen John W. Kiser, Präsident der Phoenix Horseshoe Co., hat $2,400,000 hinterlassen, aber kein Testament. Die Wittwe und der Sohn sind die Erben; erstere wurde von Richter Horner zur Verwalterin des Nachlasses ernannt.

Leset die „Sonntagpost"

Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Dieses Kleid ist mit Spitzenkrausen am Halsausschnitt, an den Aermeln und am unteren Rand verziert.

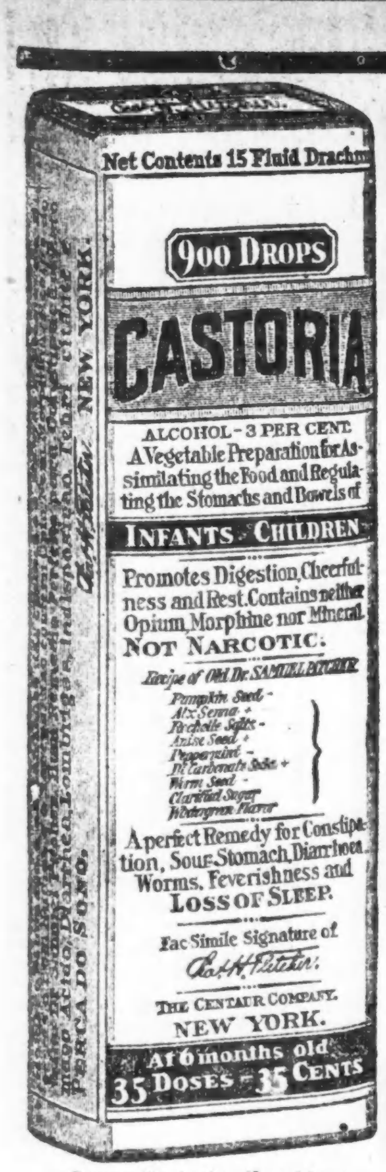
Für 3jährige braucht man 1½ Yard 44 Zoll breites Material mit 1¾ Yard Spitze.

Schnittmuster Nr. 8056. Größen für Kinder im Alter von 1, 3 und 5 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

— Schweigsam. — „Warum denn so schweigsam, mein gnädiges Fräulein: Sie sind doch meine Tischdame, nicht meine Fischdame."

— Prompt. — Lehrer: „Nun, Fritz, was gibt es denn außer der Normalzeit noch für eine Zeit?" — Fritz: „Die Mahlzeit!"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Deutsches Theater.

(Bush Temple)

Leo Fall hat in seiner Operette „Die Dollarprinzessin" bisher noch nicht bekannte musikalische Effekte in der Partitur dieses Tonwerks zur Anwendung gebracht. Dadurch ist eine stärkere Besetzung des Orchesters, wie bei anderen Operetten bedingt. Natürlich sind die Unkosten für die Aufführung der „Dollarprinzessin" ganz bedeutende. Das Werk mußte für unser Deutsches Theater vor allem angekauft werden, d. h. das Aufführungsrecht für Chicago mußte gesichert werden und dafür war die Stellung einer Kaution notwendig, die eine sehr anständige Summe erforderte. Aus diesem Grunde wird die Operette auch eine ganze Woche nach ihrer Erstaufführung auf dem Spielplan bleiben. Man sollte es daher der Direktion Hanisch zu Dank wissen, daß sie uns mit diesem Werke bekannt machen wird. Die Proben für diese Aufführung sind nunmehr seit zwei Wochen im Gange und bereits heute läßt sich mit Gewißheit voraussagen, daß „Die Dollarprinzessin" tadellos aufgeführt werden wird.

Wie bereits wiederholt mitgeteilt, wird Herr Eybisch vom Pabsttheater in Milwaukee wiederum in der Dollarprinzessin gastiren. Der liebenswürdige Sänger hat sich hier durch sein Auftreten in der „Fledermaus" und in „Wiener Blut" schnell einen großen Kreis von Bewunderern geschaffen und sicher steht zu erwarten, daß bei den großen Anstrengungen, welche die Direktion durch das Hierherbringen dieses Gastes und die Erwerbung des Aufführungsrechtes von „Die Dollarprinzessin" gemacht hat, der Bushtempel bei jeder Aufführung der Operette ausverkauft sein wird. Es ist daher ratsam, sich seine Eintrittskarten rechtzeitig zu sichern.

Morgen wird „Der Postillon von Müncheberg" wiederholt und am Donnerstag findet eine Wiederholung der Operette „Wiener Blut" statt. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Theaterkasse täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet ist. Eintrittskarten können auch telephonisch bestellt werden. Superior 9356.

Turnverein Lincoln.

Er hält am 23. November eine Agitationsversammlung.

Der Turnverein Lincoln hat einen Aufruf an die Deutschen und Deutschamerikaner erlassen zum Besuch einer Versammlung, welche am Donnerstag, dem 23. November, in seiner Halle, 1005 Diversey Parkway, stattfindet. In dieser Versammlung wird, bei freiem Eintritt, von guten Rednern der Wert des Turnens und der Nutzen des Vereins klargelegt werden. Mit der Versammlung ist auch eine geistig-gemütliche Abendunterhaltung verbunden.

In dem Aufruf wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, regeres Interesse in allen Angelegenheiten zu zeigen und die Tätigkeit der Turnvereine zu fördern, um den Geist der Emanzipation zu fördern gegen die schädlichen, langsam wurzelfassenden heuchlerischen Einflüsse und Anschauungen, die sich in diesem Lande breit machen und die verhindert werden sollten. Der Turnverein Lincoln hat sich die Aufgabe gestellt, in diesem Sinne auch in der Zukunft zu wirken und die nötige Propaganda zu entwickeln.

* Während Frau Tillie Watling gestern ausgegangen war, stattete ein Einbrecher ihrer Wohnung Nr. 3705 Ward Straße einen Besuch ab und stahl eine goldene Uhr im Werte von $25.

Für das Rote Kreuz.

Konzert und Ball der deutschen Odd Fellows und Rebekahs von Chicago.

Am Donnerstag, dem 30. November, dem Danksagungstag, veranstaltet der „Unterstützungsbund Deutscher Oddfellows und Rebekahs von Chicago" in der Nordseite-Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., sein 4. großes Konzert mit darauffolgendem Balle zum Besten des Roten Kreuzes. Großartige Vorbereitungen sind getroffen worden. Als Festredner sind der Kais. Deutsche Konsul Baron von Reiswitz und der Kais. Königl. Oester-Ung. Generalkonsul Hugo Sylvestri gewonnen worden. Die Schiller Liedertafel, die Damen Minna Schmidt, Emilie Lundgreen und Herr Hellmuth Schmidt in der Pantomine: „Sieg und Niederlage", Szene aus dem Soldatenleben, sowie Frl. Elsa Engelmann, als Kornetsolistin, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Schluß des Konzerts werden Kriegsbilder gestellt werden; Herr F. W. Chas. Eberhard hat 125 Fuß Szenerien unentgeltlich gemalt. Der bekannte Dirigent Edw. Holl übernimmt die Musik. Die Aufstellung und Ausführung des Programms, sowie die Regie der Kriegsbilder liegt wiederum in den Händen von Herrn Alfred Hecht. Um 10:30 Uhr Abends findet die große Polonaise statt, geleitet von Herrn Alfred Hecht und Frau Rosa Schmalz, der sich eine Verlosung wertvoller, dem Bunde geschenkter Gegenstände, anschließt. Der Bund hat an das Rote Kreuz bis jetzt die stattliche Summe von $6000 abgeliefert.

Die Beamten des Festausschusses sind: Alfred Hecht, Präsident; Rosa Schmalz, Vizepräsidentin; Fritz Schalk, Sekr.; John F. Blattau, Schatzmeister, sowie die Vorsitzenden der einzelnen Unterschüsse, die Herren: Henry Hollmann, Julius Zeitsch, John Buschbech, Reinh. Klar, und die Damen: B. Fritsche, Johanna Günther und Katie Blattert.

Anfang des Konzerts 4:30 Nachm., Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts die Person, an der Kasse 50 Cts. die Person.

Das Programm lautet:

Erster Teil.

1 a) Kaiser Friedrich Marsch........Friedman
b) Deutschmeister Marsch ....Ertel
Holls Militärkapelle.
2 Die Treue ....Wengert
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
3 Auf Verlangen: Die Fahne des 61. Regiments.
Vortrag: Hr. Alfr. Hecht mit Streichorchester.
4 Die Wachtparade..................Eilenberg
Orchester.
5 Rede: Kais. Deutscher Konsul Herr Baron von Reiswitz.
6 Ouvertüre: Dichter und Bauer........Suppe
Orchester.
7 Sieg und Niederlage.
Bild aus dem Soldatenleben — Pantomime.
Die Damen: Minna Schmidt, Emilie Lundgreen, Herr Hellmuth Schmidt.

Zweiter Teil.

8 Deutsche Lieder ....Andauer
Orchester.
9 Burschenwiederkehr ....Wengert
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
10 Marsch: Hoch Habsburg..................Krai
Orchester.
11 Rede: Kais. Königl. Oesterr.-Ungar. Generalkonsul Herr Hugo Sylvestri.
12 Jung Werner's Abschied...............Neßler
Kornettsolo: Frl. Elsa Engelmann (Scheffler) mit Orchesterbegleitung.
13 Reiters Morgenlied ....(Volksweise)
Schiller Liedertafel, Dir. Hr. Hans Biedermann.
14 Lebende Bilder —
a) Im Schützengraben.
b) Der nächtliche Angriff.
c) Nach dem Angriff.
d) Feldmarschall Hindenburg im Schützengraben.

Die Dollarprinzessin kommt!

Opferte sich für die Enkelin.

Die 14jährige Vera Holmes wäre vorigen Sonntag an Burton Place und Lake Shore Drive von einem Kraftwagen überfahren worden, wenn nicht ihre 72 Jahre alte Großmutter Helen A. Youngren, Nr. 155 W. North Ave., zugesprungen wäre und sie zur Seite geschoben hätte. Bei dieser Gelegenheit wurde aber die Greisin selbst von einem von dem Makler C. A. Hunt bedienten Kraftwagen überfahren. Im Passavant Hospital, wo sie Aufnahme fand, ist die Verunglückte gestern gestorben.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch **„kleine Anzeigen in der „Abendpost"**.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein wunderschönes Programm hat Kapellmeister Ballmann für das zweite Nachmittagskonzert in der Nordseite-Turnhalle am kommenden Sonntag zusammengestellt. Balletmusik und norwegische Klänge, das Bacchanal aus „Samson und Delila" und ein schwedischer Marsch sind Stücke, die in diesen Konzerten zum ersten Male dargeboten werden, und das Publikum wird es Herrn Ballmann Dank wissen, daß er bestrebt ist, neben dem beliebten Alten stets etwas Neues zu bringen. Die Solisten des Konzerts sind der Baritonist Robert O. Briggs, die Violinistin Marion Barry und der Pianist John A. Wiederhirn; die Klavierbegleitung hat Herr Wiederhirn übernommen. Das Programm mag für sich selbst sprechen:

Suite aus dem Ballet „Prinz" Ador".
...............................Cornelius Rubner
Norwegische Suite....................Schythe
Violinsolo, Spanische Symphonie...........Lalo
Frl. Marion Barry und Orchester.
Ouverture zur Oper „Der Freischütz"....Weber
Bacchanal aus der Oper „Samson und Delila" ....Saint-Saens
Pianosolo, Ungarische Phantasie...........Liszt
Herr John A. Wiederhirn und Orchester.
Baritonsoli:
Arie aus „Figaros Hochzeit"..........Mozart
Arie aus „Faust"........................Gounod
Herr Robert A. Briggs und Orchester.
Stücke aus „The Debutante"..............Herbert
Schwedischer Marsch....................Scharwenka
Baritonsoli:
Am Meer...............................Schubert
Waldgespräch ....Schumann
Ständchen ....Schubert
Herr Robert A. Briggs.
Die Entwickelung von Dirie..................Lake

J. Summerfield, Sekretär des Lokalzweiges Nr. 15 von der Zigarrenmachergewerkschaft, teilt mit, daß 500 Mitglieder, welche in voriger Woche mit vielen anderen die Arbeit einstellten, auf ihre Plätze zurückgekehrt sind. Ihre Arbeitgeber haben die Forderung einer Lohnzulage von $1 für je 1000 Zigarren bewilligt. Etwa 1800 Mann streiken noch.

Die Expreßgesellschaften Wells-Fargo, Adams, American und Western haben den Leuten ihres Wagenpersonals in den inneren Stadtbezirken eine Lohnaufbesserung von $5 den Monat gewährt, und auch einzelnen Angestellten anderer Abteilungen des Dienstes soll Zulage gegeben werden.

In Flammen aufgegangen.

Das Feuer zerstörte Fabrikgebäude und richtete $60,000 Schaden an.

Im Kesselraum des vierstöckigen Fabrikgebäudes Nr. 1227—29 School Straße brach gestern Abend Feuer aus. Es ereigneten sich mehrere durch die Entzündung von Gasolin verursachte Explosionen, und im Handumdrehen hatten die vom heftigen Winde angefachten Flammen sich dem ganzen Gebäude mitgeteilt. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Gebäude zu retten. Das gelang ihr auch. Die Fabrik, deren 1. Stock von der Health Aeroplane Company, deren 2. von der Klein Filter & Manufacturing Co. und deren 4. von der Milo Machine Co. benützt wurde, ging in Flammen auf. Der Schaden beziffert sich auf $60,000.

Beim Versuche, ihren Hausrat auf die Straße zu schleppen, wurde Frau Essa Benson, Nr. 1223 School Str., von Rauch überwältigt, aber rechtzeitig von Louis Bamberg, Nr. 1217 School Straße, gefunden und gerettet. Sie erholte sich bald wieder in der frischen Luft.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein der Angestellten der Peter Hand Brewing Co. wird am kommenden Samstag in der Sozialen Turnhalle, Nr. 1701 Belmont Ave., einen Ball abhalten, dessen Reinertrag der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft für die bedürftigen Wittwen und Waisen gefallener Soldaten in der alten Heimat zugewiesen werden soll. Der Vorkehrungsausschuß hat für gute Musik, Speisen und Getränke bestens Sorge getragen und ladet alle Freunde und Gönner ein. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Gesangverein Harmonie von Forest Park gibt am kommenden Sonntag sein großes Herbstkonzert in der Germania Halle, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave. Die Harmonie hat einen guten Namen in Chicago, und jeder weiß, daß, wenn sie etwas gibt, es etwas Gediegenes ist. Unter der tüchtigen Leitung des Herrn C. A. Boehler werden dem Publikum Gesänge zu Gehör gebracht, welche für die Tüchtigkeit dieses Vereins sprechen. Unter den Solisten ist der bekannte, in seinem Fache einzig dastehende Anton Gaden mit einem Xylophonsolo, auch Frau R. Holt, welche ein Sopransolo zum Vortrag bringt. Ein jeder ist herzlich eingeladen, dieses Fest zu besuchen. Der Eintritt kostet 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr Abends.

Starb den Flammentod.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 538 Hartland Court, ist gestern die 18 Monate alte Helen Hantzel den Flammentod gestorben. Die Kleine litt an Lungenentzündung. Damit sie in der ungeheizten Wohnung nicht zu sehr friere hatte eine ältere Schwester ein brennendes Lichtstümpfchen an das Kopfende der Wiege gestellt. An dessen Flamme entzündeten sich die Betten und das Kind erlitt tötliche Brandwunden. Beim Versuche, ihr Nesthäkchen zu retten, verbrannte sich Frau Hantzel die Finger.

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag ½3 Uhr findet im Germania Klubhause die vierteljährliche Generalversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims statt. Nach Erledigung der Geschäfte wird ein Unterhaltungsprogramm ausgeführt von den Damen Frau H. Heine und Frau Dr. Köhler.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein begeht am kommenden Samstag in der North West Halle, Ecke North- und Western Ave., sein 15. Stiftungsfest. Die Damen Margarete Grimberg, Präsidentin; Thr. Behm, K. Urban und P. Reimers treffen die Vorkehrungen dazu und bemühen sich, in jeder Weise; den zu erwartenden zahlreichen Gästen des Vereins genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Der Heine Männerchor veranstaltet am kommenden Samstag einen Liederabend in Richters Halle, Ecke Hoyne und Belmont Ave. Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Adolf Rehberg wird der gutgeschulte Chor die Teilnehmer mit herrlichen Gesangsvorträgen erfreuen, auch wid für Abwechslung in gemütlicher Beziehung vom Komite bestens gesorgt, sodaß die Teilnehmer auf einen genußreichen Abend rechnen können. Freunde des Vereins sind zu der Festlichkeit eingeladen.

Einen Herbstball veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein Einigkeit am kommenden Samstag Abend in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., bei 25 Cents Eintritt. Das Fest dürfte stark besucht werden, da die Veranstaltungen des Vereins als sehr gemütlich und erfolgreich weit bekannt sind. Der Vorkehrungsausschuß sorgt dafür, daß es auch diesmal wieder so werden wird. Der Eintitt kostet 25 Cents.

Sein zweites Herbstfest mit Ball veranstaltet der Kranken-Unterstützungs-Verein Eichenstamm am kommenden Samstag Abend, 7 Uhr, in der Mozarthalle, 1532 Clybourn Ave. Das aus den Herren John Krempels, Franz Wolzmann, Louis Redl, Gust. Meier und Karl Wagner bestehende Komite gibt sich große Mühe, durch sorgsame Vorkehrungen das Fest so genußreich und unterhaltend wie möglich zu gestalten. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Viele Frauenvereine werden sich an dem 20jährigen Stiftungsfest beteiligen, welches der North Chicago Frauenverein am kommenden Samstag in Fleiners Hae, 1638 N. Halsted Str., mit Ball feiern wird. Die Vorkehrungen dazu werden von Präsidentin Rosa Benner und dem Komite: Karoline Willicke, Vorsitzende; Elly Dettmann, Sekretärin; Minne Spiers, Schatzmeisterin; Kestler, Glück, Schuettle, Wigel, Eule. und Ertel in einer Weise getroffn, welche ein schönes Vergnügen für alle Besuche außer Frage stellt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, ladet alle Großbeamte, Mitglieder und Freunde des Ordens zu ihrem Maskenball, welcher am kommenden Samstag in Lauterbachs Halle 48. Court und 12. Str., abgehalten wird. Für schöne Preise und gute Bewirtung wird aufs Beste Sorge getragen, dafür bürgen die Namen der Mitglieder des Festausschusses: Pauline Lindermann, Präsidentin; May Busin, May Ridgerson, Emma Leichmann, Josephine Welcome und Sadie Wagner. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cents die Person.

Die zweite Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago feiert am kommenden Samstag Abend im kleinen Saale der Wicker Park Halle ein Herbstfest mit Ball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und gelten für Herr und Dame, an der Kasse 35c die Person. Nach den Vorkehrungen, welcher ein eifriger und fähiger Festausschuß trifft, zu schließen, wird der Abend recht genußreich verlaufen, und an Besuchern wird es der Sektion, die sich großer Beliebtheit erfreut, nicht fehlen.

Die zehnte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago wird am kommenden Samstag in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., ihr Silberjubiläum feiern und ladet die Mitglieder der anderen Sektionen und die Freunde zur Feier ein. Sieben Gründer der Sektion sollen an dem Abend besonders geehrt werden, und der Festausschuß setzt alles daran, das Fest zu einem der schönsten zu machen, die in dem Verein je gefeiert wurden, und den Teilnehmern eigenartige Unterhaltung und Ueberraschungen zu bieten. Jeder Besucher wird beim Eintritt in den schön geschmückten Saal ein silbernes Abzeichen erhalten, ein gutes Ballorchester und mehrere Vortragskünstler werden mitwirken, und für schmackhafte Erfrischungen wird ebenfalls gesorgt sein. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Germania feiert am kommenden Samstag, 7 Uhr Abends, sein 17. Stiftungsfest in Haas Halle, 1764 Larrabee Str. Vorkehrungen sind getroffen, um einen guten, gemütlichen Abend zu sichern. Die Gesangssektion des Kr. Kr. U. Vereins Fortschritt hat zugesagt, die Gesangssektion des Kr. U. V. Stock im Eisen und andere Vereine sind eingeladen. Ein gutes Orchester ist engagirt und wird mit Hilfe des Komites sein Bestes versuchen, dem Fest die nötige Würze zu geben. Das Komite besteht aus den Mitgliedern: John Stacker, Lud. Schmidt, Rudolph Stickel, O. Sonnenberg sowie der Damen: A. Lustig, S. Schmidt und Lena Braun. Eintritt 25 Cents.

Der Nordwest Terracotta Arbeiter-Unterstützungsverein wird am kommenden Samstag von 4 Uhr Nachmittags an in Schmitts Halle, Clybourn Ave. und Wellington Str., sein silbernes Jubiläum mit Konzert und Ball begehen. Die Herren Gustav Streets, Präsident; Wm. Schröder, Prot. Sekretär; H. Geberbauer, Finanzsekretär; R. Grübnau, Schatzmeister; Chr. Schwarz, Aug. Wulfert, Henry Tühring, Georg Gossele und John Wölms treffen die Vorkehrungen, welche den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht stellen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Im kleinen Saale von Schönhofens Halle an Milwaukee and Ashland Ave. veranstaltet der Frauenverein La Salle am kommender Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, ein Tanzkränzchen mit Penny Social. Die Vorkehrungen werden von einem Ausschuß unter der Leitung der Präsidentin M. Karup und der Vorsitzende Charlotte Krogmann getroffen, und der Eintritt kostet nur 10 Cents. Da der Vorkehrungsausschuß eifrig arbeitet und den Teilnehmern viel Vergnügen in Aussicht stellt, so darf jedenfalls auf starke Beteiligung gerechnet werden.

Der Augusta Frauenverein ladet seine vielen Freunde zu dem mit Agitation verbundenen Herbstball ein, den er am kommenden Sonntag, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., von 3 Uhr Nachmittags an abhalten wird. An Unterhaltung wird kein Mangel sein, denn der unter der Leitung von Präsidentin Emma Stamm stehende Vergnügungsausschuß arbeitet fleißig und stellt eine große Verlosung und sonstige Vergnügungen in Aussicht. Der Verein nimmt Frauen von 18 bis 55 Jahren auf und zahlt $4 die Woche Krankengeld im Jahre und $100 Sterbegeld. Eintrittskarten zu dem Ball kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Am Mittwoch, dem 22. November, gibt der Junger Männerchor im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle seinen Herbstball. Ein bewährtes Komite ist seit einigen Wochen bei der Arbeit, um das Fest zu einem recht erfolgreichen zu gestalten. Gesangsvorträge, sowie einige vom „Junger Männerchor Music Club" gegebene Konzertstücke werden den Teilnehmern angenehme Ueberraschungen bieten, zumal der Klub durch neue Kräfte verstärkt wurde. Auch findet eine Verloosung statt, wobei manchem Glücklichen ein wertvoller Gewinn Freude bereiten wird. Der Reinertrag des Abends fließt dem im Verein bestehenden Hilfsfonds für Kriegsnotleidende in der lieben Heimat zu. Der Verein probt jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle, und gesangslustige Herren sind herzlich willkommen.

Der Senefelder Liederkranz wird sein großes Herbstkonzert am Freitag, dem 24. November, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle abhalten. Ein ausgezeichnetes Programm ist aufgestellt worden, und die Sänger proben fleißig unter der bewährten Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Karl Reckzeh. Bedeutende Solisten und ein gutes Orchester wurden für diesen Abend gewonnen, erwähnt sei besonders Frl. A. Bietwer, die eine ausgezeichnete und kräftige Sopranstimme besitzt, und der junge Geigenkünstler Sally Niemkowsky. Wer also einen genußreichen Abend verbringen will, vergesse nicht das Konzert der Senefelder zu besuchen. An das Konzert schließt sich ein Ball. Eintrittskarten zu 50c die Person sind bei allen Mitgliedern oder an der Kasse zu haben. Zum Vortrag kommen u. a. die Chöre „Sturmbeschwörung", „Minnelied", „Wie bist du herrlich, deutscher Rhein," und „Der zaubrische Spielmann". Soli der genannten Künstler und Orchesterstücke.

Der Veteran unter den deutschen Gesangvereinen Chicagos, der Teutonia Männerchor, der ein Menschenalter hindurch vom jetzt verstorbenen Altmeister Gustav Ehrhorn geleitet wurde, wird am Freitag, dem 24. November, in der Wicker Park Halle ein Konzert geben. Sorgfältig ausgewählte Gesänge in geschmackvoller Zusammenstellung bilden das Programm, welches der Chormeister mit der erprobten Sängerschaar mit Hingabe einstudirt hat. Die Vorbereitungen lassen keinen Zweifel daran übrig, daß das bevorstehende Konzert den Besuchern wieder einen jener schönen Genüsse bieten wird, an denen die Geschichte dieses Vereins so reich ist. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends festgesetzt, der Eintritt kostet 50 Cents die Person.

Der Unterstützungsverein Eintracht veranstaltet seinen vierten Preis-Maskenball am Samstag Abend, dem 25. November, in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Straße. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin J. Botschauer und den Mitgliedern M. Henrich M. Skidde, A. Futterer, E. Tank, J. Winkler, K. Schulz, L. Frato und S. Rosso umsichtig getroffen. Es werden 200 Preise zur Verteilung kommen, und das Komite tut auch im Uebrigen Alles, dem Abend einen großen Erfolg zu sichern. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Auf allen Festen, welche die Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet, geht es echt deutsch und gemütlich her. Die Sektion gibt am Samstag, dem 25. November, in Haas Halle, 1764 Larrabee Str., Jedem Gelegenheit zum Beitritt. Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahlt $5 die Woche Krankengeld auf acht Wochen im Jahre und $100 Sterbegeld sofort und weitere $200 innerhalb von 30 Tagen. Mitglieder unter 28 Jahren zahlen keine Sterbekassenbeiträge. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Anläßlich der Rückkehr der lorbeergekrönten Turnfest-Riege vom eidgenössischen Turnfeste in Bern 1906 und der Gründung des Turnvereins „Helvetia" veranstaltet genannter Verein in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., am Samstag, dem 25. November, Abends, sein zehnjähriges Stiftungsfest, ein Schauturnen beider Klassen mit Musteraufführungen, ästhetische Tänze, Bacchantentanz der Turner und Turnerinnen, sowie gesangliche und musikalische Vorträge und Ball. Gönner und Freunde der edlen Turnerei sind freundlichst eingeladen, ein paar gemütliche Stunden unter Turnern mitzuverleben. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der wohlbekannte, in Vereinskreisen sehr beliebte „Schuhplattlerverein D' Wildschütz'n" hält am Samstag, den 25. November, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ein großes Weinlesefest ab. Aufgeführt werden Figuren- und Schuhplattlertänze, sowie der Busserl- oder Polsterltanz. Dieser altertümliche Tanz erregt viel Heiterkeit, da manches verliebte Madl und mancher herzige Bua um ein Busserl erleichtert wird. Wer schon einmal ein solches Fest mitgemacht hat, weiß schon, wie viel G'spaß und Gaudi es da gibt. Die große Bauernkapelle der Wildschütz'n wird zum Tanz aufspielen, der Saal wird mit Trauben und anderen Früchten geziert sein, und in der Almhütte werden die feschen Bauernmadln guten, selbstgemachten Wein ausschänken, wie überhaupt für Essen und Trinken bestens gesorgt sein wird. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Damen in Herrenbegleitung frei. Karten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave. und an anderen Stellen zu haben.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Mittwoch, den 29. November, am Abend vor dem Danksagungstage seinen 10. Preismaskenball in den oberen Sälen der Sozialen Turnhalle. Für schöne Preise und gute Bewirtung wird aufs Beste gesorgt sein. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin Auguste Tripbahn und der Vizepräsidentin Minna Christoph von den Mitgliedern Heinze, Jauch, Rohde, Isbender, Westhaus, Piper, Thielemann Giese, J. Rutzen, Nogre, Schack, A. Rutzen, Müller und Mahlmann getroffen. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 25c die Person.

Die Sektion 3. des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins feiert am Danksagungstag, Donnerstag, den 30. November, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, das Fest ihrer Fahnenweihe. Die eigentliche Weihe der Fahne selbst findet in der St. Alphonsus Kirche um 1 Uhr statt. Anfang des Festes in der Halle ist um 2:30 Uhr. Konzert, Gesang und humoristische Vorträge werden die Gäste unterhalten bis 5:30 Uhr, wann die amtliche Fahnenübernahme stattfindet. Dr. Leopold Neumann wird Festredner sein. Mehrere Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Tickets, 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Vereinsmitglieder versammeln sich in der Kirchenhalle. Die Sektion besteht seit vier Jahren und hat sich in dieser kurzen Zeit wunderbar entwickelt. Die Komites sind bemüht, Vorbereitungen zu treffen, welche der Bedeutung der Feier würdig sind und diese sicherlich zu einer imposanten Begebenheit gestalten werden.

Am Danksagungstag, Donnerstag, dem 30. November, Nachmittags 3 Uhr, findet das erste Stiftungsfest des Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins von Hindenburg statt in Counts Halle, Nr. 1502 Sedgwick, Ecke Blackhawk Str. Es ist das Bestreben des Vereins, allen seinen Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten, und er hat keine Mühen und Kosten gescheut, um an diesem, seinem Ehrentag, mit Glanz bestehen zu können. Das Programm ist sehr reichhaltig, Gesangsvorträge wechseln ab mit komischen Aufführungen. Das Fest ist verbunden mit Weinlese, und Abends ist erstklassiges „Turkey Supper". Für gute Tanzmusik ist ebenfalls aufs Beste gesorgt; der Verein hat seine eigene Kapelle. Der Eintrittspreis im Vorverkauf ist 25c, an der Kasse 35c. Auf Wunsch werden auch an diesem Tage neue Mitglieder aufgenommen.

Die sechs Plattdeutschen Gilden der Nordseite feiern am Danksagungstag, Donnerstag, den 30. November, ihr erstes großes, mit Agitation verbundenes Herbstfest in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Es sind die Gilden 3, 9, 15, 27, 28 und 39, welche sich zu diesem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest zusammengetan haben und es in großem Maße vorbereiten. Die Mitgliedschaft allein verbürgt starke Beteiligung, und ohne Zweifel werden auch viele Gäste durch das schöne Unterhaltungsprogramm angelockt werden. Musik, Gesang, Tanz und Geselligkeit werden auch bei diesem Fest, wie immer bei den Plattdeutschen, eine Heimstätte finden. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Rheinische Verein feiert am Donnerstag, dem 30. November, Danksagungstag, sein 26. Stiftungsfest. Diese Festlichkeit, sowie auch alle Narrensitzungen und der Maskenball, werden in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., abgehalten. Die Festlichkeit besteht aus Konzert, Theater und Ball, und zur Mitwirkung sind die wohlbekannten Gesangvereine Junger Männerchor, Senefelder Liederkranz und Liedertafel Vorwärts gewonnen worden. Auch hat der Lincoln Turnverein eine Vorführung übernommen. Für gute Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Alle, welche Puterbraten mit Kronsbeeren essen wollen, werden an diesem Abende Gelegenheit dazu finden. Der Eintritt ist für Solche, welche im Besitz von Einführungskarten sind, frei. An der Kasse werden 25 Cents erhoben. Der Rheinische Verein bezahlt an seine Mitglieder im Krankheitsfalle $5.00 für 26 Wochen im Jahre und $150 im Todesfalle an die Hinterbliebenen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden an diesem Abend von allen Mitgliedern entgegengenommen. Die Beiträge sind 50 Cents den Monat. Der Verein versammelt sich jeden ersten und dritten Montag im Montag 8 Uhr Abends in der Lincoln Turnhalle.

Der North Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen jährlichen Herbstball mit Gesang und komischen Vorträgen am Samstag, dem 2. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein Jeder, der schon einmal ein Vergnügen dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird sicher am Platze sein, denn er weiß aus Erfahrung, daß ihm vergnügte Stunden bevorstehen. Ein tüchtiges Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann versucht sein Bestes, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Für Speisen, gute Getränke und gute Musik wird bestens gesorgt werden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person.

Einen großen Herbstball wird der beliebte Immergrün Frauenverein am Samstag, dem 2. Dezember, Abends 8 Uhr, im Pilsen Klubhaus, Ashland Ave. und 20. Str., abhalten. An Belustigung wird es nicht fehlen, Gesangvereine werden teilnehmen, und Gesang- und andere Vorträge werden dargeboten werden. Die tüchtige und beliebte Präsidentin Katharine Dunker und das aus den Damen Beate Schultz, Vizepräsidentin; Emma Leschmann, Bertha Junna, Lina Mahan, Klara Doll und Anna Ruge bestehende Komite geben sich die größte Mühe, alle Besucher zufrieden zu stellen, und sorgen für gute Musik und alles Uebrige. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der wohlbekannte Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 hält am Samstag, dem 2. Dezember, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., eine große Unterhaltung nebst Ball ab. Vorkehrungen werden von einem Ausschuß unter der Leitung des Präsidenten W. Knippenberg getroffen, und der Ausschuß bemüht sich in jeder Weise, den zu erwartenden zahlreichen Gästen des Vereins genußreiche Stunden zu bereiten. Unter Mitwirkung bekannter Vereine wird sich das Fest zu einem der schönsten dieser Saison gestalten. Für flotte Musik, guten Imbiß und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15 Cents die Person.

Wodurch wird es so?

Ist es die Brauerei? Es gibt viele Brauereien. Ist es das gute Malz? Es gibt sehr viel Malz. Ist es der Hopfen? Es gibt unendlich viel Hopfen. Ist es die Reinheit? Jedes Bier ist rein.

Dies sind allgemeine Sachen. Die Hauptsache beim Brauen ist das ehrliche Streben und der Ehrgeiz derjenigen, die das Gebräu herstellen, und in dieser Beziehung gibt es in unserem Lande nur eine Brauerei — deren einziger Ehrgeiz darin liegt, alle anderen zu übertreffen in der Qualität und in der Feinheit des Aromas ihres Bieres — reich, rahmig und bekömmlich, ein Gebräu für das Heim mit dem ganzen Nährwert des Malzes der Würze des Hopfens und einer unübertrefflichen Eigenart —

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Bier besitzt heute in der Chemie und in der Wissenschaft einen Platz als zuträglicher Nährstoff—köstlich und gut.

Blatz MILWAUKEE Private Stock
An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160
Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Trinkt heißen Tee für schlimme Erkältung

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Zuerst Sicherheit
Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehmt
HILL'S CASCARA QUININE

Das alte Familien-Mittel — in Tablettenform — sicher, zuverlässig, leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehmen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf — 25 Cents.
In jeder Apotheke.

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Unsere asiatische Politik.

Gewisse republikanische Blätter haben sich in den letzten Tagen bemüht, ihren Lesern „die japanische Gefahr" als sehr groß und drohend hinzustellen. Ein sehr bedeutendes oder wenigstens sich für sehr bedeutend haltendes Blatt gab zu verstehen, daß binnen drei Jahren, oder gleich nach Beendigung des europäischen Krieges ein Krieg zwischen Amerika und Japan zu erwarten sei.

In der gedrückten Stimmung, die sich unwiderstehlich derjenigen bemächtigt, die nach langer Siegeszuversicht eine schwere Niederlage zu verzeichnen haben, erscheinen auch ganz entfernte mögliche Gefahren nahe, drohend und unumgänglich; erscheint oft als Gefahr, was gar keine mehr ist; mögen abziehende Regenwolken als Sturmwolken eines aufziehenden schweren Wetters gedeutet werden, besonders dann, wenn laut und heftig Stürme aller Art prophezeit worden waren für den Fall eines gegnerischen Sieges.

So werden die neuesten „Warnungen" vor ernsten Schwierigkeiten zwischen Amerika und Japan und einem amerikanisch-japanischen Streit zu erklären sein. Solche Schwierigkeiten, und am letzten Ende ein Krieg zwischen Amerika und Japan wären möglich, wenn nicht wahrscheinlich, wenn die republikanische Partei aus dem Wahlkampfe vom 7. November als Sieger hervorgegangen wäre. Denn es ist anzunehmen, daß eine republikanische Administration an der ihr überlieferten republikanischen Politik festhalten würde und die republikanische Politik, wie sie sich unter McKinley und Roosevelt entwickelte und unter Taft festgehalten wurde, war es was die Ver. Staaten in Gegensatz zu Japan brachte und einem Zusammenstoß mit dem Mikadoreiche entgegentrieb. Als John Hay, McKinleys und später, Roosevelts Staatssekretär, seine berühmte Note über „die offene Tür Chinas" an die fünf europäischen Großmächte und Japan sandte, galt dies als seine größte und glänzendste politische Tat, und die darin aufgestellte Forderung, daß in Zukunft alle Mächte gleiche Handelsrechte in China haben und die Integrität Chinas — die Unverletzlichkeit und Einheit des chinesischen Reiches — anerkennen und damit gewährleisten sollten, wurde von ihnen angenommen. Auch von Japan, aber von Japan nur durch Stillschweigen und scheinbar. Denn Japan plante damals schon die Ausdehnung seiner Macht auf das ostasiatische Festland, auf chinesisches Gebiet, träumte damals schon von der Vorherrschaft in Ostasien, der Herrschaft über China. Die Note hatte in England lauten Beifall gefunden, wie sie ja auf britischen Einfluß zurückzuführen war. Frankreich nahm sie sehr beifällig auf und auch Deutschland gab ihr seine Billigung. Rußland war schon zurückhaltender und Japan sah in ihr eine Durchkreuzung seiner Pläne und fortan in Amerika seinen Feind. Seither hat sich die Lage wesentlich geändert. Japan sah in dem großen Kriege eine gute Gelegenheit Deutschland aus Ostasien heraus zu werfen, hat sich mit Rußland in die Mandschurei geteilt und damit Rußland auf seine Seite gebracht und das Bündniß mit England und seine „Freundschaft" mit Meriko benutzt, Amerika fortdauernd zu beunruhigen und in Sorge vor der sogenannten japanischen Gefahr zu halten. Eine solche Gefahr besteht, so lange die Ver. Staaten an der in der Hay'schen Note ausgedrückten Politik festhalten und sie muß (mußte) größer werden in dem Maße wie Japan an Macht gewinnt, die Mächtegruppe, die ihr beipflichtete, schwächer wird. Diese Gruppe hat schon eine sehr wesentliche Schwächung erfahren: Rußland stellte sich auf die Seite Japans, Deutschland ist zur Zeit ausgeschaltet und wird nicht daran denken, ihr wieder beizutreten. Bleiben nur England und das furchtbar geschwächte Frankreich und Amerika. Das heißt, Amerika wäre voraussichtlich als Mitglied dieser „Entente" geblieben, wenn die republikanische Partei wieder zur Macht und damit die republikanische ostasiatische Politik wieder zur Geltung gekommen wäre in Washington. Aber auch dann würde der „großartige Bluff", wie John Hays „China Note" genannt wurde, nicht viel länger gezogen haben. Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß dann Japan sehr bald nach Beendigung des großen Krieges, wenn nicht schon vorher, eine Entscheidung herbeigeführt und Amerika vor die Wahl gestellt haben würde: Krieg, oder Verzicht auf die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas.

Die chinesische Handelstür wird Japan „offen" halten müssen in seinem eigensten Interesse. Die Unverletzlichkeit der Unabhängigkeit Chinas und des chinesischen Gebiets kann es nicht anerkennen, will es seine eigenen Interessen nicht schädigen. Japan kann die Störung seiner Ausdehnungspläne nicht dulden, und kann es auf die Dauer nicht dulden, daß abendländische Mächte wichtige ostasiatische Häfen und Gebiete besetzt und China politisch unter ihrem Einfluß halten, wenn es nicht auf seine Zukunft als ostasiatische Vormacht verzichten will. Es muß und wird auch England und Frankreich aus Ostasien hinauswerfen, und ehe es das tun kann, mit Amerika Verständigung oder Abrechnung suchen. Die demokratische Partei und die Wilson'sche Administration haben deutlich zu erkennen gegeben, daß sie die Verständigung mit Japan wünschen. Sie scheinen sich auf den Standpunkt gestellt zu haben: „Asien für die Asiaten", und Japan scheint bereit, dafür das „Amerika für die Amerikaner" zu unterschreiben. Hoffentlich wird Beides bald Gewißheit. Dann werden wir sehen, wie Japan mit England abrechnet und mit Frankreich.

Das ruinirte Frankreich.

„Amerikaner, die in den letzten Monaten in Frankreich gewesen, schütteln, wenn man sie nach den gegenwärtigen Verhältnissen daselbst befragt, mitleidig den Kopf, wollen, wenn sie mit den Alliirten sympathisieren, in der Regel nicht mit der Sprache heraus und fassen ihr Urteil schließlich, wenn sie dem Drucke nachgeben, in die inhaltschweren Worte zusammen: „Frankreich ist ruiniert." Das revanchelustige, von England und Rußland verführte Frankreich ist auf Jahrzehnte hinaus in seiner Kraft gelähmt. Seine Mannesblüte ist zum großen Teil längst auf den Schlachtfeldern vermodert, der Rest verblutet sich langsam an der Somme. Frankreich ist ruiniert und weiß es auch. Wenn die Franzosen heute so reden wollten, wie sie gern möchten, dann würde die Welt hören, wie das Volk sich nach dem Ende des Krieges sehnt. Aber noch befinden sich die Chauvinisten am Ruder und sie gestatten nur denen freie Rede, die den Haß predigen und die Wahrheit zu verhüllen verstehen. Wer anders denkt, dem wird der Maulkorb angelegt, bis er sich fügt und schweigend mit den übrigen duldet.

Freilich, wenn man die französischen Zeitungen liest, erfährt man von dieser Stimmung des Volkes nichts. Sie müssen den Zagenden neuen Mut einflößen, die Leidenschaften anfachen, das Feuer schüren, damit das Eisen hübsch warm bleibt. Denn täten sie es nicht, so würde die Regierung gar bald Gelegenheit nehmen, ein Hühnchen mit ihnen zu pflücken. Aber auf Umwegen erfährt die Welt doch, wie es in Frankreich aussieht und wie die Masse über den Krieg denkt. Es ist etwas Schönes um Kooperation; aber man muß sich eben darauf verstehen. Die Alliierten nahmen im Frühjahr einen gewaltigen Anlauf dazu, sich in Zukunft gegenseitig besser in die Hände zu arbeiten. Sie glaubten diese Kunst endlich den Mittelmächten abgesehen zu haben, sind aber von der Meisterschaft in ihr noch recht weit entfernt. Den Franzosen ist es nicht gestattet, in ihren Blättern die Wahrheit zu schreiben und ebenso wenig den Engländern in den übrigen. Das hindert [illegible] durchaus nicht, ein jeder dem anderen die Wah[illegible] zu sagen.

Der Londoner „Labor Leader" veröffentlichte kürzlich eine Unterredung seiner Korrespondenten mit Sekretär Merrheim von der französischen Metallarbeiter-Gewerkschaft. Merrheim ist eine von der französischen Regierung schon längst anerkannte Autorität auf seinem Arbeitergebiete, und es gibt in ganz Frankreich keinen, der mit den Verhältnissen, unter denen Munition und Kriegsmaterial für die Truppen hergestellt werden, besser Bescheid wüßte als er. Achtzig Prozent der in solchen Betrieben beschäftigten Arbeiter sind eingezogene Soldaten, die jämmerlich bezahlt werden, zwölf Stunden arbeiten müssen, und für Nachtarbeit oder Ueberstunden keine besondere Bezahlung erhalten. Den wenigen freien Arbeitern müssen die Fabriken natürlich für ihre Arbeit das Doppelte oder Dreifache dessen zahlen, was die „Eingezogenen" erhalten. Letztere haben natürlich kein Mittel, ihre jämmerlichen Verhältnisse zu verbessern, da sie unter dem Militärgesetz stehen und bei Protesten, Beschwerden oder gar Streikunruhen einfach vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Merrheim erklärte, daß die Löhne in Frankreich seit dem Ausbruch des Krieges nicht wie in Deutschland und anderen kriegführenden Ländern in die Höhe gegangen, sondern vielmehr stetig gesunken seien. Ausnahmen gebe es wohl hier und da. Aber im Allgemeinen betrügen sie heute nur noch sechzig Prozent von dem, was sie vor dem Kriege gewesen wären. Die Eingezogenen würden noch erheblich schlechter entlohnt. Dabei sind die Preise für die Lebensverhältnisse bedeutend gestiegen, im Durchschnitt um vierzig bis sechzig Prozent. Nach diesem Zugeständnis von sachkundiger Seite kann man sich ungefähr einen Begriff davon machen, wie groß das Elend in Frankreich sein muß. Die Not hat die meisten Frauen der unteren Klassen dazu getrieben, sich irgend welche Beschäftigung zu suchen, um ihr eigenes Leben fristen und ihre Kinder ernähren zu können. Die meisten arbeiten in den Fabriken, wo sie die Stellen der Millionen einnehmen, die zu den Fahnen berufen wurden, und noch viel jämmerlicher bezahlt werden als die Männer, und wo sie durch Ueberarbeitung ihre Gesundheit ruinieren. Trotzdem mangelt es in den Munitions- und Kriegsmaterialfabriken schon recht bedenklich an Arbeitern und es werden heute in ihnen schon Tausende und Abertausende von Kindern beschäftigt und während der Nachtarbeit mittelst Kaffee und Wein und Schnaps wachgehalten, damit sie für die paar Centimes, welche die reichen Kriegslieferanten ihnen in Gnaden zuwerfen, auch ihre äußersten Kräfte anspannen.

Nach dieser allem Anscheine nach glaubwürdigen Schilderung eines englischen Bundesgenossen muß man allerdings annehmen, daß Frankreich ruiniert ist. Denn nur ein Volk, das keinen anderen Ausweg mehr vor sich sieht, kann seinen eigenen Landeskindern gegenüber so verbrecherisch handeln. Das Frankreich nach dem Kriege wird nur noch ein Schatten der früheren starken Republik sein und aus der Gruppe der ersten Geigen im großen Mächtekonzert in die der zweiten geschoben werden.

Die britische Regierung hat beschlossen, die Kontrolle über die Kohlenbergwerke zu übernehmen, um der Spekulation vorzubeugen. Sie hat ferner beschlossen, Kohlenhöchstpreise festzusetzen, und zwar derart, daß die jetzigen Preise nicht mehr überschritten werden können. Die Löhne der Kohlenarbeiter werden auf der jetzigen Höhe festgelegt. Schwierigkeiten dürfte die Schaffung eines Kohlenmonopols für die Regierung nur in Wales finden, wo sich die Löhne der Bergarbeiter bis jetzt nach den Verkaufspreisen richteten. An die Spitze der verschiedenen Kommissionen, die sich mit der Vorbereitung dieses Monopols zu befassen haben, ist Lord Milner gestellt worden. Er hat bereits mit den Kohlenbergwerkbesitzern und den Arbeiterführern Besprechungen gehabt. Seit einiger Zeit bereits besitzt bekanntlich die britische Regierung die Aufsicht über die Kohlenversorgung der britischen Flotte und der Flotte der Verbündeten. Die gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen Vereinbarungen wurden den britischen Behörden, wie auch das Kontrollrecht über die Kohlenversorgung der neutralen Länder zugestanden.

* * *

Daß es sehr wohl auf jede einzelne Stimme ankommt, geht aus der Tatsache hervor, daß der Milizsoldat Karl Waltz von Riverhead, N. Y., bei der Wahl eines Landstraßen-Superintendenten den Ausschlag gab. Der Demokrat Ch. O. Towns und der Republikaner F. H. Wells hatten jeder 578 Stimmen erhalten. Um die Sache zur Entscheidung zu bringen, wurde bei dem an der Grenze stehenden Soldaten angefragt, für wen er stimme. Waltz entschied sich für den Demokraten, sodaß derselbe mit einer Stimme Mehrheit gewählt ist.

* * *

Kanada hat in den letzten sieben Monaten an 130 Millionen Dollars für Kriegszwecke ausgegeben und die Schuldenlast des Landes hat im Verlaufe des letzten Jahres um über 200 Millionen zugenommen. Dabei haben Handel, Industrie und Landwirtschaft infolge des Krieges gewaltige Einbußen erlitten. Das Wrack der Kanucken Dominion bildet ein warnendes Beispiel für andere vom Angelsachsentum durchseuchte Staatswesen, sich nicht für den selbstsüchtigen John Bull aufzuopfern.

* * *

Ueber die Kriegsziele Englands äußert sich mit erfrischender Offenherzigkeit Oberst Repington, der bekannte militärische Mitarbeiter der Londoner Times, in der Novembernummer des London Magazine. „Wir haben die Führung in der Entente übernommen und die Führerrolle in Europa gebührt uns von rechtswegen", schreibt Repington. „Was wird unsere Stellung sein, wenn der Krieg endigt? Mit unserer Flotte, unserer Armee und unseren unerschöpflichen Hilfsquellen werden wir als die größte Militärmacht der Erde dastehen. In erster Linie werden wir natürlich Seemacht sein, aber die Grenzen unseres Reiches werden den Erdball umfassen. Unsere Nation hat den festen Willen, zu erobern." Zu diesen Auslassungen bemerkt eine reichsdeutsche Zeitung folgendes: „Oberst Repington ist offenbar zu ehrlich, als daß er in die ewig wiederholte heuchlerische Versicherung einstimmen kann, daß England nur um die Rechte der kleinen Nationen und für Freiheit und Gerechtigkeit kämpfe. Mit echt britischer Bescheidenheit verlangt er für seine weniger als fünfzig Millionen Menschen zählende Nation das Recht, ihre Grenzen um die Erde auszudehnen, alle Rassen und Völker zu bedrücken und Europa unter seiner Fuchtel zu halten. Die Eroberungspolitik, die zum Verbrechen wird, wenn andere Nationen sie proklamiren, ist in seinen Augen ein angestammtes, göttliches und unveräußerliches Vorrecht Englands."

Loebs Wiederwahl gesichert.

Präsident des Schulrats kann auf elf Stimmen rechnen.

Eine karge Sylvesterfeier.

Mayor erklärt, er werde Sonntagsgesetz stramm durchführen. — Abschaffung anstößiger Wirtschaften erste Vorbedingung für Kampf gegen Prohibition.

Jacob M. Loeb wird sich wahrscheinlich um eine Wiederwahl zum Schulratspräsidenten bewerben. Die Verhältnisse bringen es mit sich, daß dieselben Schulratsmitglieder, die ihn im Vorjahr erwählt haben, dieses Jahr wiedererwählen werden. Gewöhnlich scheidet ein Drittel der Schulratsmitglieder am Ende des Schuljahres aus. Mayor Thompson hat dieses Jahr ihre Mitglieder noch nicht ernannt, so daß die Kommissäre, deren Amtszeit abgelaufen ist, noch im Amt sind. Der Stadtrat tritt am 27. November wieder zusammen. Die Wahl des Schulratspräsidenten ist auf den 6. Dezember angesetzt. Selbst wenn der Mayor dem Stadtrat seine Ernennungen zum Schulrat in der nächsten Stadtratssitzung unterbreiten würde, ist es doch sehr fraglich, ob der Stadrat sie sofort gutheißen würde, so daß sie sich an der Präsidentenwahl beteiligen könnten. Wie verlautet, hat Präsident Loeb das Versprechen von elf Schulratsmitgliedern, für seine Wiederwahl zu stimmen. Er braucht gerade elf Stimmen. Folgende Schulratsmitglieder haben ihm angeblich ihre Unterstützung zugesagt: Frau Vosbrink, Frau Sethneß, Frau Thornton, Eckhart, Kreutgen, Piggott, Holpuch, Young, Clemensen und Peterson. Seine eigene Stimme würde elf Stimmen ergeben.

Eine irrige Ansicht.

Mitglieder des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, welche die Verkehrsverhältnisse in den Großstädten des Ostens studiren, haben sich in New York durch persönliche Beobachtungen überzeugt, daß die alte Annahme, Chicagos Bodenverhältnisse machten den Bau von Untergrundbahnen unmöglich, irrig ist. Dieser Einwand ist seit Jahren stets erhoben worden, wenn der Bau von Untergrundbahnen angeregt worden ist. Gestern besichtigten die Mitglieder des Ausschusses die Untergrundbahnbauten auf der unteren Hälfte von Manhattan Island, dessen Bodenverhältnisse in vieler Beziehung denen Chicagos ähneln. Der Boden ist in der Hauptsache Sand. Die Stadtväter überzeugten sich, wie die mit dem Bau von Untergrundbahnen verbundenen Probleme, besonders soweit die Stützung der Wolkenschaber in Betracht kommt, gelöst werden. Der sie begleitende Ingenieur bedeutete den Stadtvätern, daß jedes Problem, das die Bodenverhältnisse in Chicago bieten könnten, in New York gelöst worden sei.

Entscheidung verschoben.

Der stadträtliche Hafenausschuß verschob gestern seine Entscheidung über die vorgeschlagene Ordinanz, daß Docks am Hafen und Fluß aus Konkret statt aus Holz erbaut werden müssen. Die „Chicago River Improvement Association" verlangte den Aufschub. Sie bedeutete den Stadtvätern, daß Annahme der Maßregel der Konfiszirung gewisser Uferbauten gleichkommen würde.

Eine karge Sylvesterfeier.

Chicagos Sylvesterfeier wird, wenn sie in der althergebrachten Weise abgehalten werden soll, sich auf eine Stunde beschränken müssen, d. h. auf die Stunde von Mitternacht bis ein Uhr Morgens. Das ist das Machtwort des Mayors. Der Sylvesterabend fällt auf den Sonntag, Neujahr auf den Montag. Am Sylvesterabend ist das Sonntagsgesetz in Kraft, und das Stadtoberhaupt denkt nicht daran, es für diesen Tag außer Kraft zu setzen. In früheren Jahren drückte die Stadtverwaltung stets ein Auge zu und gestattete den Restaurants im Geschäftsviertel, bis drei Uhr Morgens offen zu halten, wenn auch alle Getränke vor der Polizeistunde — ein Uhr — bestellt werden mußten.

Dieses Jahr wird der Mayor, der eine heilsame Angst vor dem Staatsanwalt hat, das Sonntagsgesetz und die Polizeistundenordinanz stramm durchführen. „Ich bin weder für das Sonntagsgesetz noch für den Kalender verantwortlich", erklärte er gestern. „Ich habe keine Wahl, sondern muß das Gesetz durchführen." Gleichzeitig wies er daraufhin, daß es der Bevölkerung gut tun würde, in die Kirche zu gehen, statt das Neujahr in alter Weise zu feiern.

Abwehr gegen Prohibition.

Beseitigung der anstößigen Wirtschaften ist die erste Vorbedingung für einen erfolgreichen Kampf gegen das Umsichgreifen staatlicher Prohibition. Das war die Ansicht, die gestern allgemein vertreten wurde in der Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören. Es wurde darauf hingewiesen, daß in der Wahl am letzten Dienstag vier Staaten, Michigan, Montana, South Dakota und Nebraska, trocken gelegt worden seien, und daß dasselbe Schicksal Illinois drohe, wenn nicht bald Abwehrungsmaßregeln getroffen würden. Durch die Debatte, an der sich William Kramer, Präsident des Verbandes, Leopold Neumann, F. A. Boettcher, Louis Herzog und John Koelling beteiligten, zog sich wie ein roter Faden die Forderung, daß anstößige Wirtschaften beseitigt werden müssen, und daß die liberalen Elemente Hand in Hand mit den Brauern darauf hinarbeiten sollten. Der Bericht über die letzte Wahl hob hervor, daß die Verbündeten Vereine von den 59 Legislaturkandidaten, die sie indossirt hatten, 50 durchgebracht haben.

Die Dollarprinzessin kommt!

Norwegen am Scheideweg?

Aus Kristiania, 29. September, meldet man: Während der heutigen Mehlbörse ist aus London die Aufsehen erregende Meldung eingetroffen, daß England jetzt tatsächlich Norwegens gesammte Korn- und Mehlzufuhr abschneidet. Wie „Aftenposten" berichtet, faßt man in Börsenkreisen die Lage als sehr ernst auf. Alle übrigen Börsenkursbewegungen traten gegenüber dieser Nachricht vollkommen in den Hintergrund. Man glaubt, daß die neuliche Nachricht, worin davon die Rede war, daß Norwegens gesammte Zufuhr von neutralen Ländern (Amerika) an Kakao, Kaffee, Schaffellen, Rinderhäuten und vielen anderen wichtigen Waaren von England unterbunden werde, und worin auch Korn und Mehl genannt waren, richtig gewesen ist, und daß es weiter nichts als ein unverständlicher Schachzug Englands war, diese damals schier unglaublich klingende Meldung, soweit sie Mehl und Korn betraf, zu widerrufen. Norwegen ist vollkommen auf Amerikas Lieferung von Mehl und Korn angewiesen, seine Vorräte sind in Anbetracht des bevorstehenden Winters nicht groß. Man ist hier fest überzeugt, daß eine Aufhebung dieser unglaublich brutalen Maßregel nur wiederum durch neue Zugeständnisse erkauft werden kann. Welcher Art diese eventuell sein sollten, darüber herrscht bei Leuten, die etwas die Verhältnisse kennen, kein Zweifel. Es ist klar, daß die Stellung Norwegens wie ganz Skandinaviens von Tag zu Tag unhaltbarer wird und daß den Nerven der skandinavischen Staatsmänner, die über Skandinaviens zukünftiges Schicksal entscheiden, von England fast Uebermenschliches zugetraut wird. Ohne amerikanisches Mehl und Korn muß Norwegen hungern. Das weiß England, das Norwegens wie ganz Europas transatlantische Zufuhrstraßen mitleidlos verbarrikadirt hat.

Der bekannte norwegische Schriftsteller Erik Lie veröffentlicht in dem Stockholmer Blatte „Nya Dagligt Allehanda" einen scharfen Artikel über die Stimmung in Norwegen. Wie dem „Tidens Tegn" von Stockholm telegraphirt wird, schildert der bekannte Norweger die norwegischen Zeitungen als stark englischfreundlich und deshalb als sehr merkwürdig neutral. Die Norweger glauben, sagt Erik Lie, Norwegen würde der Hungersnot entgegengehen, falls sie England zum Feinde bekämen. Gegenüber diesem Gedanken zitterten ihre Knie und sie überließen es dem englischen Gesandten in Kristiania, zu schalten und zu walten, aber sie vergäßen, daß es etwas gebe, was noch schlimmer sei als Aushungerung, und das sei, daß Norwegen sicher untergehe, wenn es sich nach einer anderen Seite ziehen lasse als Schweden. Weiter tadelt der Norweger „einen Teil seiner Landsleute, daß sie sich nicht einmal genieren, mit in das englische Geheul einzustimmen, die Deutschen seien Hunnen und Barbaren". Erik Lie schließt: „Sollte das Entsetzliche geschehen, daß des Krieges Gerichtstagglocken auch für die Ohren des norwegischen Volkes geläutet würden, vielleicht daß es sich dann zeigen würde, daß es Konsequenzen nach sich ziehe, das Land zu verraten, das in erster Linie seinem kulturellen Leben Farbe gegeben hat, und daß es den Fluch nach sich ziehe, dem skandinavischen Bruder den Rücken zu kehren, wenn es um das Spiel der Lebensexistenz geht." (Bemerkenswert ist, daß der berüchtigte Findlay, der Casement ermorden lassen wollte, noch immer Englands Vertreter in Norwegen ist.)

---

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Danksagung.

Meinen herzlichen Dank für die vielen Beweise von Freundschaft und Teilnahme im Leiden und Sterben meiner Gattin.

George Huizinga.

Gala-Abend

Sonntag, den 26. November, Abends 8 Uhr,
Central Music Hall — Van Buren und Michigan Ave.
Einmaliges Gastspiel
Ullrich Haupt
mit Erlaubniß der Essenay Film Company
GALEOTTO
Schauspiel in 4 Akten von Echezaray — mit
Angela Crone und Hans Zoder
vom Pabst Theater in Milwaukee.
Szenerien aus dem Studio von Peltz & Carson.
Bühnenausstattung von der Essanay Film Co.
Eintrittskarten sind an der Theaterkasse zu haben. Tel. Wabash 8740

Bäcker und Konditor

Praktischer Ratgeber für Konditoren: Kuchenbäcker sowie Bonbonfabrikation. Nebst einer ausführlichen Anleitung für den im Hotel beschäftigten Konditor (in Deutsch und Englisch): $2.
500 Rezepte für Bäcker und Konditoren, 65c.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Carolina Huebner
im Alter von 82 Jahren am Sonntag, den 12. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3523 Costello Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Huebner, Tochter, nebst Halbgeschwistern. modi

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied
Fritz Kori
gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, 16. November auf dem Montrose Friedhof. Begleitung in Autos vom Trauerhause, 3159 Southport Ave., um 1:30 Uhr. Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., 1 Uhr.
Emmanuel Gall, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.
Tel.: Wellington 2909.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester
Charlotte Maronde, geb. Eggert,
Gattin des verstorb. Charles Maronde und Mutter der verstorb. Mollh, am 11. Nov. im Alter von 78 Jahren, 11 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. Nov., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4244 N. Leavitt Str., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., von da mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen
Ernestina Mehrholz, Charles Reinheld, Frank Marode und **Ida Poehlmann**, Kinder. **Rose** und **William Mehrholz**, Enkelkinder. **Louise Hoeftmann**, Schwester.

Todesanzeige.

Constantia-Loge Nr. 783, A. F. & A. M.
Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder
Fritz Kori
am Montag, den 13. November, in den ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November. Die Brüder sind hiermit höflichst ersucht, punkt 12:30 Uhr Nachm. in vorgeschriebener Weise gekleidet im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Aug. Harnisch, Meister v. Stuhl.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Valentine Schmittschmitt
am 13. November 1916 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 4847 Princeton Ave., nach der St. Martini-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schmittschmitt, geb. Jacoby, Gattin. **William, Marie, Edwin** und **Angeline**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Johanna Hermann, geb. Blum,
am Montag, den 13. November, im Alter von 52 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, um 8:30 Morgens vom Trauerhause Nr. 3121 N. Ashland Avenue nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Jacob Hermann, Gatte; **Charles, Tony, Catherine, Margaret** und **Henrietta**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Enkel
Clarence Mueller,
Sohn der verst. Margaret Mueller im Alter von 2 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 717 Aldine Ave., mit Autos nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:
Edward A. Mueller, Vater. **Henry** und **Katherine Mueller** und **Fred Henrich**, Großeltern. dimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Fritz Kori
im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. den 16. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3159 Southport Ave., mit Autos nach Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten
Friedericke Kori, Gattin.
Elsie und **Fred**, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Christina Philips,
am 13. November in ihrer Wohnung gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 10014 Charles-Str., aus nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau S. C. Goldner, Frau D. C. Bibow und **William Philip**, Kinder.

Todesanzeige.

North Chicago Wirtsverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser wertes Mitglied
Fritz Kori
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3159 Southport Ave., nach dem Montrose Friedhof.
William J. Kaun, Präsident.
Chas. J. Frank, Sekretär.

Danksagung.

Wir die unterzeichneten Kinder unserer verstorbenen lieben Mutter
Bertha Lemke
sprechen hiermit dem Freundschafts Frauen-Verein unseren herzlichen Dank aus für die Beteiligung am Begräbniß und für die prompte Auszahlung des $100 Sterbegeldes, welche Summe uns die Schatzmeisterin am 13. November im Heim unserer Mutter auszahlte. Wir empfehlen diesen Vereins aufs Beste.
Die trauernden Kinder.

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen.
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,

In frischer Waare soeben erhalten:
Emmenthaler Schweizer Käse.
Limburger Käse.
Handkäse.
Roquefort Käse.
Fett Häringe in Weinsauce.
Bismarck Häringe.
Linsen.
Hirse.
Buchweizen Grütze.
Neue Nüsse.

Tulpen .... 20c das Dutzend
Hyacinthen .... 45c das Dutzend
Narzissen .... 30c das Dutzend
sondido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Nathalie Rach, geb. Krause,
geliebte Gattin des verstorbenen William Rach, im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. Nov., 3 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 7232 Madison Str., Forest Park, mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:
Ernest Rach, Frau A. Naumann, Frau E. Schmidt, Paul Rach, Frau A. B. Voß, Emil, William, Otto und **Robert Rach.**
Um Sitze bitte Forest Park 650 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Schwager
Herman Kawall.
Gatte der verstorb. Louisa Kawall, geb. Resner, und Schwager des verstorb. Julius Resner, am 13. November gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. Nov., 9:30 Vom., vom Trauerhause 5256 S. Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bittet:
modi **Tillie Resner**, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Mary Copp
am 12. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4552 Nevada Str., nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:
William, Emma, Robert und **Grace.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester
Margaretha Ebertisch,
gestorben vor einem Jahre, am 14. Nov. 1915.

Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott schon von uns fort.
Nichts mehr konntest du uns sagen,
Warum sollten wir nicht klagen?
Wir können dich nie vergessen,
Die du uns so treu geliebt,
Teure Seele, ruh' in Frieden!

Gewidmet von Familie Ebertisch.

Zur Erinnerung

In liebevollem wehmütigem Gedenken an meine geliebte Gattin
Margareth Walter,
gestorben vor einem Jahre, am 14. November 1915.

Geschieden wohl,
Doch nicht vergessen,
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem Gatten
Tony Walter.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. C. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
ida.mibdalsonde

Direktion Max Hanisch.

Wochenspielplan:
Mittwoch und Freitag:
Der Postillon von Münchsberg.
Donnerstag:
Wiener Blut.
Samstag und Sonntag: Gastspiel von Ludwig Cybisch vom Pabst-Theater in Milwaukee; zum ersten Male in Chicago:
Die Dollarprinzessin.
von Willner v. Grünbaum, Musik von Leo Fall.
Vorbestellungen werden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends an der Theaterkasse entgegengenommen. Telephon Superior 9356

Achtung, Badenser!

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Gesunde, unbescholtene Badenser oder deren Nachkommen, wenn auch blos ein Teil der Eltern in Baden geboren ist, im Alter von 18 bis 45 Jahren, können sich unentgeltlich dem Verein anschließen von jetzt bis zum 1. Januar 1917. Versammlung jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat, Nachmittags 3 Uhr, in Youngs Halle, 2958 Wallace Straße.
15okino16dz

Turnverein Lincoln

hält Donnerstag, den 23. November 1916, Abds. 8 Uhr, in der Vereinshalle, 1005 Diversey Parkway, eine
geistig-gemütliche Abend-Unterhaltung
ab, in welcher Dr. Emil G. Hirsch einen interessanten Vortrag hält. — Für interessantes Programm ist gesorgt. — Alle, die das Interesse der Turnerei zu fördern wünschen, sind mit ihrer Familie freundlichst eingeladen. — Eintritt frei.
Das Komite.
nv11,14,16,19

Bazar
der Evang. Johannesgemeinde
Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str.
Alf. C. Meyer, Pastor.
Mittwoch und Donnerstag, 15. u. 16. November.
Eintritt: Erwachsene 15c, Kinder 10c. — Warme Mahlzeit und Unterhaltungsprogramm jeden Abend. Jedermann herzlich eingeladen.

Weihnachts - Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn mit dem am 20. November abgehenden Dampfer.
Mark 100 .... $18.50
Kronen 100 .... 13.00
State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
Tel. Humboldt 46 & 47. Chicago, Ill.
Offen Montags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr Abends. 26okdodi

EMIL H. SCHINTZ,
129 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. mdidosaso

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma.
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Sergels Programm.

Neues Haupt der Abwasserbehörde plant durchgreifende Reformen.

Will Ausgaben beschneiden.

Verminderung der Zahl der Angestellten und damit Ermäßigung der Steuerlast und Einführung eines neuen Systems der Beseitigung von Abwässern sein Hauptziel.

Durchgreifende Reformen in der Verwaltung des Abwasserbezirks plant der neuerwählte Vorsitzende der Abwasserbehörde Charles H. Sergel, der jetzige Stadtschatzmeister, der am 5. Dezember sein neues Amt antreten wird. Eine rein geschäftsmäßige Verwaltung, Abschaffung überflüssiger Aemter und dadurch eine Ermäßigung der Ausgaben und Erleichterung der Steuerbürde und Einführung eines neuen, den modernen Anforderungen einer Riesenstadt entsprechenden Systems der Abwässerbeseitigung sind die Hauptpunkte seines Programms. Die Abwasserbehörde zahlt, wie Sergel heute erklärte, jetzt an Gehältern $1,250,000 das Jahr aus. Diese Gehaltliste wird veröffentlicht. Dazu kommt noch seiner Angabe nach eine geheime Gehaltsliste, die nicht veröffentlicht wird, trotzdem sie Hunderttausende im Jahr beträgt. Sie enthält die Löhnung der Arbeiter, welche die Behörde das Jahr über beschäftigt. Auch diese Liste wird unter seiner Leitung des Abwasserbezirks veröffentlicht werden. Beide können, wie er erklärt, durch Abschaffung überflüssiger Posten, die für politische Zwecke vergeben werden, ganz bedeutend ermäßigt werden, was eine Verminderung der Ausgaben und damit eine Erleichterung der Bürde der Steuerzahler des Abwasserbezirks zur Folge haben würde. Hand in Hand damit soll die Einführung eines Zivildienstsystems für die Abwasserbehörde gehen. Ein solches kann vorerst nur durch eine Geschäftsregel der Behörde eingeführt werden, doch beabsichtigt der neue Präsident, die Legislatur um Annahme eines Gesetzes zu ersuchen, das die Ausdehnung des Zivildienstsystems auf die Behörde obligatorisch macht.

Schließlich wird der neue Präsident noch auf die Einführung eines neuen Systems der Beseitigung der Abwässer an Stelle des jetzigen veralteten Systems hinarbeiten. Er weist in dieser Beziehung auf das Beispiel der europäischen Großstädte, besonders Berlins, hin, die vor langen Jahren bereits mit dem jetzt in Chicago gebräuchlichen System der Verdünnung und Wegschwemmung der Abwässer aufgeräumt haben. Besonderen Eindruck hat auf ihn das System der Rieselfelder in Berlin gemacht, das er aus eigener Anschauung kennt, und das auch in einem von anerkannten Sachverständigen verfaßten Bericht der Chicagoer Grundeigentumsbörse empfohlen wird. Sergel wird darauf dringen, daß ernstliche Versuche mit neuen Systemen gemacht werden, damit der Verwendung des Flusses als offener Kloake ein Ende gemacht wird.

Präsident Sergel kündigte an, daß er alle Machtbefugnisse des Präsidenten der Behörde ausüben werde. Eine Ausnahme wird nur die Verteilung der Patronage bilden, die in den Händen eines für den Zweck gebildeten Ausschusses der Behörde liegt. Doch wird der neue Präsident darauf bestehen, daß jeder Kommissär seinen auf ihn entfallenden Teil der Patronage erhält.

Der neue Präsident kann, wie er erklärt, zur Durchführung seiner Pläne auf die Mitwirkung der fünf republikanischen Mitglieder der Behörde rechnen, die eine Mehrheit bilden. Sie haben ihm ihre volle Unterstützung zugesagt. Die republikanische Mehrheit der Behörde setzt sich außer dem Präsidenten aus den neuerwählten Abwasserkommissären Matthias Mueller und James Lawley und den beiden alten Kommissären George Paullin und Wallace Clark zusammen.

Mayor geht nach New York.

Mayor Thompson begab sich heute Mittag nach New York, teilweise in Geschäften, teilweise zur Erholung. Er erklärte, er werde Richter Hughes und W. R. Willcox, den Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses, aufsuchen und sie darauf aufmerksam machen, daß Illinois sein Möglichstes für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten getan habe. Nur ein Staat habe Richter Hughes eine größere Pluralität gegeben.

Will Fehlbetrag ersetzen.

Die Verhandlung des Falles Ver Valen auf den 23. November verschoben.

Die Buchhalterin Frau Ver Valen, über deren Verhaftung an anderer Stelle berichtet wird, wurde heute im Stadtgericht an der Desplaines Str. dem Richter vorgeführt, der die Verhandlung auf den 23. November verschob. Dem Detektivesergeanten Dillon, der die Verhaftung vornahm, gestand sie angeblich, daß der Name ihres Gatten William E. Gardner ist und daß er sich zur Zeit in seiner Eigenschaft als Geschäftsreisender in New York aufhält. Dem Beamten gegenüber soll sie auch gesagt haben, daß sie den Fehlbetrag mit Hilfe ihres Gatten decken wolle, und daß die Firma sich damit noch am Samstag einverstanden erklärt habe. Ihr Rechtsanwalt erklärte vor dem Richter, daß die Frau nur verhaftet wurde, um ihren Ruf zu schädigen.

Der erste Vorgeschmack.

Der Wärmemesser zeigte heute Morgen um 1 Uhr auf 14 Grad.

Mit dem vom Wetteramt schon seit Tagen angekündigten Schneefall, der gestern Nachmittag um 3 Uhr einsetzte und mit Unterbrechungen bis gegen Morgen anhielt, hat Chicago den ersten Vorgeschmack von den seiner harrenden Winterfreuden bekommen. Um 7 Uhr heute Vormittag wies der Wärmemesser des Wetteramtes im Bundesgebäude auf 14 Grad über Null, in den Vororten, namentlich den westlichen, war der Thermometerstand noch niedriger, kurz vor 5 Uhr Morgens wurden dort Temperaturen zwischen 7 und 10 Grad über Null beobachtet. Es war dies das erste Mal in diesem Winter, daß die Quecksilbersäule unter 32 Grad, dem Gefrierpunkt, fiel. Gestern Mittag betrug die Luftwärme noch 39 Grad, um 6 Uhr Abends war sie auf 32 gefallen.

Die Armen Chicagos traf dieser erste Vorbote des Winters unvorbereitet, und die Ver. Wohltätigkeitsgesellschaften, sowie der Countyagent wurden mit Gesuchen um Ueberweisung von Feuerung überschwemmt. Auch der Schulbesuch litt unter der plötzlich einsetzenden Kälte, da viele arme Schüler, die sich keiner warmen Winterkleidung erfreuen, zu Hause blieben. Die Feuerwehr hatte viel zu tun, da durch Ueberheizung eine Menge Brände entstand, die aber gelöscht werden konnten, ehe nennenswerter Schaden angerichtet war. Für heute Abend stellt der Wetterkundige anhaltende Kälte mit einer mutmaßlichen Mindestluftwärme von 15 Grad über Null in Aussicht, für morgen langsam steigende Luftwärme.

Mutmaßlich erfroren.

Auf der dem Hause Nr. 6036 Broadway gegenüber gelegenen leeren Baustelle wurde heute von Joseph Zimmer, Nr. 6121 Kenmore Ave., die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes gefunden. Der Unglückliche, der wie ein Arbeiter gekleidet und in Hemdsärmeln war, ist mutmaßlich den Unbilden der Witterung erlegen. In seinen Taschen fand man eine an R. A. Davidson, Nr. 6992 Glenwood Ave., gerichtete Karte und $4.40 in Baar. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 5216 N. Clark Straße ihrer Identifizirung.

Auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn an 132. Straße wurde heute ein Gelegenheitsarbeiter, der in South Chicago nur unter dem Namen „Pittsburgh Bill" bekannt war, tot aufgefunden. Der Mann, der keine ständige Wohnung hatte und meistens in alten Schuppen nächtigte, ist anscheinend auf der Suche nach einem Obdach von der Unbill der Witterung übermannt worden, zusammengebrochen und erfroren.

Ulrich Haupt in „Galeotto".

Aufführung der berühmten Dichtung am 26. November.

Deutsche Kunstfreunde werden mit Genugtuung die Ankündigung begrüßen, daß Ulrich Haupt, der beliebte deutsche Bühnenkünstler, am Sonntag Abend, dem 26. November, in einer deutschen Aufführung von „Galeotto" auftreten wird. „Galeotto", ein Schauspiel in vier Akten, ist eine Schöpfung des spanischen Dichters Echegaray und eine der mächtigsten und wertvollsten Bühnendichtungen der neueren Zeit. Die unheilvollen Folgen des Klatsches und der Verleumdung, des unsichtbaren Feindes, den Niemand kennt und Niemand fassen kann, sind in dem Stück mit meisterhaften Strichen gezeichnet.

Herr Haupt ist zur Zeit bei der Essanay Filmgesellschaft künstlerisch tätig und hat sich von dieser besondere Erlaubniß für dieses Auftreten ausgewirkt. Da er nicht nur ein feinsinniger Darsteller, sondern auch ein ausgezeichneter Regisseur ist, darf man sich versichert halten, daß er den „Galeotto" in durchaus würdiger Rollenbesetzung und Ausstattung herausbringen wird. Zu den Künstlern, deren Mitwirkung er sich gesichert hat, gehört ein anderer Liebling des deutschen Publikums, Angele Crone, die seit Jahren nicht in deutschem Schauspiel aufgetreten ist, seinerzeit aber vollgiltigen Beweis dafür geliefert hat, daß sie auch auf diesem Kunstgebiet sehr Gutes zu leisten im Stande ist.

Die Vorstellung findet in der Central Music Hall, 64 Ost Van Buren Str., statt, und dort werden auch Bestellungen auf Sitze entgegengenommen.

Fremder vermißt.

Die Polizei wurde heute ersucht, Nachforschungen nach einem gewissen Jonathan M. Blau, den Vertreter der Goodrich Praft Co. aus Sturgeon, Wis., anzustellen, der am 8. November nach Chicago gekommen und im Morrison Hotel abgestiegen ist. Man vermutet, daß ihm entweder ein Unfall zugestoßen ist oder er das Opfer eines Raubanfalles geworden ist.

— Die Illinois Zentralbahn hat heute dieselbe Klage mit Bezug auf das Adamsongesetz angestrengt, wie mehrere andere Bahnen vor ihr. Eine Verhandlung in dieser Sache vor Bundesrichter Landis wurde auf den 27. November anberaumt.

— Von Jugend an. — Alter Herr (von einer Leichenverbrennung lesend): „Ich will nichts wissen von Neuerungen, ich will einmal begraben sein, wie ich's von Jugend an gewohnt bin!"

Chicagoer Große Oper.

Als Eröffnungsvorstellung „Aida" vor ausverkauftem Hause.

Verdis große Oper „Aida" ist so recht eine Aufmachungsoper. Die Direktoren wählen mit Vorliebe dieses Werk für die erste Opernaufführung in der Saison, um womöglich viele aus der Künstlerschaar zugleich vorzustellen, die Leistung des Chors und ebenso Szenerien und pompöse Ausstattung einem verehrten Publikum zu zeigen. Gatti Gasazza, der Operngewaltige der Metropolitan Oper in New York, und sein Kollege Max Rabinoff, der Direktor der Boston Grand Opera Co., sind vom Althergebrachten diesmal abgewichen, indem ersterer seine Spielzeit mit Bizets „Die Perlenfischer" eröffnete, einer Novität für New York, und letzterer ebenfalls zum ersten Mal in New York Giordanos Oper „Andre Chenier" als Eröffnungsvorstellung gab. Chicago wird am dritten Abend der Saison dieses interessante Werk vorführen. Für Publikum und Presse sind Neuaufführungen immer interessant, während solche für Direktoren am ersten Abend der Spielzeit stets riskant sind.

„Aida" steht hoch in der Gunst des Publikums, welches schon im Vorgefühl der zu erwartenden Genüsse in guter Stimmung das Theater betritt. Wenn seine Erwartungen erfüllt werden, wenn alles dargeboten wird, was zu einer guten Vorstellung gehört, wird es leicht enthusiasmirt. Der erste Eindruck ist ein günstiger und beeinflußt schon Künstler und Publikum in gutem Sinne für die künftigen Vorstellungen.

Die Vorstellung selbst war abgerundet und eine der besten Aida-Aufführungen, die wir seit Bestehen unserer Oper gesehen haben. Direktor Campanini dirigirt Verdis Meisteroper in großzügigem Stil. Alle Feinheiten und Zauberklänge dieser herrlichen Oper kommen unter seiner Führung klar und schön hervor. Solisten, Chor und Orchester bildeten gestern unter seiner Führung ein Ganzes. Alle Faktoren trugen gleichmäßig zu dem schönen Gelingen eines großen Kunstwerks bei.

Von den Solisten hat Fräulein Rosa Raisa mit ihrer „Aida" den Vogel abgeschossen. Als dieselbe Sängerin vor drei Jahren hier auftrat, schrieb ich gelegentlich einer Aida-Aufführung, in der sie die Titelrolle sang, daß sie noch nicht reif sei und lieber noch einige Jahre studiren solle, wenn sie eine erste Sängerin sein und an einer ersten Bühne Hauptrollen singen wolle. Nach ihrer gestrigen Leistung zu urteilen, hat sie sowohl in stimmlicher wie in schauspielerischer Hinsicht fleißig an sich gearbeitet und herumgefeilt. Die Sängerin Raisa von vor drei Jahren sang sehr unrein und spielte ungeschickt. Die Künstlerin Raisa von gestern sang glockenrein und spielte mit künstlerischem Verständniß; ihre „Aida" war eine angenehme Ueberraschung für Jeden, der sie vor drei Jahren gehört hatte. Sie ersang sich gestern einen großen Erfolg, und es wurde ihr nach jeder ihrer Nummern stürmischer Beifall gespendet. Mit großem Interesse wird man ihrem weiteren Auftreten entgegensehen.

Unser neuer Tenor, Herr Giulio Crimi, ist von untersetzter Figur, sah demnach nicht Radamesmäßig aus, sang aber gut und spielte nicht uninteressant. Ein näheres Eingehen auf seinen Tenor und seine Tongebung, wie auf den neuen Bariton, Herrn Giacomo Rimini, der den „Amonasro" verkörperte, behalte ich mir für das nächste Auftreten dieser beiden Herren vor.

Frau Claussen liegt die hohe Partie der „Amneris" ausgezeichnet. Die Zuhörer berauschten sich an dem Glanz ihrer Stimme.

Als Priesterin hinter der Szene sang Fräulein Hall mit kräftiger Stimme.

Daß Herr Arimondi als König und Herr Goddard als Priester ihre Einsätze nicht richtig oder gar nicht gebracht haben, muß wohl auf allzu große Routine zurückzuführen sein; es gibt auch tatsächlich solche Fälle beim Theater.

Das ausverkaufte Haus war in begeisterter Stimmung, nur wurde diese beeinträchtigt durch die Claque, welche mitten in den schönsten Phrasen hineinklatschte. Wenn schon Claque sein muß, warum denn keine geschulte?

Die Besetzung für die auf heute Abend angesetzte Aufführung von „Herodiade" — in französischer Sprache — ist die folgende:

Jean	Charles Dalmores
Herode	Hector Dufranne
Phanuel	Marcel Journet
Vitellius	William Beck
Un Grand Pretre	Constantin Nicolay
Une Voix	Octave Dua
Salome	(Debut) Elizabeth Amsden
Herodiade	(Debut) Marie Claessens
Une Babylonienne	Alma Peterson

Dirigent: Marcel Charlier.

Die Erstaufführung von „Andrea Chenier" ist auf morgen Abend festgesetzt. Obwohl zwanzig Jahre alt, ist es das bedeutendste Werk von Umberto Giordano geblieben. Der Held der Oper ist der junge Dichter, der kurz vor dem Sturze Robespierre auf der Guillotine enden mußte. Nachstehend die Besetzung:

Andrea Chenier	Giulio Crimi
Charles Gerard	Giacomo Rimini
Madeleine	Rosa Raisa
Bersi	(Debut) Sarame Raynolds
Gräfin	Maria Claessens
Madelon	Cyrena Van Gordon
Roucher	Desire Defrere
Pierre Fleville	Constantin Nicolay
Fouquier Tinville	James Goddard
Matthieu	Vittorio Trevisan
Incroyable	Emilio Venturini
Abt	Octave Dua
Schmidt	William Beck
Hofmeister	Charles Meyer
Dumas	(Debut) Dalton Sargeant

Dirigent: Cleofonte Campanini.

Die Dollarprinzessin kommt!

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Die deutschen Frauen und Mädchen Chicagos werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß es für das Gelingen des großen Weihnachtsmarktes, der am 5. Dezember in der Nordseite-Turnhalle eröffnet wird und volle sieben Tage bis zum 11. Dezember dauert, dringend notwendig ist, daß alle Mitarbeitrinnen und Helferinnen sich jeden Mittwoch um 11 Uhr in der Turnhalle einfinden. Es gibt noch eine Menge Arbeit zu leisten und die vorbereitenden Ausschüssse, deren Werk von Tag zu Tag wächst, legen den größten Wert darauf, mit den Damen, die beim Feste mitarbeiten, wenigstens jede Woche einmal zusammenzukommen, um alle einschlägigen Fragen zu besprechen und entgiltig zu erledigen.

Außer der Arbeitsstube, die von 11 bis 5 Uhr tagt, findet jeden Mittwoch um 2 Uhr eine Sitzung des Gesammtausschusses statt, der alle beiwohnen, die in der Arbeitsstube tätig sind und die irgendwie aktiv am Markt mitwirken. Es ist dies daher die beste Gelegenheit zu Anregungen und Auskünften, sodaß, wenn der große Tag der Eröffnung in drei Wochen kommt, Alles wie ein Uhrwerk geht.

In den verschiedensten Häusern der Mitwirkenden finden jetzt alltäglich Proben für die Theateraufführungen statt, und gestern Nachmittag wurde auch in der Turnhalle eifrig an der Einstudirung des großen Vorspiels gearbeitet. Es wird nochmals darauf verwiesen, daß Karten für reservirte Plätze zu diesem Vorspiel schon jetzt bei den Damen des Gesammtausschusses und dann stets in dem Büro der Hilfsgesellschaft am Mittwoch in der Turnhalle zu haben sind und rechtzeitig bezogen werden sollten.

Zu Tode gerädert.

Das Opfer scheint selbst den Unfall verschuldet zu haben.

Der 11jährige James Grisby, Nr. 1009 Division Straße, hängte sich heute Morgen an einen Wagen an, verlor an Crosby, nahe Division Str. seinen Halt, fiel und wurde, ehe er sich wieder aufraffen konnte, von einem der Keystone Oil & Manufacturing Company, Nr. 1030 W. Division Straße, gehörenden Lastkraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Er starb während der Fahrt nach der Poliklinik in der Polizeiambulanz.

Vor dem Hause Nr. 149 W. Kinzie Straße war heute Vormittag der 49 jährige Fuhrmann Charles Loetz, Nr. 1106 S. Hoyne Ave., mit dem Entladen seines Fuhrwerks beschäftigt, als die Hinterachse brach und der Wagen umkippte. Loetz geriet zwischen den Wagen und die Verladerampe und wurde zermalmt. Er starb auf der Stelle.

Wo ist Peter J. Noel?

Da er größere Summen bei sich zu führen pflegte, sind Freunde besorgt.

Die hiesige Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib des wohlhabenden Holzhändlers Peter J. Noel aus Fort Francis, Ont., zu forschen, der seit dem 3. Oktober verschwunden ist. Freunde des Vermißten, welche das Gesuch stellten, befürchten, daß Noel, der stets größere Summen bei sich führte, einem Verbrechen zum Opfer fiel. Die letzte Nachricht kam von ihm, als er sich auf der Reise nach Chicago befand.

Endet Unverdaulichkeit oder Magenschmerzen in fünf Minuten

„Pape's Diapepsin" bringt kranke, saure, gasige Mägen in fünf Minuten in Ordnung.

Seht nach der Uhr! In fünf Minuten werden alle Magenbeschwerden verschwunden sein. Keine Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Säure oder Aufstoßen von Gasen oder Aufsteigen von unverdauten Speisen, kein Schwindelgefühl, keine Aufgedunsenheit, kein schlechter Atem oder Kopfschmerz.

Papes Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, mit der es in Unordnung geratene Mägen reguliert. Es ist das sicherste, schnellste und zuverlässigste Mittel in der ganzen Welt und dabei ist es vollständig harmlos.

Millionen von Männern und Frauen essen jetzt ihre Leibgerichte ohne Furcht — sie wissen, Papes Diapepsin wird ihnen jede Magenbeschwerden ersparen.

Bitte, holt Euch, um Euer selbst willen, eine große Fünfzig Cent Schachtel von Papes Diapepsin aus irgend einer Apotheke und bringt Euren Magen in Ordnung. Verharrt nicht in Eurem leidenden Zustande — das Leben ist zu kurz — Ihr weilt nicht lange hier, darum macht Euch Euren Aufenthalt angenehm. Eßt, was Ihr gerne mögt, und erfreut Euch daran, ohne Furcht, daß Euer Magen rebellieren wird.

Papes Diapepsin gehört sowieso in Euer Heim. Sollte jemand von Eurer Familie etwas genießen, was ihm nicht bekommt, oder sollte er einen Anfall von Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gastritis oder Magenbeschwerden während des Tages oder in der Nacht bekommen, so ist es angebracht, ihm das am schnellsten und sichersten wirkende Heilmittel, das man kennt, zu verabreichen.

Anzeige

Als ich heute im Geschäftsviertel war habe ich mich erkältet.

„Meine Füße wurden naß und meine Kleider feucht. Ich war recht warm angezogen und ging von einem Laden zum andern und erkältete mich. Ich fühlte es schon auf dem Nachhausewege und ich konnte fast nicht sprechen — war so heiser."

„John, gehe gleich nach der Apotheke und hole mir etwas für diese Erkältung, ich fühle mich so elend und matt und schwach." (John geht zur nächsten Apotheke und holt eine Flasche von Dr. King's New Discovery for Coughs and Colds.)

„Ich bin so froh, daß Du Dr. King's New Discovery gebracht hast, John. Ich erinnere mich, als ich ein kleines Mädchen war, wie Mutter mir dies gegen Erkältung gab; es ist sicherlich angenehm zum Einnehmen und beruhigt den irritirten Hals und beseitigt den Blutandrang, der erste Löffelvoll bessert bereits mein Befinden."

John sagt: „Der Apotheker sagte mir, daß Dr. King's New Discovery ein altes Präparat sei und daß er es schon so lange verkauft, wie er den Laden hat und als er noch Provisor war. Er war überzeugt, es würde Deine Erkältung beseitigen und ich habe es angezeigt gesehen. Freut mich, daß Du einen alten Freund gefunden hast." Versucht es.

Frau Speckbachers Erbe

Henry Furber bedenkt Gesellschafterin seiner verst. Gattin mit $5000.

Ein begehrter Artikel.

Weil Corset Co. auf $50,000 Schadenersatz verklagt. — Ueber die Glaubwürdigkeit von Zeugen in Vaterschaftsklagen.

Ungemein viele Testamente sind heute im Nachlaßgericht hinterlegt worden, darunter mehrere, die über beträchtliche Summen verfügen. So hat Henry J. Furber, der auf seinem Landsitz in Somersworth, N. H., zu seinen Vätern versammelt worden war, seiner Gemeinde seine Einlage in der dortigen Sparbank, mindestens aber $500, vermacht und Frau Olga Speckbacher in Meran, Tyrol, $5000 in dankbarer Erinnerung an ihre Fürsorge um seine verstorbene Gattin, deren langjährige Gesellschafterin Frau Speckbacher einst war. Das Uebrige des auf $100,000 bewerteten Nachlasses erhalten die drei Söhne, von denen einer in Rom als Maler lebt, die beiden anderen hier, 612 Ost 51. Str. und 1406 Carmen Avenue.

Gertrud Brucker, 2505 N. Mozart Str., hat ihren einzigen Sohn, John, zum Erben eingesetzt; der Nachlaß beträgt $47,500.

Fred Bujhing, 2139 S. Western Ave., hat seiner Wittwe und seinen sieben Kindern $55,000 hinterlassen; James S. Price, 918 Lawrence Ave., seiner Gattin und den vier Kindern $40,000, und William H. Toben, 1805 Hinman Ave., Evanston, der Wittwe und den drei Söhnen $165,000.

Der Richter fackelte nicht lange.

John Sikora hatte seiner Gattin das Nährgeld nicht bezahlt, auch nicht, und das ist schon ein halbes Verbrechen, die Anwaltsgebühren. Von Richter Sullivan im Superiorgericht deshalb zur Rede gestellt, behauptete er, nur $9 bis $12 in Diensten der „Kimball Piano Co." zu verdienen und zahlungsunfähig zu sein. Der Leiter der „Yore Transportation Co." bezeugte jedoch, daß Sikora für ihn als Fuhrmann arbeite und drei Doll. Tagelohn verdiene. Der Richter überantwortete Sikora darauf unter Meineidsanklage den Großgeschworenen und setzte seine Bürgschaft auf $1000 fest. Würden alle Richter gleich streng verfahren, so würde am Ende die Wahrheit mehr zu ihrem Recht kommen, oder es müßte noch ein halbes Dutzend Gefängnisse gebaut werden. Sikora wohnt Nr. 2633 Trumbull Avenue.

Angeblicher Vertragsbruch.

Die „Independent Drug Co." hat heute die „Weil Corset Co." im Superiorgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt, weil sie der Klägerin das angeblich vertragsmäßig übertragene Alleinrecht auf den Verkauf ihrer Korsetts im Hauptgeschäftsviertel entzogen haben soll.

Helene Freund hatte am 27. Sept. 1910 Louis Exiner geheiratet. Er soll sie mißhandelt haben, und, als sie ihm am 12. September dieses Jahres $150 Spargeld anvertraute, mit dem Gelde durchgebrannt sein.

Im August 1907 hatte John Alt seine Emma geheiratet, im idyllischen St. Joseph, Mich. Im Mai 1909 soll Frau Emma ihn verlassen haben. Alt und Frau Exiner klagen jetzt auf Scheidung.

Der Mutter Zeugniß schwerwiegend.

Nicht die Zahl der Zeugen, sondern deren Glaubwürdigkeit ist maßgebend, entschied heute der Appellhof in einer Klage, in welcher Oskar Stromberg bestritt, der Vater des Kindes von Frl. Maude Rannler zu sein. Diese hat, heißt es in der Entscheidung, manche der an sie in der Stadtgerichtsverhandlung gestellten Fragen falsch beantwortet; daran war aber, sagt des Protokolls, mangelhafte Kenntniß der englischen Sprache und unklare Abfassung der Fragen schuld. Die Angaben des Mädchens machen den Eindruck der Glaubwürdigkeit. Der Alibibeweis Strombergs und seiner Zeugen ist hingegen gegenüber der genauen Schilderung ihrer Beziehungen seitens der jungen Mutter nicht stichhaltig. Strombergs Berufung gegen die Vaterwürde wurde daher abgewiesen.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Zwei neue Volksbäder.

Heute Mittag wurde der erste Spatenstich getan für zwei neue Volksbäder, welche die Stadt erbaut. Sie werden an der 24. Str. und Kedzie Ave. und an der Harrison und Paulina Str. errichtet werden. Ihre Kosten werden sich auf je $60,000 stellen. Sie werden unter der Aufsicht des Oberbauamts erbaut.

Kurz und Neu.

* Der 18 Monate alte Frank Folton, Nr. 1825 Hastings Straße, und die 3jährige Anna Marcado, Nr. 1428 W. Harrison Straße, starben gestern im Countyhospital an Brühwunden. Joseph Marcado, das 2jährige Brüderchen Annas, das ebenfalls Brühwunden erlitt, liegt noch in bedenklichem Zustande darnieder.

Polizisten, Briefträger, Fuhrleute

und andere Arbeiter, die ausdauernde Kraft besitzen müssen, nehmen

SCOTT'S EMULSION

sich zu stärken und ihre Gesundheit zu erhalten. Sicherlich wird es für Euch dasselbe bewirken, aber besteht auf Scott's.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 16-15

Frl. Sharpley aufgetaucht.

Sie soll $81,000 gepumpt haben, ohne dafür Sicherheit zu stellen.

In Melrose Park betrieb bis vor Kurzem eine Engländerin, die sich Frl. Anna E. Sharpley nennt, eine Hühnerfarm, und ihre Kundschaft setzte sich aus der sogenannten „feinsten Gesellschaft" Chicagos zusammen, was allerdings nicht hinderte, daß viele der „feinen" Kunden mit ihrer Bezahlung beträchtlich im Rückstande sind. Außerdem huldigte die Hühnerzüchterin aber auch der Muse, und sie zeichnet sich als Verfasserin eines Dramas, das sie gerne auf die Bühne bringen wollte. Dazu gehört aber, so sich kein gefälliger Direktor findet, Geld, viel Geld, und Frl. Sharpley soll das Kunststück fertig gebracht haben, sich von Kunden und Nichtkunden im Ganzen $81,000, und zwar ohne jede Sicherstellung ihrerseits, zusammenzupumpen. Vor einigen Tagen nun meldete sie ihren Banterott an, verschwand und blieb verschwunden, bis sie sich heute Vormittag im Büro ihres Anwalts zu einer Besprechung mit diesem einstellte. Sie soll jetzt behaupten, daß sie den größten Teil des geborgten Geldes einem Jugendgeliebten, einem Obersten in der britischen Armee, schicken mußte, der schon seit Jahren Geld von ihr erpreßt habe. Vor einiger Zeit habe er den wohlverdienten Tod auf dem Schlachtfelde gefunden.

Kirchenbazar.

In der St. Johanneskirche, Ecke Mohawk Str. und Garfield Avenue, Pastor Alfred Meyer, wird morgen und am Donnerstag ein Bazar abgehalten. Die Veranstaltung geht im Erdgeschoß des Gotteshauses vor sich, und der Bazarausschuß stellt allerlei Verlockendes in Aussicht. Dazu gehören das Auftreten des Zauberkünstlers H. Roethig morgen und die Aufführung des Singspiels „Schulz und Schulz" am Donnerstag Abend. Ferner werden die Besucher an beiden Abenden durch Orchester- und Gesangskonzert unterhalten werden, und am Donnerstag Nachmittag wird der Frauenhilfsverein einen duftenden Mokka allen Verehrerinnen vorsetzen. An beiden Abenden wird schmackhaftes Abendessen für 35 Cents zu haben sein. Eine Menge verschiedenartiger Verkaufsstände bietet den Besuchern Gelegenheit, sich in den Besitz von allerhand schönen und nützlichen, auch zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Sachen zu setzen.

Angebliche Bahndiebe.

Sie sollen der Chicago Junction Bahn Blech gestohlen haben.

John und Percy Stokes und Bernhard Schwanz wurden heute Bundeskommissär Foote unter der Anklage vorgeführt, der Chicago Junctionbahn Blech im Werte von $1100 gestohlen zu haben. Der Kommissär stellte sie unter je $3000 Bürgschaft und verschob die Verhandlung bis zum 24. November. Wie es heißt, ist John Stokes bei der Bahn als Wächter angestellt gewesen und hat beide Augen zugedrückt, als die Diebstähle verübt wurden.

Die Dollarprinzessin kommt!

Verhütun von Feuersgefahr.

Anläßlich des Feuerverhütungstages, der auch dieses Jahr wieder allgemein in den Vereinigten Staaten begangen wurde, wird häufig die Frage aufgeworfen, ob die Bestrebungen in dieser Richtung Ergebnisse zu verzeichnen haben. Die Antwort ergibt sich aus einer vergleichsweisen Zusammenstellung der Brandschäden für die letzten zwei Jahre, welche kürzlich von dem National Board of Fire Underwriters veröffentlicht wurde. Die darin enthaltenen Ziffern liefern den unbestreitbaren Beweis, daß bei sachverständiger Ueberwachung, geeigneten Vorkehrungen und genügender Belehrung des Publikums verhütbare Feuersbrünste tatsächlich verhütet werden können.

Die Zahl der Feuersbrünste in New York war im letzten Jahre um 1010 geringer als im Jahre 1914, der angerichtete Schaden um 2,460,793; der Durchschnittsverlust per capita, $1.06, ist der niedrigste, der bisher verzeichnet wurde.

Verglichen mit dem Jahre 1914 hatte Chicago im letzten Jahre 1238 Feuersbrünste weniger, während der Betrag der Brandschäden um $906,605 abnahm.

Im Boston Metropolitan Distrikt (bestehend aus der Stadt Boston und 25 umliegenden Ortschaften) wurden seit Ernennung eines Kommissärs für Feuerverhütung beachtenswerte Ergebnisse erzielt. Die Ziffern für den Monat Juni stellen sich für drei Jahre wie folgt: 1914—1337 Alarme; 1915—935 Alarme; 1916—605 Alarme, eine Abnahme von 64 Prozent.

In Cincinnati fiel die Zahl der Brände von 2,138 bei einem Verlust von $699,473, im Jahre 1914 auf 1,708 Brände, bei einem Verlust von nur $365,570 im Jahre 1915, was einer Abnahme von 20 Prozent im ersteren und fast 50 Prozent im letzteren entspricht.

Die Feuersbrünste in Milwaukee bezifferten sich im Jahre 1914 auf 2,361, im Jahre 1915 auf 1,679, der Verlust betrug im Jahre 1913 $953,477, 1914 — $777,964, 1915—$487,009.

In den vorgenannten Städten wird der Feuerverhütung durch besondere Büros oder Abteilungen des Feuerwehrdepartements Beachtung geschenkt. Die Feuerverhütung in allgemeiner oder auch nur weit reichender Weise in den Vereinigten Staaten durchzuführen, stellt eine ungeheure Aufgabe dar. Gelangten im letzten Jahre doch allein für Feuersbrünste in Privatwohnungen $39,591,227 zur Auszahlung, und hiervon konnten $6,322,813 direkt auf schadhafte Schornsteine und Abzugsröhren zurückgeführt werden, Schäden, die ohne große Mühe hätten ermittelt und beseitigt werden können.

Es ist vollauf erwiesen, daß systematisch durchgeführte Feuerverhütung eine beträchtlich vermehrte Sicherung von Leben und Eigentum bedeutet, daß sie jedoch nur wirklich erfolgreich zu sein vermag, wenn das große Publikum dieser Frage beständige Aufmerksamkeit widmet.

Das billigste in der Welt.

„Guter Rat ist billig!", wie ein deutsches Sprichwort besagt, und diese Billigkeit wird zur Genüge durch den bekannten ökonomischen Lehrsatz von Angebot und Nachfrage erklärt. Ein Jeder ist in der Regel überreichlich mit gutem Rat — für andere versehen, denen es selbst nicht daran mangelt, und was Jeder geben, keiner aber nehmen will, kann sich kaum hoher Schätzung erfreuen. Nur mitunter darf eine Ausnahme von dieser Regel verzeichnet werden, — wenn der gute Rat behördlichen Quellen entstammt und mit dem Amtssiegel versehen ist.

Die guten Ratschläge der Gesundheitsbehörden bei drohenden oder vorherrschenden Epidemien, der Polizei betreffs des Sonntagsschlusses und der Müllabfuhr, des Feuerwehrbüros zur Verhütung von Feuersgefahr u. s. w., werden stets achtungsvoll entgegengenommen, mitunter auch beachtet. Erfahrungsgemäß ist es mit vielen Ratschlägen wie mit dem Gesundbeten: Man muß daran glauben und die Anweisungen genau befolgen, sonst bleibt die erhoffte Wirkung aus. Auf den Havre anlaufenden Ozeandampfern pflegte ein Mann den Passagieren ein „unfehlbares" Mittel gegen die Seekrankheit zu verkaufen. Es bestand aus einem weißen, wohlriechendem Stück Holz, und sollte, bei Bemerkbarwerden von Unwohlsein zwischen den Lippen gehalten werden. Als einer seiner Kunden auf der Rückfahrt dem Verkäufer begegnete, erklärte er ihm, daß das Mittel sich als völlig wertlos erwiesen habe. „Haben Sie denn auch", frug ihn der Beschuldigte, „das Holzstückchen zwischen den Lippen festgehalten?" „Wie konnte ich das", erwiderte der entrüstete Passagier, „das war das erste, was mir aus dem Mund gefallen ist". „Ja", meinte der andere ruhig, „wie kann mein Mittel denn wirken, wenn Sie die Gebrauchsanweisungen nicht befolgen." Und ging ruhig seiner Wege.

Auf gleiche Stufe möchte man fast die gutgemeinten Anweisungen stellen, welche das New Yorker Polizeidepartement unter der Ueberschrift „Bereitet Euch auf Einbrecher vor" an die von ihm „beschützte" Einwohnerschaft erlassen hat. Von der Selbstkritik, die dieser Titel für die „Feinste" enthält, garnicht zu reden! Daß garzu sorglosen Personen empfohlen wird, vor Verlassen des Hauses Türen und Fenster zu schließen, nicht die Vorhänge herunterzuziehen, abends ein Licht in der Wohnung brennen zu lassen, Angestellte der Gas-, Elektrizität, Telephon- usw Gesellschaften nur gegen befriedigenden Ausweis in die Wohnung zu lassen, Unbekannten nicht über das Telephon mitzuteilen, „ich bin ganz allein zu Haus, alle anderen sind fortgegangen", und manche ähnliche Hinweise sind gewiß nicht so überflüssig wie sie manchem erscheinen mögen.

Wenn das löbliche Polizeidepartement jedoch belehrt: „Wenn Du von einem Einbrecher angegriffen wirst, vergesse nicht, Dir sein Gesicht gut einzuprägen", scheint die Raterteilung nicht nicht allen Umständen Rechnung zu tragen. Bei der Verteidigung gegen den Angriff hat der Angegriffene nicht immer hinreichend Zeit, sich das Gesicht des Einbrechers einzuprägen, vielmehr wird er sein Bestes tun, dieses mit den Fäusten derartig umzuprägen, daß späterhin selbst der Angreifer sich kaum zu erkennen vermag.

Unter sotanen Umständen wird es hoffentlich die New Yorker Sicherheitsbehörde entschuldigen, wenn der von einem Einbrecher Angegriffene es „vergißt", sich dessen Gesicht genau einzuprägen. Besser aber wäre es, wenn die löbliche Polizei ihm fortan die Notwendigkeit ersparen würde, sich mit einer derartigen Aufgabe zu befassen.

Nachtzauber.

Von Alice Freiin von Gaudy.

Manchmal in der stillen Nacht
Streift mit leisem Flug
Eines Windes Weben sacht
Einen Glockenzug.

Und ein Ton, der tief und weich
Durch die Lüfte schwingt —
Wie aus fernem Märchenreich
Er herniederklingt.

Manchmal rührt ein einzig Wort
So an unser Herz,
Und die Saite tönet fort
In Freude oder Schmerz.

Und wir wissen selber kaum,
Daß es längst verblüht,
Was uns wie ein Frühlingstraum
Durch die Lüfte zieht.

Haariges.

In einer Zeit, in der sich die halbe Welt in den Haaren liegt und Streitigkeiten an den Haaren herbeigezogen werden, wo in so manchen ein Haar gefunden wird, spielt die Haartracht natürlich eine bezeichnende Rolle. So erkennt man jetzt die Franzosen daran, daß ihnen die Haare zu Berge stehen, die Russen an dem riesigen Haarbeutel, den sie sich gern anhängen, die Belgier an dem Zopf, den ihnen England gedreht hat, und die Amerikaner an dem Struwelpeterkopf, da sie sich leider nicht mehr kämmen können, weil ihnen seit einiger Zeit der Kamm bedenklich geschwollen ist. Die Engländer tragen jetzt eine sehr schöne Perrücke, denn sie sind und bleiben arg in falschen Behauptungen, die Italiener haben sich zu einem sogenannten Polkakopf verstiegen, da sie gern mit Oesterreich ein Tänzchen wagen wollten, dazu als Bart eine „Schusterfreese", weil sie das meiste Pech haben und daneben den (Groß)-Schnauzbart. In Deutschland tragt man das Haar als Bürste verschnitten, womit die halbe Welt gebürstet wird, den Bart nach Belieben, und wer keine Haare im Gesicht hat, hat sicher solche auf den Zähnen, darin herrscht in Deutschland eine allgemeine Haarmonie.

Ein Geburtstagswunsch.

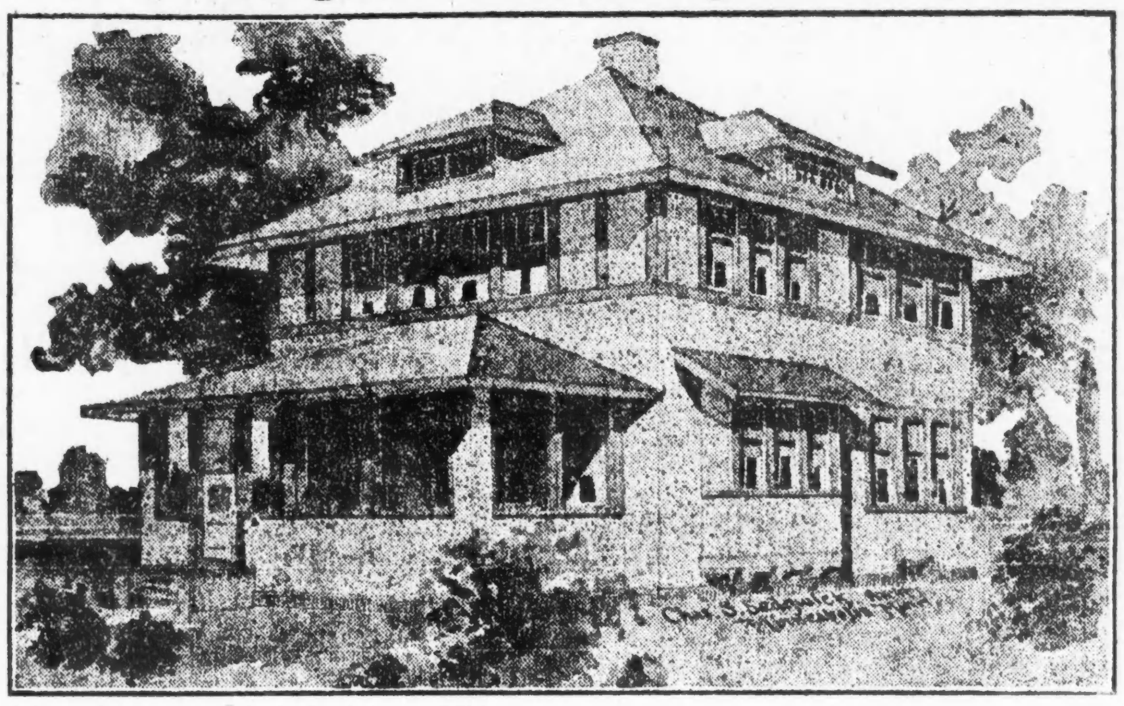
Die kleine Ruth dichtet. Kürzlich schrieb sie ihrer Großmutter einen Geburtstagsbrief, den sie mit folgenden Zeilen schloß:

Möge noch viel Zeit vergehen,
Bis wir Dich im Sarge sehn.

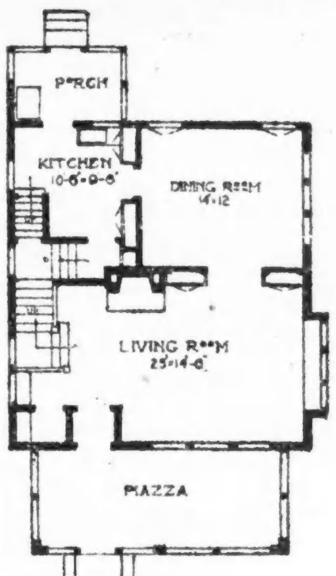
— Es gilt als untrügliches Regenzeichen, wenn die Sonne beim Aufgehen in Nebel gehüllt ist. Auch wenn sie ihre Scheibe in einen Wolkenflor verbirgt, schließen viele Landwirte auf Regen. Ein bläulicher Glanz beim Untergang der Sonne wird ebenfalls als Anzeichen bald einsetzenden Regens angesehen. Rötlicher Glanz bedeutet einen Kälteumschwung.

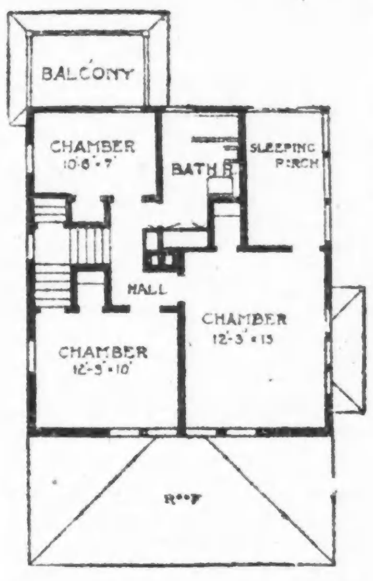
— Vorsichtig. — „Warum nehmen Sie denn jeden Abend ein Gläschen Wasser in Ihr Schlafzimmer mit?" — „Denken Sie denn an keinen Zimmerbrand?"

Ein Haus von sieben Zimmern.



Das vorstehend abgebildete Haus hat 7 Zimmer, ist 26 Fuß breit und 28 Fuß lang, ungerechnet die Vorderveranda, die 9 Fuß breit ist. Die Zimmerflucht entspricht höchster Bequemlichkeit, und der Plan eignet sich sowohl für Süd- wie Westfront. Wenn man das große Wohnzimmer zur Linken durch die Plazza und Vorhalle betritt, liegt die Haupttreppe links mit Abzweigungen und Platformen nach der Küche, ebenerdigem Eingang und Kellertreppe darunter. Gegenüber dem Eingang befindet sich im Wohnzimmer ein breiter Kamin, und zur rechten eine breite Oeffnung nach dem Speisezimmer, mit säulenartiger Verschalung, und Bücherschränken zu beiden Seiten. Die Küche liegt nach hinten zu, Speisekammer, Glasschränke, Hinterveranda u. s. w. sind den modernsten Methoden entsprechend angelegt.





Das 1. Stockwerk ist in Eichenholz mit Eichenholzfußböden fertigzustellen; für die Küche ist Linoleum vorgesehen. Der Keller ist vollständig ausgestattet mit Raum für Heizanlage, Waschküche, Abort u. s. w.

Das 2. Stockwerk hat drei geräumige Schlafzimmer, Schlafveranda u. Badezimmer, auch sind große Wandschränke in allen Zimmern vorhanden. Das Holzwerk hier besteht aus naturfarbenem Birkenholz, und auch die Fußböden sind von Birkenholz. Die Baukosten werden, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten auf $3200 bis $4000 geschätzt.

Das Aeußere ist mit Zementstuck bedeckt, mit durchsägten Balken im 2. Stockwerk. Alle Verzierungen, Karnieße, Verschalungen u. s. w. sind dunkelbraun angestrichen oder gebeizt, und die Dachschindeln sind mit Kreosot rotbraun gebeizt. Der Zement ist hell rahmfarbig getönt. Dies stellt ein sehr bequemes und vollständiges Heim dar, und eignet sich für jeden städtischen Bauplatz gewöhnlicher Größe.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Möbelüberzüge reinigt man, indem man sie zuerst recht sorgfältig ausklopft und bürstet, um allen Staub zu entfernen; dann macht man eine gute Seifenbrühe, am besten aus venetianischer Seife, und bürstet damit die Gegenstände durch, wäscht dann die Seife mit reinem Wasser aus, löst reinen Alaun mit reinem Wasser auf (für 3 Quart Wasser genügt ½ Unze Alaun) und wäscht mit dieser Flüssigkeit mittels eines Schwammes die Gegenstände, deren Farben nach dem Trocknen meist wieder gut aufgefrischt werden. Mit Leder überzogenen Sofas, Stühlen usw. kann man ein neues Aussehen geben, wenn man dieselben mit gut geschlagenem Eiweiß abreibt. Ebenso werden Ledereinbände von Büchern behandelt.

* * *

Rohseidene Stoffe wäscht man in gekochtem heißen Seifenwasser und spült sie durch Wasser, in das man ein Glas Spiritus gegossen hat.

* * *

Im Gasbratofen gebackene Kuchen und Torten werden leichter trocken als im Kohlenofen zubereitete. Dem Uebelstande kann man dadurch abhelfen, daß man einen kleinen Topf mit heißem Wasser während des Backens mit in den Bratofen setzt. Das Wasser verdampft und gibt an den Kuchen Feuchtigkeit ab. Besonders bei Napfkuchen und Sandtorten zu empfehlen.

* * *

Hellseidene Krawatten läßt man entweder chemisch reinigen, oder man versucht sie selbst zu waschen mit Benzin. Oder man bestreicht die schmutzigen Stellen mit Eidotter und wäscht es mit reinem Wasser wieder ab.

* * *

Um Tintenflecke zu entfernen, ohne den Stoff zu beschädigen, lege den befleckten Teil über eine Untertasse und bestreue den Fleck mit pulverisirtem Borax. Dann gieße vorsichtig Peroxyde of Hydrogen auf das Borax, und der Fleck wird fast sofort verschwinden. Verwende kein Wasser statt des Peroxyds.

* * *

Porzellan zu repariren. Schmelze in einem alten Löffel eine kleine Menge Alaun. Ehe es härtet, reibe von dem Alaun auf die Bruchstellen, drücke sie dicht aneinander und lasse den Gegenstand liegen, bis der Klebestoff getrocknet ist. Er kann sogar mit heißem und kaltem Wasser gewaschen werden, ohne daß sich die Bruchstellen lösen.

Wie man Zink reinigt. Nimm eine dicke Scheibe Zitrone und reibe sie über den beschmutzten Zink. Lasse die Feuchtigkeit eine Stunde darauf verbleiben, dann wasche das Metall mit Seifenwasser ab. Es wird wieder rein und hell geworden sein.

Aus Furcht vor Strafe?

Der Weichensteller Arthur Kane soll eine Frau zuviel gehabt haben?

Im Erdgeschoß der Wohnung seiner Schwester Frau Frank Latham, Nr. 6313 S. Laflin Str., wurde gestern Abend Arthur Kane, der auch unter dem Namen Arthur Van Bergen bekannt war, ein Weichensteller in den Rangirhöfen in Clearing, mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe tot aufgefunden. Kane oder Van Bergen, der angeblich zweimal verheiratet war, griff mutmaßlich aus Furcht vor Entdeckung und Strafe zum Revolver. Kane wohnte Nr. 520 W. 37. Str., seine zweite Frau, welche ihn vor zwei Monaten verließ, wohnte bei der Familie Latham, die erste Frau, Catherine Carey Van Bergen, soll in Englewood wohnhaft sein. Kanes zweite Frau soll gestern verlangt haben, daß er für ihren Unterhalt sorge, was er auch versprochen haben soll, indessen gelang es ihm augenscheinlich nicht, Geld aufzutreiben, und aus Furcht, daß er von einer seiner zwei Frauen als Bigamist angezeigt werden würde, machte er ein Ende.

Ralph Zimmer, angeblich der Sohn eines reichen Geschäftsmannes von Kansas City, entwich gestern über die Rettungsleitern aus den im 6. Stockwerke der Bezirkswache an S. Clark Str. befindlichen Räumlichkeiten des Identifizirungsbüros. Er war im Briggs House unter der Anschuldigung der Zechprellerei in Haft genommen worden. Wie es heißt, soll Zimmer sich hier kürzlich verheiratet haben, obschon er bereits in Kansas City angeblich eine Frau hat. Seine hiesige Frau soll ihn vor einigen Tagen verlassen haben, nachdem sie in Erfahrung brachte, daß ihr Ehegemahl bereits verehelicht sei. Richter Beckwith verurteilte Zimmer gestern zu einer Strafe von drei Monaten Arbeitshaus und er wurde nach dem Identifizirungsbüro gebracht, um dort gemessen zu werden. Als sich nur ein Clerk in dem Raum befand, machte Zimmer sich diese Gelegenheit zu Nutze und kniff aus. Dem Clerk war der Schrecken derartig in die Glieder gefahren, daß er erst nach einer halben Stunde Anzeige erstattete.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Grobe Pflanzenerde ist für Kübelpflanzen stets besser als gesiebte, weil Wasserabzug gesichert und Versauern und Festwerden verhindert wird. Auch gehen mit dem Sieben viel Nährstoffe verloren.

* * *

An hochstämmigem Beerenobst entstehen häufig viele Ausläufer. Sie abzustechen hat wenig Erfolg, denn es bilden sich dadurch immer mehr. Man gräbt die Erde leicht ab und zieht die Ausläufer heraus; sie lösen sich leicht an der Ausgangsstelle ab.

* * *

Kaktusdahlien nehmen sich als Kübelpflanzen sehr nett auf dem Balkon aus, sie müssen aber in diesen beengten Verhältnissen eine nahrhaftere Erdmischung erhalten, als es im freien Lande mit Rücksicht auf eine zu große Krautbildung zu geschehen pflegt. Unten in den Kübel kommen Scherben als Abzugsmaterial und zum Pflanzen verwende man eine Erde, die zu zwei Dritteln aus Gartenboden und zu einem Drittel aus Kuhmisterde besteht. In Ermangelung der letzteren ist auch Mistbeeterde zu gebrauchen, doch muß dann im Laufe des Sommers häufig mit flüssiger Düngung nachgeholfen werden.

* * *

Die Behandlung der Zimmerazaleen erfordert nach dem Abblühen besondere Sorgfalt. Sie dürfen keineswegs länger, als es die Witterung erfordert, im Zimmer verbleiben. In geschützter Lage können sie schon im Mai ins Freie kommen, wo sie mit dem Topf in die Erde eingesenkt werden. Vorher ist zu prüfen, ob der Wurzelballen auch durchdringend feucht ist. Um übermäßige Wasseransammlung in den Töpfen zu verhüten, wird in der Einsenkloches noch mit einem spitzen Pfahl ein Loch in den Boden gestoßen. Die Blütenreste sind zu entfernen, sie zehren unnütz. Der Sommerstandort soll recht sonnig sein, wodurch ein guter Knospenansatz begünstigt wird. Neben regelmäßigem und reichlichem Gießen verlangen die Azaleen hier auch einen zeitweisen Dungguß, am besten aus aufgelösten Kuhfladen. Die sich auf der Oberfläche der Topferde bildende Dungkruste wird häufig gelockert werden. Wurden die Azaleen vor dem Herausbringen frisch verpflanzt, was jedoch nicht alle Jahre erfolgen darf, so ist mäßiger zu wässern und wenig oder gar nicht zu düngen. Auch muß dann der Standort halbschattig sein

Gesundheitspflege.

Zur Augenpflege der Kinder. Die Kinder sollen zwischen den Schul- und Arbeitsstunden genügende Pausen haben, damit sich ihre Augen wieder erholen können. In den Schulen wird dies jetzt vielfach befolgt, indem man die Kinder in den Zwischenpausen einfach aus den Klassen jagt. Früher dagegen lernten wir in der Pause immer schnell noch einmal die Aufgaben für die nächste Stunde durch. In den Familien aber hört man recht oft den Befehl: „Mache erst deine Schulaufgaben fertig, dann kannst du treiben, was du willst!" Das ist falsch. Nicht in der Schule wird der Grund zur Kurzsichtigkeit gelegt, sondern bei den häuslichen Arbeiten. Denn in der Schule sehen die Kinder beim Ueberhören und beim Vortrage des Lehrers immer diesen an und brauchen somit ihre Augen nur wenig anzustrengen. Daher sind auch Schüler mit leichter Fassungsgabe, welche zu Hause nur wenig lesen und lernen brauchen, äußerst selten kurzsichtig, wenn sie nicht etwa noch nebenbei viel lesen.

* * *

Gegen Hautausschlag. 1 Teelöffel Bicarbonate of Soda (gewöhnliches Backsoda) in einem Glas warmen Wassers lösen, damit betupfen oder abwäschen. Wenn trocken, mit Pulver (Corn Starch) bestreuen. Diät sehr leicht, nicht, das das Blut erhitzt.

* * *

Heißes Wasser ist ein noch lange nicht genug gewürdigtes einfaches Heilmittel, das noch den großen Vorteil hat, überall zur Hand oder doch leicht zu beschaffen zu sein. Manchen Kopfschmerz kann man damit, wenn man es als kurzes Fußbad unter gleichzeitiger Anwendung von Heißwasserumschlägen im Nacken gebraucht, vertreiben, und ein in heißes Wasser getauchtes, rasch ausgerungenes Handtuch, bei Zahn und neuralgischen Schmerzen aufgelegt, verschafft meist baldige Linderung. Von günstiger Wirkung ist es auch bei Kroup, wenn man einen Flanellstreifen oder eine der Länge nach zusammengelegte Serviette in heißes Wasser taucht, rasch auswindet und so heiß, als es ertragen werden kann, um den Hals des Kranken legt. Trinkt man reichlich heißes Wasser, etwa eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen, so bewährt es sich trefflich gegen Verstopfungen, zugleich eine beruhigende Wirkung auf den Magen ausübend; ein Becher voll davon getrunken sofort nach dem Aufstehen am Morgen und vor dem Frühstück, ist eines der besten und einfachsten Mittel gegen Magenschwäche und Verdauungsstörungen.

* * *

Verbandscharpie aus Torfmoos saugt mindestens das Zehnfache ihres eigenen Gewichtes an Blut auf.

Im Urwalde verirrt.

Seit vier Tagen irrt im Urwald im nördlichen Minnesota Horace E. Jackson umher, Mitglied der Getreidemaklerfirma Jackson Bros., Nr. 140 West Van Buren Straße, und der Getreidebörse. Zusammen mit dem Rechtsanwalt Claire E. More, Vertreter des britischen Konsulats, Richter John Schäfer in Ely, Minn., und dessen Sohn Howard war der 63jährige Mann, wie schon früher, nach der Gegend des Burnsidesees in der Wildnis des nördlichen Minnesota auf die Jagd gezogen. Gut ausgerüstet gegen alle Fährlichkeiten hatte er am Freitag Nachmittag das Lager ganz allein verlassen, was seinen hiesigen Freunden sonderbar vorkommt. Seither ist er verschwunden. Ein furchtbarer Blizzard hat in den letzten Tagen in jener Gegend gewütet, und jetzt suchen, durch hohe Belohnung angespornt Hunderte von Holzfällern und Jägern nach dem Vermißten. Jackson war seit sechs Monaten verwittwet und wohnte hier Nr. 3104 Sheridan Road.

Unterschlug angeblich Gelder.

Die Buchhalterin „Margaret Ver Balen" in Haft genommen.

Im Büro der Preston Frame Co., Nr. 332 S. Clinton Straße, wo sie ein Jahr als Buchhalterin tätig war, wurde gestern Frau Margaret Ver Balen, Nr. 330 Garfield Ave., unter der Anklage verhaftet, der Firma gehörige Gelder unterschlagen und den Fehlbetrag durch falsche Buchungen vertuscht zu haben. In der Wache an der Desplaines Straße, wohin die 28jährige Frau überführt wurde, weigerte sie sich, irgendwelche Angaben zu machen, da sie erst mit ihrem Rechtsbeistand Rücksprache nehmen müsse. Ihre Festnahme erfolgte auf Veranlassung von Charles A. Preston, dem Haupt der Firma, der den Verhaftsbefehl erwirkte. Die Bücher der Firma werden augenblicklich untersucht und werden, nach Angaben von Preston, wahrscheinlich einen Fehlbetrag von etwa $3000 ergeben. Wie Angestellte der Firma glauben, lebt die Frau unter einem angenommenen Namen und ist die Gattin eines Geschäftsmannes, der Unglück im Geschäft hatte und auf den Verdienst der Frau angewiesen war.

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert sehet unsere
SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS
Soeben vollendet.
95. und Calumet Ave.
Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.
—Sprecht vor und prüft—
Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei
A. J. HACKETT, Mgr.
Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Mai14

North Side Window Shade Co.
1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4303
3952—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6105
10ok,dtljs

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Zinspaläste auf der Nordseite und Speicher- und Fabrikgebäude geplant.

Ein von Bournique & Co. vertretenes Syndikat wird an der Südostecke der Goethe und Stone Straße zwei zehnstöckige Zinshäuser auf einem von C. A. Chapin zu $125,000 erworbenen Grundstück, 178 bei 131 Fuß, mit einem Kostenaufwande von $675,000 bauen. Das eine Gebäude wird acht Wohnungen von je sechzehn Zimmern enthalten und ist bereits an die künftigen Inhaber dieser Wohnungen verkauft worden; sie bezahlten je $50,000. Das andere, durch einen Garten von 50 bei 131 Fuß von jenem getrennten Gebäude wird sechzehn Wohnungen von acht bis zwölf Zimmern enthalten; deren Mietsertrag wird $4000 bis $4800 im Jahr sein. Im zehnten Stockwerk der Gebäude werden die Wohnräume der weiblichen, im ersten Stockwerk die der männlichen Dienerschaft eingerichtet werden.

Julius P. Friend wird auf dem zu $50,000 erworbenen Grundstück an der Südwestecke der Surf Straße und Pine Grove Ave., 164 bei 148 Fuß, ein zwölfstöckiges Gebäude zum Preise von $800,000 errichten; es soll 300 Wohnungen von einem bis drei Zimmern, mit Bad und kleiner Küche, im zehnten Stockwerk einen Bankettsaal und auf dem Dach einen Garten mit Speisewirtschaft und Schlafveranden enthalten.

Zu $425 den Frontfuß hat Margaret Ryan an Kathryn O. Farley ein Grundstück, 49.5 bei 150 Fuß an der Sheridan Road, fünfzig Fuß nördlich von der Hochbahn, Rogers Park, verkauft.

An der 39. Straße, in der Nähe der Robey, wird der „Central Manufacturing District" auf einem Grundstück von 110 bei 140 Fuß ein sechsstöckiges Speichergebäude zum Preise von $225,000 bauen, das er bereits zu durchschnittlich $20,000 das Jahr an Croß, Roy & Saunders auf 25 Jahre verpachtet hat.

Ferner ist der Bau eines sechsstöckigen Frachtbahnhofs und Speichergebäudes au feinem Grundstück, 600 bei 500 Fuß, an der 39. Str., nahe Robey, in Angriff genommen worden; es soll dort Frachtgut für alle hier mündenden Bahnen verladen werden. Die Baukosten sind $1,200,000. In der gleichen Gegend wird in der allernächsten Zeit eine Kraftanlage zum Kostenpreise von $200,000 und eine Anzahl Tunnel für Wasser-, Gas-, Elektrizitäts- und Dampfleitungszwecke, Kostenpunkt $150,000, gebaut werden. Für das Frühjahr steht dort eine Reihe von Kühlhaus-, anderen Speicher- sowie von Fabrikbauten für Klein- und Großindustrie in Aussicht. Die Ausführung all dieser Pläne wird gegen $15,000,000 kosten.

Frederick W. Matthießen, LaSalle, hat von John A. Carroll, Präsidenten der Hyde Park State Bank, das fünfstöckige Speichergebäude an der Nordostecke der 52. Str. und Cottage Grove Ave., Grund 100 bei 120 Fuß, zu $175,000 gekauft und auf fünfzehn Jahre zu netto $11,000 das Jahr an die Empire Expreß, Storage and Van Co. verpachtet.

Zu $30,250 hat die Transo Envelope Co. von Thomas B. Maginnis die Liegenschaft an der Kimball Ave., 93 Fuß südlich von der Addison Str., 450 bei 340 Fuß, erworben.

Das drei Läden und sechs Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Monticello und Chicago Ave., Grund 48 bei 125 Fuß, ist zu $35,000 von Marcus Weil an Emil G. Krüger und das Fünfzehnfamilienhaus an der Südostecke der Dorchester Ave. und des 67. Place, Grund 70 bei 125 Fuß, ist zu $55,000 von Frank J. Campbell an Frances L. Brown verkauft worden. Dieser gab die Wohnhäuser 5859 und 5863 Lake Park Ave., Grund 47 bei 204 Fuß, in Kauf.

Die Dollarprinzessin kommt!

— Janosch: „Warum fuhr Odysseus zehn Jahre irre? — Mikosch: "Wail z' Hauf' Frau auf'n wartete."

— Protzig. — „Ihr Sohn fängt an, über die Stränge zu schlagen." — Kommerzienrat: „Ja, ich glaube, dem muß ich den Bratenkorb höher hängen."

Seit Howe seine erste Nähmaschine machte, hat keine Verbesserung die Grundidee so revolutionirt, als die ohne Schiffchen Einrichtung der

Eldre..ge Zwei-Spulen Ro..e..de Näh Ma..chin

Die zwei Spulen ohne Schiffchen Verbesserung vergrößert die Leistungsfähigkeit der Nähmaschine und vereinfacht ihren Gebrauch durch die Abschaffung des altmodischen Aufspulens.

Mit der Eldredge zwei Spulen-Maschine näht man direkt von zwei Spulen Zwirn, eine Spule für oben und die andere unten.

Diese verbesserte Maschine, die das Neueste in der Nähmaschinen-Konstruktion ist, kann durch

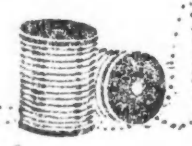
..eilweisen Ab..ahl..n..s-Pla..

gekauft werden, welcher eine kleine Anzahlung bedingt und der Rest der Abzahlung kann nach Eurem eigenen Gutdünken bezahlt werden, so niedrig wie

—$1.00 die Woche

Sechster Floor—südlich

Carson Pirie Scott and Company



(...die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Mattern.

...t erreicht! Nämlich der 2 Dollar-Weizen. Fünf amerikanische Marktzentren quotirten in der verflossenen Woche einen Preis von 2 Dollars für den Bushel Maiweizen, doch konnte dieses Preisniveau noch nicht fest und sicher gehalten werden. In Chicago war die höchste Notirung der Woche und der ganzen Saison, soweit 1.95½ Dollars für Maiweizen. Auch sofort lieferbarer Weizen erreichte in Chicago diese Preishöhe für einige Marken (nämlich für die Sorten Turkey und für Nr. 1 Northern Sommerweizen). Alles deutet darauf hin, daß noch in dieser Woche der Weizen fest auf dem Niveau von 2 Dollars für den Bushel etablirt werden wird.

Was wird da die Zukunft bringen? Diese wichtige Frage intressirt nicht nur die Farmer und die Händler und Spekulanten, sondern jedermann im ganzen Lande. Wird jetzt, wo das Mißverhältniß zwischen Angebot und Nachfrage im Weltmarkte und, rückwirkend, in unserem einheimischen Markte immer deutlicher hervortritt, die Administration ein Embargo, ein Weizenausfuhrverbot, erlassen? Wird sie sich jetzt, wo ein solcher Schritt nach den gerade stattgehabten Wahlen nicht mehr als politischer Selbstmord wirken kann, zu einer solchen Maßnahme entschließen, die das vitale Interesse des ganzen amerikanischen Volkes allem Anscheine nach zwingend fordert? Das sind die Fragen, die sich immer mehr zu ausschlaggebender Bedeutung im Getreidemarkte auswachsen und mehr und mehr dem Gange der Ereignisse im Markte den Stempel aufdrücken. Da ein solches Ausfuhrverbot nach der Verfassung unseres Landes nicht angängig ist, und da zweifellos zahlreiche Kongreßleute aus mehr oder weniger vorwiegend ländlichen Distrikten sich ihm nach wie vor widersetzen werden, muß man indessen sagen, daß unter solchen Verhältnissen das Ausfuhrverbot viel leichter gefordert als wirklich durchgesetzt werden kann.

Wie dem nun auch sein mag, die „Vertreter ausländischer Regierungen", mit anderen Worten, die englische Einkaufskommission in New York, fürchtet offenbar, daß die wirkliche Not der Zeit den Erlaß eines Ausfuhrverbotes für Brotgetreide zur zwingenden Notwendigkeit in den Ver. Staaten in kurzer Zeit machen wird. Und in dieser nicht unbegründeten Befürchtung sucht die englische Getreideeinkaufskommission jetzt, vor vielleicht nahe bevorstehendem Toresschluß, an Brotgetreide noch in die Finger zu bekommen und zu exportiren, was sich auftreiben und für Geld erwerben läßt. Im Dezember tritt der Kongreß wieder zusammen, und dann wird, so sagt man sich mit gutem Grunde, sicherlich als einer der wichtigsten und ersten Gegenstände die Sicherstellung der Ernährung des amerikanischen Volkes mit Brotgetreide zur Verhandlung kommen. Unter diesem Drucke hat die englische Einkaufskommission in der verflossenen Woche, namentlich nachdem die Nationalwahl vorüber war, allen Baarweizen gekauft, den sie in die Finger bekommen konnte. An einem einzigen Tage während der letzten Woche wurden von ihr an Baar- und Termingetreide nicht weniger als acht Millionen Bushels aufgekauft. Zuverlässige Marktstatistiker berechneten, daß zum Schluß der Woche innerhalb von sechs Börsentagen mindestens 10 Millionen Bushels Weizen von der englischen Getreideeinkaufskommission in den Ver. Staaten aufgekauft worden waren. Und daß — man merke wohl — von einem Exportüberschuß, der für die Zeit vom 1. Juli 1916 bis zum 1. Juli 1917 auf insgesammt nicht mehr als 78 Millionen Bushels Weizen für die Ver. Staaten berechnet waren, einem Posten, von dem man schon am 1. November mehr als 40 Millionen Bushels faktisch ausgeführt hatte.

Der ganze Weltmarkt sowohl wie unser einheimischer Getreidemarkt stehen jetzt ausschließlich unter dem eisernen Gesetz von Angebot und Nachfrage. Der Geldpunkt, der geforderte und bezahlte Preis, haben keine ausschlaggebende Bedeutung, weil „man", das sind England und Genossen, das Getreide der Welt und **unser** Getreide zum Leben haben muß. Vogel friß' oder stirb'! Deshalb auch rechnet man mit einem ganz bedeutenden weiteren Steigen der Brotgetreidepreise solange, bis drastische Maßnahmen der unerhörten und weiterhin unzulässigen Ausfuhr von Brotgetreide aus den Ver. Staaten ein Ende machen. Bis dahin aber wird die englische Einkaufskommission um so mehr versuchen, aufzukaufen und auszuführen an Brotgetreide, was hier in den Ver. Staaten noch zu haben ist, als auch die Aussichten in allen anderen bedeutenden Weizenausfuhrländern der Welt immer trauriger sich gestaltet haben. In Argentinien hat die Situation bereits ein fast trostloses Aussehen erhalten. Im Norden des Landes ist die Ernte jetzt im Gange, aber unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen; die kümmerliche Ernte wird dadurch noch weiter reduzirt. In den südlichen und zentralen Provinzen Argentiniens, wo das Korn jetzt in der Blüte oder in der Milchreife ist, haben schwere Regengüsse und hier und da auch Fröste dem noch auf dem Halm stehenden Getreide in letzter Minute, sozusagen, noch weiteren schweren Schaden zugefügt. Zuverlässige Angaben berechnen den diesjährigen Exportüberschuß Argentiniens auf höchstens 40 Millionen und wahrscheinlich nicht mehr als 23 Millinen Bushels Weizen, während man in normalen Jahren mit einem Exportüberschuß von 100 Millionen Bushels rechnet. Kein Wunder, daß sich da in Kanada, Indien und Australien England immer fester an die entbehrlichen Weizenvorräte klammernt. Für den Weltmarkt kommen diese Vorräte, wie schon seit vielen Monaten, einfach gar nicht mehr in Betracht, ebensowenig wie die mystischen russischen Weizenmengen.

Die fortschreitende Knappheit an Weizen hier im Lande kommt jetzt immer mehr auch schon in der starken Abnahme der Zufuhren vom Lande zum Ausdruck. Gegenüber derselben Zeit im vorigen Jahre ist die Weizenausfuhr vom Lande schon um ein ganz Erkleckliches geringer. Sie stellte sich für die verflossene Woche auf gut 10 gegenüber nahezu 19 Millionen Bushels in derselben Woche des vorigen Jahres, sowie auf 15½ Millionen Bushels in derselben Woche vor zwei Jahren. Die faktische Ausfuhr ist jetzt gegenüber dem vorigen Jahr allerdings ebenfalls zurückgegangen, und zwar sowohl infolge des immer knapper gewordenen Schiffsladeraumes wie auch infolge der Verkehrsschwierigkeiten, denen man den Vorzug gibt, immer ten hier im Lande, die durch die riesigen Waffen- und Munitionstransporte mehr wachsen.

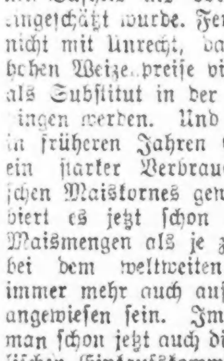
Sobald übrigens durch ihre immer und immer wieder versuchten Schiebungen und Machenschaften die das ganze Exportgeschäft in Getreide jetzt kontrollirende englische Einkaufskommission in New York einen Preissturz, wenn auch nur um wenige Cents, herbeigeführt hatte, legte sie in der verflossenen Woche sofort auch wieder die Hand auf große Posten Getreide. Namentlich im Getreideterminhandel sucht diese im amerikanischen Sinne verbrecherisch arbeitende Getreideeinkaufskommission durch Ausspielen des einen Liefertermins gegen den anderen ihre Zwecke zu erreichen. Mancher amerikanische Spekulant, der sich irreführen und bangemachen ließ, ist ihr in der verflossenen Woche auf die Leimrute gekrochen und böse zerzaust worden. Dezemberweizen, für den bis vor kurzem eine Prämie von 4½c über Maiweizen bezahlt wurde, ist jetzt um 4c billiger als Maiweizen. Was sich bei dieser Umgestaltung, dirigiert von einer einzigen Stelle, die das ganze Ausfuhrgeschäft mit brutaler Gewalt monopolisiert hat, unter der Hand und ganz im Stillen vollzog, darüber freilich schweigt des Sängers Höflichkeit. Der Mensch in seiner Schwäche brüstet sich nicht gern mit Niederlagen, und wer bei diesem Umwandlungsprozeß unter englischer Regie im Weizenmarkte Haare, wenn nicht bushel-, so doch büschelweise gelassen hat, trägt seinen Verlust ganz im Stillen.

Dezemberweizen wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1,89½ Dollars, um 6⅝c höher als zu Wochenanfang, notiert; Maiweizen mit 1,93½ Dollars, um 9¼c hoher; und Juliweizen mit 1,58½ Dollars, um 9⅜c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, notierte man bei Schluß der Börse in Chicago Dezemberweizen mit 1.89⅜ Dollars, Juliweizen mit 1.60½ Dollars und Maiweizen mit 1.94¼ Dollars.

Auch Mais hat einen sensationellen Preisaufstieg erlebt. Dennoch aber bestand in der verflossenen Woche zwischen Maimais und Maiweizen immer noch ein Preisunterschied von mehr als einem Dollar zu Gunsten des letzteren, eine Tatsache, die so recht die ganz ungewöhnliche und abnormale Gestaltung unseres ganzen Getreidemarktes kennzeichnet. Im allgemeinen wächst jetzt immer mehr denn auch die Ueberzeugung, daß Mais im Verhältnis zu Weizen noch viel zu billig ist und ganz bedeutend im Preise weiter steigen wird. Gekräftigt wurde diese Auffassung noch durch den in der verflossenen Woche veröffentlichten Bericht der Bundesregierung über den Ausfall der diesjährigen Maisernte, die in diesem Berichte um 75 Millionen Bushels als vor einem Monate eingeschätzt wurde. Ferner glaubt man nicht mit Unrecht, daß die so enorm hohen Weizenpreise vielfach den Mais als Substitut in der Ernährung bedingen werden. Und während endlich in früheren Jahren Europa niemals ein starker Verbraucher amerikanischen Maiskornes gewesen ist, absorbiert es jetzt schon erheblich höhere Maismengen als je zuvor und wird bei dem weltweiten Weizenmangel immer mehr auch auf unseren Mais angewiesen sein. Immer mehr sieht man schon jetzt auch die Hand der englischen Einkaufskommission in unserem Maismarkte. Unter der verstärkten Nachfrage nach Maiskorn und ferner in Sympathie mit den stark steigenden Weizenpreisen konnte die Maispreise in der verflossenen Woche um 10c steigen, wenngleich sie diesen Zuwachs auch nicht ganz zu halten vermochten. Das Exportgeschäft in Mais würde viel größer gewesen sein, wenn mehr Mais angeboten worden wäre. Es litt aber, ebenso wie der Weizenexport, unter dem wachsenden Mangel an Eisenbahnwagen. Was aber an neuem Maiskorn in den Markt kommt, erscheint durchweg in geradezu erstklassiger Beschaffenheit und eignet sich vorzüglich für den Export. Und die englische Einkaufskommission wird sich sicherlich auch um so mehr noch über dieses ausgezeichnete nordamerikanische Maiskorn hermachen, als in Argentinien die diesjährige Maisernte sich in äußerst trauriger Verfassung befindet; Dürre, Heuschrecken und Fröste haben vereint dahingewirkt, sie ist fast zu einer Mißernte herunterzuschneiden. Mais kostet jetzt schon in Buenos Ayres 1,06½ bis 1,09¾ Dollars, und wenn man hierzu noch die Fracht nach Europa in Höhe von 72c für den Bushel rechnet, so kommt der Bushel argentinischer Mais in Liverpool schon auf 1,78⅞ bis 1,81⅞ Dollars zu stehen. Da zieht John Bull als guter und skrupelloser Kaufmann doch unseren nordamerikanischen Mais vor. Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit werden wir deshalb mit einem sehr starken Anziehen der Maispreise in der allernächsten Zeit, bevor vielleicht der Kongreß das Ausfuhrtor des Landes schließt, rechnen müssen. Dezembermais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 94⅝c, um 8¾c höher als zu Wochenanfang, notirt; Maimais mit 96⅞c, um 9c höher als bei Beginn der Woche, und Julimais mit 96⅜c, um 9c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß an der Börse in Chicago Dezembermais mit 99c, Maimais mit 99⅛c und Julimais mit 99⅞c.

Auch der Hafer erfuhr in der verflossenen Woche, trotz der Zunahme der sichtbaren Vorräte und durchaus geteilter Ansichten über die Gestaltung der Preise, eine Preissteigerung von 4c für den Bushel. Alles in allem sind die Aussichten jetzt so, daß auch die Haferpreise sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auf einer höheren Preisstufe bewegen werden. Aus Argentinien lauten auch die Aussichten für die Hafernte immer ungünstiger, sodaß England und Genossen von dorten keine großen Posten Hafer erwarten können, abgesehen von den gewaltigen Frachtkosten, die dabei in Betracht kommen würden. Infolgedessen verlegen die Engländer sich jetzt darauf, auch in Hafer sich mit immer größeren Posten für alle Fälle einzudecken. So wurde von den Exporteuren in der verflossenen Woche eine große Menge Hafer aufgekauft. Zugleich haben die Zufuhren an Hafer vom Lande nicht unerheblich nachgelassen, sodaß stärkere Nachfrage und schwächeres Angebot die erwähnte Preissteigerung herbeiführen konnten. Dezemberhafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 57c und Maihafer mit 60⅞c notirt, um 3¼ bis 3⅜c höher als zu Wochenanfang. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß an der Börse in Chicago Dezemberhafer mit 57¼c und Maihafer mit 61¼c.

An die Kranken u. Schwachen



Dr. Flint.

Körperliche Schwäche, Schmerzen in den Beinen, Flecken vor den Augen, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, schlechter Magen, Herzklopfen, Einbuße der Energie, schlechter Geschmack im Munde, Alteranfälle, Verlust des Gedächtnisses u.s.w., dies Alles bedeutet daß es um die Tätigkeit irgend eines Organes des Körpers schlecht bestellt ist. Findet aus was verkehrt ist, ehe es mit Euch noch schlechter wird.

Kommt zu mir,

und ich werde Euch kostenfrei gründlich untersuchen und Euch meine Ansicht von Eurem Fall ehrlich mitteilen. Heilmethoden zuverlässig, sicher gediegen. Keine übelriechenden Arzneimittel. Kommt zu einem Arzt der Andere jeden Tag von denselben Leiden heilt. Ich garantire Erfolge. Ich behandle alle chronischen Nerven-, Blut- und private Krankheiten, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Eingeweideleiden, Blutvergiftung, Geschwüre, Abflüsse aus dem System, verlor. Manneskraft, Krampfaderbruch, Hydrocele usw.

Konsultation frei.

Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. E. N. FLINT

322 S. State Str., 2. Floor, zwischen Jackson und Van Buren Str.

Tägl. 9 Vorm. bis 6 Abds., Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

Für bankerott erklärt.

Geschworene geben im Falle Morrison einen Wahrspruch ab.

Die Geschworenen, welche in der vorigen Woche in Richter Carpenters Abteilung des Bundesgerichts Zeugenaussagen und Argumente für und wider die Bankerotterklärung des alten Sonderlings Edward W. Morrison anhörten, haben gestern durch ihren Wahrspruch festgestellt, daß Morrison bankerott sei, obwohl sie anerkennen, daß er berechtigte Ansprüche auf Eigentum im Werte von mehr als $6,000,000 hat.

Infolge dieser Entscheidung wird nun ein Trustee ernannt werden, welche die in den letzten Jahren von Morrison aus der Hand gegebenen Millionen für ihn einklagen wird. Sie befinden sich bekanntlich in Händen des Anwalts James R. Ward, der fünfzehn Jahre lang der Berater des greisen Millionärs gewesen ist. Ward ließ sich im letzten April von Morrison Grundeigentum im Werte von mehr als $2,000,000 überschreiben, indem er ihm vorstellte, daß er durch die Uebertragung die Bezahlung eines Urteils über $90,000 vermeiden könne. Eigentum im Werte von mehr als $6,000,000 gab Morrison dem Anwalt in Trust.

Der Inhaber jenes Zahlungsurteils, Charles Riemann, stellte dann den Antrag auf Bankerotterklärung Morrisons, und die Sache kam zunächst vor Bundesrichter Landis zur Verhandlung. Ward behauptete, er habe Morrison zu der Uebertragung geraten, um ihn vor einer Bande von Blutsaugern zu schützen. Es kam bei den Verhandlungen auch wirklich zu Tage, das der alte Mann von Schwindlern, Polizisten, Anwälten, Erpressern, Quacksalbern usw. seit langer Zeit gründlich ausgebeutelt worden war. Das Ende war, daß Richter Landis den Anwalt Ward unter Meineidsanklage den Großgeschworenen überwies.

Wie erinnerlich hat Morrison auch die Töchter eines gewissen Joseph Burnstein in aller Form an Kindesstatt angenommen, angeblich um eine Bestimmung im Testament seines Vaters zunichte zu machen. Die Bestimmung lautete, daß der Schulrat von Chicago das Vermögen erben sollte, falls der Sohn Edward W. Morrison, ohne Leibeserben stürbe.

Der Schulrat wird nun die Aufhebung jener Adoption beantragen. Morrisons Anwalt Frank Culver, will eine Neuverhandlung beantragen. Richter Carpenter hat aber bereits angedeutet, daß er den Antrag abweisen wird.

Die Dollarprinzessin kommt!

Briefkasten.

„Paul Hirte." — 1) Ja, er darf nach Oesterreich ziehen. 2) Zur Ausübung seiner Tätigkeit in Oesterreich braucht er die Zustimmung oder Erlaubniß des Vormundes nicht. Aber wenn er dort verlangt würde oder klagen wollte, könnte die Ungiltigkeit des in Amerika ohne Zustimmung seines Vormundes geschlossenen Vertrages dort geltend gemacht werden. 3) Der Vormund seiner Kinder kann, da er genügend interessirt ist, die Aufhebung der Entmündigung Hirtes beantragen. 4) Die Aufhebung der Entmündigung kann nur in Deutschland beantragt werden, die ärztliche Untersuchung kann hier stattfinden. 5) Jede Rechtshandlung, die Hirte während der Entmündigung ohne Zustimmung seines Vormundes vornimmt, ist in Deutschland ungiltig und kann in Oesterreich wirksam angefochten werden, also auch die Uebertragung seiner Patente an die Firma. 6) Zu einer Tätigkeit braucht Hirte die Zustimmung seines Vormundes nicht, aber zu allen Rechtshandlungen die drüben Geltung haben sollen. Wenn Sie eine noch eingehendere Beantwortung Ihrer Fragen wollen, müssen Sie sich schon an einen ... internationalen Anwalt wenden; weiter als mit den obigen Auskünften können wir im Rahmen einer Briefkastenbeantwortung nicht gut geben.

R. Z., Gary. — Solcher Adressen wegen wenden Sie sich an die Redaktion des „Reporter" in Virden, Jll., und der „Volkszeitung" in Streator, Jll., wo sich Kohlengruben befinden; wir können Ihnen keine angeben.

S. R. 100. — Die „German-American Directory Publishing Co.", Milwaukee, Wis., veröffentlicht ein deutschamerikanisches Vereinsadreßbuch ein Verzeichniß der Kirchengemeinden werden Sie wohl bei dem Wartburg Publishing House, 623 S. Wabash Ave. bekommen.

A. P. 1752. — Grover Cleveland wurde im Jahre 1884 zum Präsidenten gewählt. 1888 von Benjamin Harrison geschlagen, aber im Jahre 1892 zu einem zweiten Termin erwählt.

24jähriger Leser. — Die Post befördert schon seit über Jahresfrist keine Packete nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn mehr ebenso wenig Expreßgesellschaften. Sie können also Ihren Vorsatz nicht ausführen.

Frau L. Sch. — Die Mitglieder jener Kapelle sind weder Kriegsgefangene, noch hier internirt sie genießen also nicht den Vorzug portofreier Sendungen an sie.

Wm. B. — In der Luftlinie beträgt die Entfernung von Bremerhaven nach Helgoland rund ... Kilometer.

Georg. — Selbstverständlich haben auch Frauen Zutritt zu diesen Vorträgen, für die auch eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten an Nichtmitglieder abgegeben werden. Wenden Sie sich deshalb an Herrn Louis Guenzel, 111 W. Washington Str. Die Vorträge finden in der Fullerton Halle des Kunstinstituts an Michigan Ave. und Adams Str. statt.

Abendpostleserin. — Was die Lieblingsblume Kaiser Wilhelm II. ist, können wir Ihnen leider nicht verraten.

Geo. J. H. — Versuchen Sie Ihr Glück bei einem Juwelier oder einer Uhrenfabrik; einen anderen Rat können wir Ihnen nicht geben.

J. M. — Ihre Anfrage ist von unserem Rechtsberater auf Seite 11 in der Ausgabe vom letzten Freitag beantwortet worden; daß Sie sich nicht einmal die Mühe nehmen, nachzusehen, ist doch nicht unsere Schuld.

T. T. — Für die Bereitung von Haushaltungsseife verwendet man das Fett, das in der Haushaltung abfällt. Man bringt das Fett in dem Maße, als es von Zeit zu Zeit vorhanden ist, in ein Faß oder eine Tonne und setzt starke Lauge zu. Je mehr sich der Fettvorrat ansammelt, je mehr wird Lauge zugesetzt, und Alles hin und wieder umgerührt. Bis die Tonne voll ist, ist die weiche Seife, ohne des Siedens bedurft zu haben, fertig und zur Anwendung bereit. Ueber die Fettonne stelle man eine zweite Tonne auf, bringe Holzasche in diese, bedecke diese mit Wasser und halte sich durch allmälig wiederholtes Zusetzen von Asche und Wasser die nötige Lauge vorrätig, die man durch das Spundloch in die Fettonne laufen läßt. Um die Lauge ätzender zu machen, empfiehlt es sich, ein wenig ungelöschten Kalk hinzuzuziehen. Um die weiche in harte Seife zu verwandeln, setze man Kochsalz hinzu, kocht sie, läßt sie in Kübeln ablitezen und darin erkalten. Man nimmt die schaumige Oberfläche ab, schmilzt dann nochmal bei Siedhitze, und gießt die Masse dann in Formen, die man in Stücke schneidet. Ein Zusatz von etwas Fichtenharz oder Terpentin vor dem Kochen verbessert die Seife. Wenn parfümirt, ist diese Seife durchaus befriedigend, milde für die Haut, und gibt reichlichen und dichten Schaum.

J. Ch. — Sie finden im Anzeigenteil der „Abendpost" unter der Rubrik „Finanzielles" fast täglich Anzeigen von Firmen, die derartige Wechselgeschäfte besorgen. Wenden Sie sich an einen von diesen.

Paul L. — Boderband ist die amtliche Nachzählung noch im Gange, sobald sie beendet ist, werden Sie das zahlenmäßige Ergebniß in der „Abendpost" veröffentlicht werden.

P. Kl. — Es gibt verschiedene Bücher über Landschaftsgärtnerei, sowohl in englischer wie in deutscher Sprache. Setzen Sie sich dieserhalb mit Kroch & Co., 59 E. Monroe Str., oder Kölling & Klappenbach, Randolph Str., nahe 5. Ave., in Verbindung. Das Auspflanzen kann jetzt, bevor der Boden hart gefroren ist, oder zeitig im Frühjahr erfolgen. Am zweckmäßigsten dürfte es vielleicht sein, wenn Sie sich mit einem Landschaftsgärtner—sehen Sie im Adreßbuch nach—in Verbindung setzen und mit ihm die Sache persönlich besprechen würden.

Hundefreund. — Weshalb wollen Sie dem Hunde alle Lebenslust nehmen? Wenn schon, dann setzen Sie sich mit einem Tierarzt in Verbindung. Adressen sind aus dem Adreßbuch zu ersehen.

Frau D. H. — Je nach der Art, der Sorte und der Form, in welcher er gezogen wird, kommt ein Baum früher oder später ins tragfähige Alter. Wenn Sie uns genauere Angaben machen, können wir Ihnen auch eine bestimmtere Auskunft geben.

Rechtsanwalt Henry P. Oerter, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nach ... Auskunft auf ihm überwiesene ...

P. M. — Ein Angestellter, dessen Daumen infolge eines Unfalls steif geworden ist und er infolgedessen seine gewohnte Arbeit nicht mehr zu verrichten imstande ist, kann nicht mehr als die Hälfte seines durchschnittlichen Wochenlohnes beanspruchen. Diese Zahlungen dürfen nicht länger als acht Jahre, vom Zeitpunkt des Unfalls ang rechnet, dauern und die Summe von $3500 nicht übersteigen.

Ein alter Leser. — Ihr Nachbar hat das Recht, Wäsche und Kleider in seinem Luftschacht aufzuhängen, so lange er sie von Ihrem Grundstück weghält.

John P. — Der Arzt kann Sie erfolgreich verklagen, aber wenn Sie Familie haben, kann Ihr Wochenlohn bis zu $15 und Ihre Habe bis zum Werte von $400 nicht angetastet werden. Falls Sie ledig sind, so sind Sie mit Ihrem vollen Verdienst haftbar, und Ihre Habe ist nur bis zum Werte von $100 pfändungsfrei.

C. R. — Wenn Sie die Miete steigern wollen, so müssen Sie das dem Mieter dreißig Tage vorher schriftlich mitteilen. In Mietsverträgen ist gewöhnlich bestimmt, daß der Mieter die Wassersteuer zu zahlen hat, ist aber nichts davon gesagt, so sollte der Hauswirt sie bezahlen. Der Mieter muß sich die Absperrung des Wassers gefallen lassen, wenn der Hauswirt sich nicht verpflichtet hat, die Steuer zu zahlen.

N. N. — Sie können die Hypothek nicht eintreiben, ehe sie fällig ist, wenn der Schuldner nicht freiwillig bereit ist, vorher zu zahlen. Sie können vom Nachlaßgericht einen Verwalter des Vermögens Ihres Mannes einsetzen lassen und dann die Erlaubniß erwirken, die Hypothek zu verkaufen, wenn Sie einen Käufer finden.

Ihre Gesundheit war zerrüttet

Chicagoer Dame litt 20 Jahre lang am Magen, bis sie Plant Juice einnahm.

Weil Ihr noch im Stande seid, Eurer Beschäftigung oder Eurem Vergnügen nachzugehen, solltet Ihr die Warnungen Eures kranken Magens nicht unbeachtet lassen oder die Folgen davon sind notwendig schlimme. Diese Warnungen nehmen die Gestalt an von Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schwindelgefühl, Nervosität, Hartleibigkeit, Kopfschmerz, Kreuz- und Seitenschmerzen, jener Mattigkeit und Erschlaffheit und verschiedener anderer Symptome an, die einen außer Ordnung geratenen Magen anzeigen, dessen normaler Zustand durch Plant Juice, das neue Kräuterpräparat, wieder hergestellt werden kann. Unter seiner allgemeinen heilenden Wirkung verschwinden diese Krankheitssymptome schnell; es reinigt die Leber, Nieren und Blase und setzt diese Organe in Stand, die ihnen obliegenden Pflichten auszuführen, es entfernt die Harnsäure aus dem Blute, die Rheumatismus verursacht, und bringt die Röte der Gesundheit auf die Wangen zurück, indem es das Blut reicher macht und es reinigt.

Täglich laufen unterzeichnete Zeugnisse von bekannten hiesigen Leuten ein, in denen sie bescheinigen, daß ihre Gesundheit durch Plant Juice wieder hergestellt wurde.

Die folgende Erklärung von Frau Fred Walter, einer bekannten Chicagoer Dame, die Nr. 7224 Langley Avenue wohnt und viele Freundinnen besitzt, die mit Vergnügen hören werden, daß sie ihre Gesundheit wieder erlangt hat, ist besonders überzeugend. Sie sagt:

„Ich habe seit 25 Jahren in dieser Stadt gelebt und seit 20 Jahren habe ich an meinem Magen gelitten. Ich konnte die leichteste Art von Speise nicht vertragen, litt an chronischer Hartleibigkeit, hatte schreckliche Schmerzen in der Magengrube und meine Gesundheit war tatsächlich ganz in die Brüche gegangen. Ich nahm alle möglichen Arzneien ein, aber Nichts schien mir zu helfen, bis ich begann, Ihr Plant Juice einzunehmen. Ich hatte endlich die Medizin gefunden, die mir nottat, und sie hat meinen ganzen Organismus wieder aufgebaut. Ich kann jetzt alle Arten von Speisen essen und verdauen. Ich schlafe gut und es hat mich von meiner Hartleibigkeit geheilt. Ich bin sicher von Dank erfüllt gegen Plant Juice, das meine Gesundheit wieder herstellte nach vielen Jahren des Leidens und empfehle es mit Vergnügen Anderen."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Besondere Bekanntmachung

Prof. Doktor BOYD.

Prof. Dr. Boyd.

Hat alle seine wundervollen Maschinen und Apparate zur Behandlung kranker Männer und Frauen nach Chicago gebracht; er wird fortfahren, die gleichen erfolgreichen Methoden anzuwenden, die in den bedeutendsten Kliniken Europas mit so großem Erfolg gebraucht wurden, und er erbietet sich außerdem, jede Person, die ihn in seiner Office besucht, gründlich zu untersuchen, wobei die Anwendung seiner großen, starken X-Strahlen-Maschine eingeschlossen ist. Dr. Boyd hat einen ausgebreiteten Ruf. Er sagt, daß, ehe irgend Jemand erwarten kann, geheilt zu werden, eine gründliche und eingehende Untersuchung durchaus notwendig ist. Bei diesen Methoden ist mit Raterei aufgeräumt. Zu seinen wissenschaftlichen Untersuchungen gehören die X-Strahlen und sonst Alles, was er für nötig hält, um Euren genauen Zustand und Eure wahre Krankheit festzustellen. Nichts bleibt ungetan.

Seine Offices die schönsten.

Ihr werdet hier wundervolle Maschinen sehen, welche bemerkenswerte Erfolge ergeben, wenn alle anderen Methoden versagen. Ihr werdet überrascht sein von dem, was diese Maschinen bei Eurer Krankheit leisten.

Sein großer Ruf und Erfolg

beruhen auf der wissenschaftlichen Weise, in der er einen jeden Fall behandelt. Nichts unterbleibt, was für seine Patienten die besten Erfolge in möglichst kurzer Zeit erreicht. Einzelbehandlung und vollständige Geheimhaltung jedem Kranken zugesichert.

Wenn Ihr krank seid,

Kommt sogleich und laßt Euch von diesem ausgezeichneten Spezialisten darlegen, was er für Euch tun kann; er wird es Euch schnell sagen, ob Ihr wirklich geheilt werden könnt. Wenn Ihr alle Arten von Behandlung erfolglos durchprobirt habt und Ihr verzagt geworden seid; wenn Ihr eine Krankheit habt, ganz gleich, wie alt und wie tiefgewurzelt sie sein mag, dann solltet Ihr kommen und dem Professor-Doktor erlauben, Euch die Verwendung dieser wundervollen Maschinen zu erklären und was sie für Euch tun werden. Seine kombinirte Methode ist das Ergebniß von Jahren des Studium und wissenschaftlicher Untersuchung. Alle Behandlungsweisen sind angenehm zu nehmen und es gibt dabei nichts das Euch verletzen oder Furcht einjagen könnte. Der Doktor ist der Ansicht daß Niemand sein sauer erworbenes Geld, ohne Erfolge zu erreichen, ausgeben sollte.

Leidet Ihr

am Magen, Katarrh, Bronchitis, an Rheumatismus, Nieren- oder Blasenbeschwerden? An Leberleiden, Verstopfung oder Kopfschmerzen? An unreinem Blut, Jucken, Entzündungen oder Geschwüren? An Steifheit, Pein, Schmerzen oder Verstauchungen? An Schwäche, Nervosität, verlorener Manneskraft? An irgend einer Mastdarmkrankheit oder Bruch? An schwacher Lunge, am Herzen oder an Husten? An privaten Krankheiten, Männer oder Frauen?

Eure Gelegenheit.

Hier ist Eure Gelegenheit, einen großen Spezialisten zu konsultiren und von ihm untersucht und behandelt zu werden. Niemals wurde früher kranken Leuten dieser Stadt eine solche Gelegenheit geboten. Wir raten Euch, sogleich vorzusprechen in

219 Süd Dearborn Str. **Prof. Doktor Boyd** gegenüber dem Postamt, CHICAGO

Sprechstunden: Wochentags 9 Morg. bis 8 Abends; Sonntags 9:30 bis 1.

nb11fabido

Ringt mit dem Tode.

Angeblicher Epileptiker hat mutmaßlich einen Schädelbruch erlitten.

An Clark Straße, nahe Cullom Ave., wurde der 50jährige Zigarrenmacher Wm. J. Cagan aus Champlain, Jll., bewußtlos aufgefunden. Jetzt ringt er im Alexianerhospital mit dem Tode. Die Polizei gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Mann, ein angeblicher Epileptiker, einen Anfall von Fallsucht hatte und einen Schädelbruch erlitt.

In der Stallung Nr. 240 Grand Ave. fiel der 53jährige Julius Jannusch, Nr. 2233 Fletcher Straße, von einer Fuhre Heu auf die Tenne und erlitt außer Hautabschürfungen auch innerlich Verletzungen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Vor dem Neubau Nr. 2808 Sheridan Road kippte ein von dem Fuhrmann Frank Johnson, Nr. 3239 Craft Str., bedienter mit Steinen beladener Wagen um. Der Rosselenker flog gegen den Zaun und erlitt außer Quetschungen wahrscheinlich auch mehrere Rippenbrüche. Die Polizei beförderte ihn nach dem Alexianerhospital.

Vergiftete sich.

Familienzwist soll junge Frau zu der Verzweiflungstat getrieben haben.

Durch Gift versuchte in ihrer Wohnung, Nr. 1505 Ost 76. Straße, die 33jährige Frau Anna Fitterer ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde bereits bewußtlos aufgefunden und nach dem South Shore Hospital gebracht, wo sie trotz aller Bemühungen der Aerzte wenige Stunden nach ihrer Einlieferung starb. Familienzwistigkeiten werden von der Polizei als die Ursache der Tat angegeben.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 40jährige Martin Allen, Nr. 772 West Van Buren Straße, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er beide Brenner des Gasarmes in seinem Schlafzimmer andrehte. Vorher verstopfte er sorgfältig Tür- und Fensterritzen, doch nahmen Hausbewohner trotzdem den Gasgeruch wahr und holten die Polizei, die den Mann bewußtlos auf seinem Bette liegend auffand. Er wurde nach dem Countyhospital überführt.

War ein Mißverständniß.

George C. Warren, der Geschäftsleiter des Olympic Theaters, der, wie gestern berichtet, seit drei Tagen verschwunden war, kehrte gestern Abend nach seiner Wohnung Nr. 5053 Blackstone Ave. zurück. Er war munter und gesund und zeigte sich sehr erstaunt, als man ihm sagte, man habe nach ihm suchen lassen. Wie er sagt, teilte er seinen Angehörigen telephonisch mit, daß er auf einige Tage verreisen werde, augenscheinlich sei seine Mitteilung aber mißverstanden worden.

Jäher Tod.

Während seiner Arbeit im Erdgeschoß der Manfairschule brach deren Hausmeister Harry Haliban, Nr. 1456 N. Knox Ave., ohnmächtig zusammen und starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Man mutmaßt, daß der 53 Jahre alte Mann einem Herzleiden erlegen sei.

Kärntner Klub Koschat.

Ein neu gegdründeter Klub führt den Namen **Kärntner Klub Koschat** zu Ehren des bekannten Kärntner Volksliederkomponisten Thomas Koschat. Zweck des Klubs ist die Förderung der heimatlichen Sitten, Geselligkeit, Pflege der Volkslieder und insbesondere Unterstützung notleidender Landsleute

Finanzielles.

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank" angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Koehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Weihnachts-Geldsendungen

per Funkentelegramm

$18.50 für Mk. 100

$13.00 für Kr. 100

unter voller Garantie des Betrages. Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, Italien, Sibirien, Kanada u. England. Erbschaften, Kollektionen, Konsular-Dokumente fachmännisch koulant besorgt.

L. KAUFMANN & CO.,

Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.

23 S. Fifth Avenue

Staatszeitung-Gebäude. Telephon: Franklin 5722. Offen bis 8 Uhr Abends.

Grandjury überwiesen.

Frau Nellie Hantz unter $3,000 Bürgschaft gestellt.

Frau Nellie Hantz, die, wie berichtet, während eines Einbruchs verhaftet wurde, und in deren Besitz die Polizei einen Revolver und eine Anzahl Nachschlüssel fand, wurde heute im Stadtgericht an der Maxwell Straße dem Richter vorgeführt und erklärte sich für nichtschuldig. Da die Polizei aber in ihrer Wohnung Schmucksachen im Werte von mehreren Tausend Dollars in der Matratze versteckt fand, die von sechs verschiedenen Personen als ihr Eigentum erkannt wurden, wurde sie unter sechs Diebstahlsanklagen und $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Der Polizei gestand die Frau angeblich, daß ihr das Einbrechen zur Leidenschaft geworden ist und sie das Stehlen nicht lassen kann. Sie verbüßte nach Angabe der Polizei schon vorher mehrere Strafen wegen Diebstahls im Zucht- und Arbeitshaus.

— Immer im Amt. — Photograph: „In welchem Format wünschen Sie die Aufnahme? Visit, Kabinett — —?" — Rat: „Nehmen Sie Kanzleiformat."

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — Eröffnungs-Vorstellung: „Herodiade".
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Heute keine Vorstellung.
Blackstone. — „Shirley Kaye."
Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „The Princeß Pat"
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial. — „The Little Girl in a Big City."
National. — „Mutt und Jeffs Wedding."
Olympic. „Common Clay".
Playhouse. — Französische Vorstellungen.
Powers'. — „The Boomerang."
Princeß. — „The Unchastened Woman."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Marantette, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 aufgeweckte Knaben, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Golden Rule Cutlery Co. 212 N. Sheldon Straße. dimido

Verlangt: Janitorhelfer. 1400 Rosemont Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 3600 West 16. Str. dimi

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beschäftigung. 1659 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Schneider. 19 N. Crawford Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard; $2.50 per Tag; stetige Arbeit für gute Leute. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und in der Bäckerei zu helfen; $9 die Woche, Zimmer und Board. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, der Lust hat, das Geschäft zu erlernen. Grieshaber & Simon, 1912 Milwaukee Ave. Fabrikanten von chirurgischen Instrumenten. dimido

Verlangt: Englisch sprechender Mann als Janitor für eine Woche zur Aushilfe. Vorzusprechen 3210 So. Union Ave. Janitor. 'Phone: Drover 2489.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann für allgemeine Arbeit in Pastry Shop; keine Erfahrung nötig. Nach 1 Uhr vorzusprechen. 2733 No. Clark Str.

Verlangt: Porter in Wholesale House; $12 wöchentlich. Eiseman Kaiser & Co., 23 South Franklin Str.

Verlangt: Carpenter, 50c, drei Monate Arbeit. Adr.: D 404 Abendpost. dimi

Verlangt: Bricklegerlehrling. Angabe von Erfahrung und Alter unter Adr.: D 402 Abdpost. dimi

Verlangt: Lediger Mann für ofengeheiztes Mietshaus, Lohn $25 bis $30 monatlich. 1113 Süd Crawford Ave. dimi

Verlangt: Holzschnitt-Macher, tüchtiger Mann, sofort, kann zuhause arbeiten. Adr.: D 398 Abendpost. dison

Verlangt: Fünf Männer für Zirkulare auszutragen, Mittwoch Morgen 7 Uhr. 1301 West Huron Straße.

Verlangt: Saloonporter. 3728 S. Halsted Str.

Verlangt: Assemblers für Spielsachen und Telephone, Knaben oder junge Männer. Erfahrung nicht nötig; dauernde Arbeit; tüchtige Personen können sich rasch emporarbeiten. Swedish American Telephone Mfg. Co., 5235 Ravenswood Ave. 14nv1wX

Verlangt: 10 Arbeiter zwischen 25 und 40 Jahren, für Blumenhaus, Gartenarbeit und Nursery-Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. $2.50 den Tag und aufwärts. Stetige Arbeit den ganzen Winter. 4309 N. Francisco Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer, $45 den Monat; dampfgeheizte Zimmer. Nachzufragen beim Ober-Janitor, 823 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Zwei ledige Männer als Helfer. Guter Lohn. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6741 Blackstone Ave. dimi

Verlangt: Männer für Haus-Moving. Nachzufragen 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher. — Chas. Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Zimmer und Board. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Arbeiter, um Bauholz von Waggons auszuladen; stetige Arbeit; 25c die Stunde. — Wm. Morris & Sons Co., 50. und Morgan Straße. di—son

Verlangt: Knaben mit Bicycles; guter Lohn bezahlt; stetig; Emporarbeiten für die richtigen Knaben. H. Lindstrom, 312 So. Clark Str., 1. Floor. dimido

Verlangt: $40 monatlich und mehr an aufgeweckte, tätige Knaben bezahlt; ein paar Stellen noch frei. Sofort zu erfragen. H. Lindstrom, 312 So. Clark Str., 1. Floor. dimdo

Verlangt: Schuhmacher für Handarbeit. 2854 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit, $10 die Woche. 629 S. Marshfield Ave., 3. Stock.

Verlangt: Sofort, erfahrener Fuhrmann für Meatmarket. 354 W. Madison Str.

Verlangt: Blacksmithhelfers und Finishers, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Heizung, muß auf der Nordseite wohnen. Sofort anzufragen. 1720 Summerdale Ave. dmi

Verlangt: Tüchtiger Mechaniker an Modell- und Experimentir-Arbeiten, muß erster Klasse Drehbank-Arbeiter sein; nur solcher mit Erfahrung braucht vorzusprechen. Aetna, 102 Nord Fifth Avenue.

Verlangt: 200 Bauarbeiter an 115. Straße and Cottage Grove Avenue. dimido

Verlangt: Zuverlässiger, stetiger Porter, $12 and Board. Nordwestecke State und Van Buren. modi

Verlangt: Junge in Holzinstrumentenfabrik, oder ein älterer Mann, Tischler vorgezogen. 3406 Greenview Ave. modimi

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher. Guter Lohn für den rechten Mann. 2639 S. Harding Avenue. modimi

Verlangt: Junger verheirateter Mann für Gummifabrik; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; $16 zum Anfang. Ecke Spaulding und Grand Ave. M. Steece. modi

Verlangt: Junger Mann, um am Tisch aufzuwarten. $10 die Woche, Zimmer und Board. 2008 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $10 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. modi

Verlangt: Junge, Bäckerei zu erlernen, $6.00 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. modi

Verlangt: Guter Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Saloonarbeit. 4961 S. State Str. modi

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. 3324 W. North Ave. modimi

Verlangt: Janitor-Helfer, $30, Board und Zimmer. 6219 Magnolia Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher, auch im Laden mitzuhelfen. 642 W. North Ave. modi

Verlangt: Laufjunge. 1136 Bryn Mawr Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 3559 S. Robey Str. Tel. Yards 7133. modi

Verlangt: Blacksmith an Pradley und Board Lift Drop Hammer; stetige Stellung. American Saw & Tool Works. 2431 W. 14. Str., Chicago, Ill. modi

Verlangt: Butcher. 5702 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Guter Porter in Saloon für allgemeine Arbeit. 4657 N. Western Ave. E. Reuter. modi

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre, für allgemeine Storearbeit. Charles Loebr, 704 S. Crawford Ave. modimi

Verlangt: Knaben für stetige Stellungen. — Globe Box Co., 2912 W. Lake Str. modimi

Verlangt: „Boners" und Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. somodimidofr

Verlangt: Männer für Ausgrabarbeiten, $3 per Tag. 2247 Milwaukee Ave. 12nov1wX

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen. Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steword Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 22ok,1mtX

Verlangt: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei, um sich nützlich zu machen. 4622 Nord Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Lediger Mann als Janitor sowie als Hausmann, stetige Arbeit. Apotheke, 2835 Division Str. Tel.: Humboldt 151.

Verlangt: Saloonporter, der kochen kann, Empfehlungen. 2508 Lincoln Ave., Ecke Altgeld.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes in Bäckerei. 2058 Roscoe Blvd.

Verlangt: Junger Butcher, der im Store mithelfen kann. 2057 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Johnson Bros., 2534 North Avenue.

Verlangt: Helfer an Möbelwagen. 2 Ost 53. Straße.

Verlangt: Junge über 16 Jahre in Meat Market zu helfen. 1708 Wells Straße.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls, einer der deutsches, ungarisches Brot machen kann. 5959 S. Wood Str.

Verlangt: Fuhrleute für Dump Wagen und für allgemeine Arbeit. Müssen verheiratet sein. Sowie Taglöhner um Erde zu schaufeln. 2051 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 4337 N. Western Avenue.

Verlangt: Mann in Hardwareladen und andere Arbeit zu besorgen. 3353 W. North Ave. dimi

Verlangt: Fuhrmann; muß mit allen Frachtbahnhöfen in der Stadt bekannt sein. 2051 Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter und Lunch Man. 2001 Division Str. dimi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit; muß hinter der Bar arbeiten können. 1940 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute 3. Hand an Cakes und Biscuits. Tagarbeit. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter. — 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Kräftige, flinke Männer für Grocery Department in Versandhaus. Lohn $14 u. mehr. Vorzusprechen „Arbeiterhilfe", 160 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht, muß Empfehlungen haben, keine Sonntagarbeit. Nachzufragen nach sechs Uhr Abends, 170 Nord Fifth Avenue.

Verlangt: 10 Männer für Fabrikarbeit. Erfahrung nicht nötig. American Steel Spring Co., 2337 N. Keystone Ave. somodi

Verlangt: Guter Stallmann. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 11nov1wX

Verlangt: Knabe, über 16 Jahre alt, als Clerk und für allgemeine Arbeit im Grocery Store. Muß polnisch sprechen können. 1474 Milwaukee Ave. 9nov1wX

Verlangt: Lediger Mann, der Werkzeug versteht. 607 West 73. Straße. frmodi

Verlangt: Junge mit Empfehlungen, $6.00. 140 Van Buren Str., immer 934. modimi

Verlangt: 5 Arbeiter, Samen zu hantiren. Stückarbeit; 25c die Stunde garantirt; stetig.— Reshipping Warehouse, 1131 E. 77. Straße. 10nv1wX

Verlangt Maschinen- und Bauschlosser sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe" A Vincent 160 N. La Salle Str 12ap*X

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, Frau für Hausarbeit, Mann für Porterarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 6129 West 12. Str. 'Phone: Oak Park 3330. modimi

Verlangt: Tascheneinsetzer an Westen. 2947 Cortland Straße. modi

Verlangt: Ehepaar als Butler und Köchin in Vorstadt. Telephon: Wellington 6200. famodimi

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Florist sucht Stelle, in allen Arbeiten bewandert, verheiratet. Adr.: U 2 311 Abendpost.

Suche Porterstelle in Store, Fabrik usw. 50 Jahre alt. Heise, 1868 Burling Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. 1925 Ballou Str.

Gesucht: Bartender, junger Mann, der sein Geschäft versteht und Referenzen hat, sucht feste Stelle, scheut keine Arbeit. Handler, 4947 Lafflin Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot oder Cakes als zweite Hand. Nüchtern und zuverlässig. 3552 Le Moyne Str., 2. Flat dimidofr

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; verheiratet; tut auch Porterarbeit. 'Phone: Belmont 4937. dimidofr

Gesucht: Junger Mann, 21jährig, sucht Arbeit in Maschinenshop, nimmt auch andere Arbeit an. Arndt, 2127 Sheffield Ave. Phone Diversey 9379.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten Platz. Adr.: D. 407, Abendpost. 14nov1wX

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. W. D., 2021 Greenwich Str.

Gesucht: Deutscher, 38, sucht Arbeit als Janitorhelfer, Erfahrung. Adr.: D. 406, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Lunch-, Porter- oder Janitorarbeit; versteht die Heizung und mit Werkzeug umzugehen; macht alle Reparaturen. Telephon: Superior 6286.

Gesucht: Ein älterer taubstummer Mann wünscht eine Stelle in Haus und Garten oder Office-Arbeit, Bücher abschreiben; stetige Arbeit und gutes Heim erwünscht. Adr.: D 401 Abdpost. dimi

Gesucht: Schneider, Rockmacher, 23 Jahre alt, sucht Stelle, geht auch als Bushelman. Jack Holzer, 5655 Grace Str. dimi

Gesucht: Erstklassiger Painter und Paperhanger wünscht stetige Arbeit, möglichst in Hotel. 2417 Blaine Place. 'Phone: Ravenswood 6747. dimido

Gesucht: Junger Mann, 34 Jahre alt, sucht Stellung als Janitor. Selbiger ist mit allen Werkzeugen vertraut. Offerten unter Adr.: D 397 Abendpost.

Gesucht: Mann, 55 Jahre alt, Norddeutscher, gelernter Gärtner, flink und gewandt, sucht irgend welche Beschäftigung, wo er sich hier einarbeiten kann. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: A 211 Abendpost.

Gesucht: Bartender, erfahrener, erstklassiger mit Downtown Empfehlungen, sucht stetige Stelle. 'Phone: Diversey 8213. dimido

Gesucht: Junger deutscher Schlosser, guter Bankarbeiter, Reparaturen-Maschinist, sucht stetigen Platz. Richard Mueller, 1758 Hudson Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters, sucht Stelle bei Tag oder Nacht, erfahren in Low Pressure Boiler. 2532 Lincoln Ave., 3. Flat. 'Phone Lincoln 6284.

Gesucht: Bartender, nüchtern und vertrauenswürdig, sucht Stellung. Telephon Lincoln 7172. 14nov1wX

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, sucht Stellung. Adolf Rottenburg, 1955 Lincoln Ave. dimido

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, gelernter Mechaniker und Schlosser, mit allen Arbeiten vertraut, sucht irgend welche Stellung von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. Fr. Eckardt, 215 West 35. Str. 'Phone: Drover 6694. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlicher, reinlicher, flinker Bartender, Waiter und Porter, guter Mixer, sucht Arbeit; genießt kein Getränke oder Tabak. Empfehlungen. Schiffko, 1931 North Park Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schweineschlachter und Wurstmacher sucht Arbeit, geht auch in Privathäuser, 1 Ct. fürs Pfund. Reber, 2207 W. 21. Straße. dimi

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht Stelle als dritte Hand. Telephon: Haymarket 2120. frsamodimi

Gesucht: Mitteljähriger, lediger Deutscher sucht Arbeit, versteht Heißwasser-, Dampfheizung, sowie alle Haus-Janitorarbeit zu besorgen, macht sich nützlich, wo er weiß und kann. Edward Reh, General Delivery, Chicago. somo

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes und Pastry. Adr.: 216 West Elm Str. Telephon: Superior 4057. 9nov1wX

*Gesucht: Lunchman, kann gut kochen, bartenden, aufwarten sucht Stelle, oder übernimmt Lunchcounter, Küche auf eigene Rechnung. — Henry, 3306 N. Kildare Ave.

Gesucht: Mann (35) sucht irgend welche Arbeit, ledig. F. Schwab, 155 W. Chestnut Str. dimi

Gesucht: Flinker Porter, Lunchman und Koch sucht stetigen Platz. Tel.: Humboldt 3003. Frank.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Damen für Folding, Mailing and Enclosing. Stetige Arbeit. $6.00 die Woche. Babson Bros. 2845 W. 19. Straße. 10nov1wX

Verlangt: 25 Mädchen, für Cream Bonbon Dipping; gute Löhne. E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. sasonmodi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Zöpfe zu fertigen und Haarstücke zu frisiren; stetige Beschäftigung; guter Lohn. Paris Fashion Co., 109 Nord Wabash Ave. 14nv,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Pappschachteln in reiner, heller Fabrik. Jas. S. Kirk & Co., 106 E. Austin Ave., nahe Rush Str. di—fr

Verlangt: Label Mädchen in Wholesale Likörhaus. 171 W. Randolph Str.

Verlangt: Kleidermacherinnen. Frankel, 3430 West 12. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen, um Eiscream einzuwickeln. Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen: Hydrox Co., 36. und Normal.

Verlangt: Mädchen, über 16, für leichte reine Novelty Arbeit in Fabrik; $7 wöchentlich für den Anfang; keine Erfahrung nötig. Samstags um Mittagsstunde geschlossen; stetige Arbeit. Eisemann Kaiser & Co., 31 So. Franklin Str., 6. Floor.

Verlangt: Frau, für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $9.00 zum Anfang. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14nv,3wX

Verlangt: Hand-Näherinnen. 1731 S. State Straße. 14nov,1wX

Verlangt: Laden-Fräulein für Konditorei, mit etwas Erfahrung; dauernde Stellung; muß gut am Telephon und freundlich zu Kunden sein. Henrici Co., 67—71 W. Randolph Str. Zu fragen nach Mr. Schoenfelder.

Verlangt: Erfahrene Cakes-Bäckerin; gute Stellung für die richtige Person. 1331 S. Kedzie Avenue. dimi

Verlangt: Zehn Mädchen über 16 Jahre alt, $6.00 die Woche zum Anfang; ebenfalls zehn Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, $4.00 die Woche zum Anfang. Paper Box Factory, 2011 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Lehrmädchen, $3.50 die Woche zum Anfang; stetige Arbeit. Brabandt & Walters, 3827 E. Ravenswood Ave. 13nv1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei 1768 Greenleaf Ave. Tel. Rogers Park 298. modimi

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Avenue. 13nv1wX

Verlangt: Mädchen in Schuhwichse-Fabrik, guter Lohn, stetig. Martin & Martin, 3005 Carroll Avenue 13nv1wX

Verlangt: Aelteres Mädchen in Bäckerladen. 5210 N. Clark Str. Tel. Ravenswood 7211. modi

Verlangt: Coremakers, Mädchen. L. Wolff Mfg. Co., 627 West Lake Str. 9nov1wX

Verlangt: Mädchen um Coremaking zu lernen. L. Wolff Mfg. Co., 627 West Lake Str. 9nov1wX

Verlangt: Buchbindermädchen, erfahren an Wrappers und Examiners und Verlagsarbeit, sowie Mädchen zum Lernen; müssen englisch sprechen. John Cuneo Co., 472 W. Superior Straße. 9nov1wX

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für Incandescent Lamp Factory, angenehme Arbeit, Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn. Samstag Nachmittag frei während des ganzen Jahres 5 Uhr Abends an den anderen Tagen. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 9nov1wX

Hausarbeit

Verlangt: Allgemeine Haushälterin für Familie von drei Erwachsenen. deutsch-amerikanische Frau mittleren Alters bevorzugt. Einfaches Kochen, kein waschen; gutes Heim für die richtige Person. Telephonirt: Rockwell 2361, von 5 bis 8 Uhr Abends. dimi

Verlangt: Junge Frau zum Schruppen und Reinmachen für vierhalbe Tage. 2677 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; zwei in der Familie. 3354 Ogden Ave., nahe Homan.

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, gutes Heim. 851 Oakdale Ave., 2. Flat, nahe N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsches oder österreichisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, einfaches Kochen, keine Wäsche, sehr gutes Heim, guter Lohn. 445 Briar Place, 3. Apt. Telephon Graceland 4090.

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen zur Aufsicht eines Kindes im Alter von 3½ Jahren, für die Stunden des Nachmittags. Bitte Mittwoch Nachmittag anzufragen bei Frau Corbin, 2256 Lincoln Park West.

Verlangt: Frau zum wöchentlichen Reinmachen. 1916 Waveland Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen, 17 oder 18 Jahre alt, zur Mithilfe bei Hausarbeit. Nachts heim gehen. 1463 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Thomas, 2040 Thomas Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ein Kind. $7 die Woche. 3065 Armitage Avenue.

Verlangt: Aufrichtige, reinliche Frau für leichte Arbeit. Vorzusprechen Abends 5—10Uhr. 1206 E. 55. Str. dido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Groß, 5306 South Park Ave., 2. Apt. 13nv1wX

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen. 566 Strafford Place. Tel.: Lake View 1138. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen, um beim Spazierengehen auf die Kinder aufzupassen. Lohn $8. 411 S. Clark Str. Tel.: Wabash 8616. modimi

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $8. Muß kochen können. 425 Oakdale Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Frau für waschen. 1913 Nord Kildare Avenue. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 210 W. Washington Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $8. Zwei in Familie. 5130 Ingleside Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit; leichter Platz, guter Lohn und gutes Heim mit warmem Zimmer. — 1020 Superior Str., Oak Park. Tel.: Oak Park 2604 oder 604. modimi

Verlangt: Zweite Köchin, Deutsche oder Ungarin. 29 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. 4911 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim; kein Kochen, kein Waschen. 5833 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Wentworth 4962. modimi

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre, für leichte Hausarbeit. 2900 Jackson Blvd., Janitor. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4447 No. Ashland Ave. 'Phone: Edgewater 6654. 11nov1wX

Verlangt: Mädchen im Restaurant Geschirr zu waschen. 1024 West 12. Str. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in North Shore Vorstadt. Guter Lohn. Schreibt Mrs. Clover, 542 Longwood Ave., Glencoe, Ill. 12nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 5126 Prairie Ave., 2. Flat. 9nov1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, Empfehlungen. 4340 Michigan Ave., 2. Apt. 10nv,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Waschfrau mit Erfahrung an elektrischer Waschmaschine, für jeden Montag. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen; bester Lohn wird gezahlt. 745 Gordon Terrace 1. Apt., nahe Clarendon und Buena Ave. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; stetige Stelle. Vorzusprechen 1407 Nord Springfield Ave., nahe Hirsch Str. 14nov1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 3313 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Saloon; kein Waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1961 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Erwachsene; gutes Heim. 439 E. 48. Str. 'Phone: Drexel 4714.

Verlangt: Frau, um Familienwäsche zu waschen. Nachzufragen 1232 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Waschfrau, einen Tag jede Woche. 2504 N. Tripp Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und auf Baby zu achten. Zu erfragen: Samuels, 4841 Kenmore Avenue. dimido

Verlangt: Eine Fleißige Frau für Waschen und Reinmachen; drei Tage in der Woche. — 3317 Fulton Str.

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag und Freitag. Mrs. Sturm, 466 N. Artesian Ave., Front.

Gesucht: Frau, Businesslunchköchin, wünscht Stellung. Mrs. Feldman, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. Telephon: Diversey 5867.

Gesucht: Köchin sucht Business Lunches. 50 Jahre alt; kurze Stunden und leichte Arbeit. Kleiner Lohn. Schwartz, 1422 — 14. Place.

Gesucht: Anständige deutsche Wittwe, mittleren Alters, gute Köchin und Krankenpflegerin sucht Platz als Haushälterin in besserem Hause bei älterem Ehepaar oder wo die Frau fehlt, nur in geregeltem Haushalt. A. T., 788 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Platz für 2½ jähriges Kind über Tags aufzupassen in der Nachbarschaft 1769 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. 511 North Ave. Tel.: Lincoln 2691.

Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1616 Cleveland Ave. Tel.: Diversey 2258.

Gesucht: Suche gute Stelle als Businesslunch-, Order-, Lunchroomköchin, habe Erfahrung. M. K. 1809 S. Racine Ave.

Gesucht: Wiener Köchin, die gute Strudel, Mehlspeisen und Backwaaren machen kann, sucht tagsüber Beschäftigung; keine Sonntagsarbeit; gute Referenzen; spricht englisch. Telephon: Armitage 3437. dimi

Gesucht: Ehrliche Wittwe, Oesterreicherin, wünscht jede Woche Wasch-, Schrupp- und Reinmachplätze. Marie, 1827 Canalport Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, halbe Tage nur. Spannt auch Gardinen Hause, 5320 Emerald Ave. didosa

Gesucht: Junges Mädchen wünscht gute Stelle als Waitreß; etwas Erfahrung. Bitte zu schreiben, E. Ritter, 2311 Wolfram Str. modi

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in kleiner Familie oder bei einem alleinstehenden Mann. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Tel. Lake View 6117. 3342 N. Halsted Str. 13nv1wX

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, mit zwei Kindern, 4 und 5 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn, auf der Farm. Adr.: A 212 Abendpost. modi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13nv,1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt. Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel. Diversey 8299. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung 755 North Ave. nahe Halsted. Tel Lincoln 6161 26ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Reparieren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden Vulkanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring, 1510—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 1fp3mtX

Deutsch, Französisch, Englisch. Gewissenhafter, gründlicher Unterricht. Adr.: A 204 Abendpost. 12nv1wX

Zuschneiden u. Entwerfen von Kleidern zahlt $$35 bis $75 wöchentl. Die feinste Kundschaft. Persönl. Unterricht. Mäß. Preis. Sprecht vor od. schreibt: Master Designing School. Zimmer 416, 118 No. LaSalle Str. 17okt1mtx

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin, volle Stunde, 75c; auch Abends. Carl Sturm. 2615 Seminary Ave. 30okt1mtX

Ein Engineer wünscht einen Mann als Engineer anzulernen. Telephon Wellington 2932. 13nv1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verleihen: $1000, $2000, $3050 auf Nordseite Grundeigentum. Keine unnötige Unkosten. Geo. F. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. 11nv,1adidosa

Suche $1200 auf 3 Flat Brickhaus in Ravenswood, 2. Mortgage (Erste Mortgage gering). Adr.: D 410 Abendpost. dimi

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 3nov*X

Wir liefern alles zum Bauen nötige Geld ohne Kommission. Pläne und Berechnung der Kosten frei. Seht uns, ehe Ihr Euren Baukontrakt vergebt und spart Geld. Radau & Weintraub, 39 S. La Salle Str. Abends: 651 West North Avenue. 28ok,1mtX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. F. R. Goodman 508 Title & Trust Building 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 15fp,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Potte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt wir sagen Euch, was es kostet ohne Auslagen für Euch Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704 109 N. Dearborn Str. 7il*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras — Paddock Bond & Co 25 N Dearborn Str. 29da*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd. 11 Floor 109 N. Dearborn Straße. 27ian*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25fp*X

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Laßt Euer Geld arbeiten zu 6 Prozent. Erste garantirte Hypotheken zu verkaufen, $500.00 bis $5,000.00; 5½ und 6%. Utpatel & Mauer, Zimmer 408—133 W. Washington Str. 23fp,fasondi,3mt

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" - Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223 225 W. Washington Straße. 17fu*X

Zu vermieten: Prachtvolle neue Apartments in „Colonial Gardens", 5 und 6 Zimmer; individuelle 2-Flat Backsteingebäude, auf großen Lotten; soeben vollendet; Dampf-, Heißwasser-, Ofen- oder Furnaceheizung; elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden; Sun Parlors; große Porches, 2 oder 3 Blocks von Milwaukee Ave.-Straßenbahn und Jefferson Park Eisenbahnstation; Miete $22, $25, $27 und $35. Wm Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. 11nv,1wX

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block, Eckladen, dampfgeheizt; geeignet sofort Apotheke zu eröffnen; vier Läden jetzt vermietet für erster Klasse Grocery und Meatmarket, Bäckerei und Grundeigentums-Office; geschützt durch Vorschriften gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., und 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry-Goods und Notions, in gut gebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue, und 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. modidofr

Zu vermieten: Billig, 6 Zimmer und Bad. 2131 Wellington Ave. 14nv1wX

Vermiete reine, helle 2 und 4 Zimmer Wohnungen an Herren, $3 und $6 den Monat; halber Block vom Lincoln Park, 2. Floor. 1956 N. Clark Straße. Carpenter.

Zu vermieten: 822 Altgeld Str., 6 schöne helle Zimmer; Bad; Ofenheizung. dimi

$11 mietet helles 4 Zimmer 2. Flat mit Toilet drinnen. 1613 North Park Ave. H. Chatrop, 1510 Wells Str.

Schuhmacher, Achtung! Zu vermieten: Store mit zwei Zimmern. Goldgrube für Schuhmacher. 1337 Nord Kildare Ave., Ecke Kamerling Ave. Olaf Egeland, 1225 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave. dimido

Zu vermieten: Saloon, Ecke Larrabee und Eugenie Straße. Standard Brauerei. dimido

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat, $10. Nahe Hochbahnstation. 1418 Orleans Str.

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, erster Floor, an kleine deutsche Familie. $12. 1544 Diversey Parkway. sondi

Zu vermieten: 2 und 4 Zimmer Wohnung, alles hell. 2118 Larrabee Str. modi

Zu vermieten: Ein gutgehendes Restaurant mit voller Einrichtung; gute Gelegenheit für die richtigen Leute; muß sofort genommen werden. Gutes Einkommen. Nachzufragen 525 W. North Avenue. modi

Zu vermieten: Jetzt sehr geeignet für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Einrichtungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave., und 2359 Addison Str. modidofr

Zu vermieten: Flat, acht helle Zimmer, Bad, elektr. Licht, Dampfheizung, Aussicht auf Park und See, billig. Kaufmann, 438 Briar Place. Tel. Wellington 8265. nv13*X

Zu vermieten: Vier kleine Zimmer, Toilet, Gas und Veranda. $10. 1319 Sedgwick Str. modi

Zu vermieten: 6 Zimmer helles Flat, mäßig. 1426 N. Talman Ave. somodi

Zu vermieten: Zwei gute Saloon-Ecken; auf der Westseite; auch einer an der Südseite. Zu erfragen: 2646 Arthington Str., nahe Washtenaw Ave. 11nov1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Helles Zimmer für ein oder zwei Herren, nahe Lincoln Park. 325 Wisconsin Str., Tel. Diversey 5298.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Straße. 14nv,1wX

Zu vermieten: Reines Frontschlafzimmer, Bad, $2.00. 1920 Bissell Straße.

Zu vermieten: Großes Schlafzimmer, Dampfheizung, 230 Florimond Str., zwischen Wells und North Park Ave., 1. Floor. dimi

Zu vermieten: Zimmer mit Bad und heißem Wasser bei kinderloser Frau. 1660 N. Halsted Straße, unten.

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Straße. 7nv,dimifr,4w

Zu vermieten: Angenehmes, sauberes Zimmer, preiswert, nahe Lincoln Park. 1925 Lincoln Av. 4novsadidofr2w

Vermiete Zimmer, warm, rein, hell, $1.50, $1.75. 324 E. Waintenaw Ave. 13nv1wX

Vermiete helle neumöblirte Zimmer billig. Dampfheizung. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. modi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Herr sucht Zimmer mit separatem Eingang, Dampfheizung, Bad, Nordseite. Antworten nach 1348 Larrabee Str., Apotheker.

Zwei junge Männer suchen leichte Haushaltung bei Privatfamilie. Briefe mit Preisangabe an Adr.: D 409 Abendpost.

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Louis Reinecker & Sons, 112 N. La Salle Str. Tel. Wabash 500, Lincoln 3891. Placiren alle Versicherungen in erstklassige Gesellschaften. Prompte Erledigung ist unser Motto. 24ok,bidosa,4w

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius. 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. nahe Center Str. 16fp,didosa*

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Wurstwaaren, Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Brat- und Blutwurst, Frankfurter- und Landleberwurst. Alle Tage frische Beatwurst und verschiedene andere Sorten. Jeden Samstag Münchner Weißwurst. Aug. Strobauer, 2120 Lincoln Avenue. 20of,frdi,1m:

Nachrichten und Mitteilungen von und nach in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wohnenden Personen werden durch unser Nachrichten-Büro vermittelt. Erfolg garantirt. Geldsendungen prompt, billig und unter Garantie. Becker & Kalichich, 1546 Larrabee Str. und 4940 South Ashland Avenue. 3nov1mtX

Painting und Paperhanging von zuverlässigem Mann; gute Arbeit und mäßige Preise. Phone Diversey 9216. Ecke Wells und North Ave 10fp,sondifr,3mt

Schöne, billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen. 1627 Larrabee Str. 29oksondido1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1452 Belmont Ave Telephon: Graceland 110. Phil. Wager. 5fp,frsondi*

Zu verkaufen: Eine Lot in Graceland (Bellevue Section); Raum für vier Gräber. Adressirt: A 213 Abendpost. didosa

Manicuring nach Uebereinkunft. Phone Lake View 981. nov14—21X

Männer Winterröcke, Anzüge modern gearbeitet, preiswert geliefert in Raten zu $1 die Woche. Adr.: D 408 Abendpost. dimi

Männerkleider-Bargains. Neu, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S Gordon 1415 S Halsted Str 1ap*X

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4. 139 Nord Clark Straße. 3nov3mtX

Manicuring und Chiropody. Telephon Lake View 3981. nv13—20

Paperhanger, Painter, gut und billig. Martin, 326 North Ave, 'Phone: Diversey 2670. 11nov1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten. Telephon: Rockwell 3613. 4nov2wX

Für Gesundheits- und Erholungszwecke: Pilzner Billiard Hall, beste Ausstattung. Niedrigste Preise. 20 W. Randolph Str. 16okt1moX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W Madison Str. Zimmer 410. 4ag*X

Regenröcke nach Maß angefertigt. Reparaturen eine Spezialität. Superior Rain Coat Co., 2834 Lincoln Ave. 'Phone Lincoln 4679. 19okt1mtX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 15okt1mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutgehende kleine Bäckerei mit etwas Vorrat, passend für zwei verträgliche Leute: nehme eventl. auch Teilhaberin, die das Geschäft versteht. Adr.: D. 399, Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessenladen und Restaurant zu weniger als dem Inventar-Werte. Beste Lage. Ein Bargain, wenn sofort genommen. Wird wegen Krankheit und anderen Ursachen verkauft. Vorzusprechen 4354 N. Western Ave. Telephon Lake View 4040.

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery für $850. Wegen Krankheit. 1358 Belmont Ave. dimi

Billig! Bäckerei zu vermieten oder zu verkaufen. Louis Stratmann, 1407 N. Western Ave. didosa

Wer schnell guten Saloon, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Butcher-Store, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Guter Barbier-Laden, zwei Stühle, gute Nachbarschaft. 1951 Berteau Ave. dimi

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barbershop, Miete $10. 705 Center Str.

Verlangt: Meatmarket in Tausch für Grundeigentum. 1935 N. Crawford Ave., 2. Floor. dimi

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei mit Stock; billige Miete; gut für Mann und Frau. 2715 Madison Straße. dimi

Kleine Bäckerei zu kaufen gesucht, Teilzahlung. Adr.: D 396 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon (Ecke), wegen Todesfall. Mrs. Lukas, 1224 Webster Ave. dimi

Saloongeschäft, Westseide, garantire für $350 wöchentliche Einnahme; bin gezwungen, dringend zu verkaufen. Nur deutschsprechender Käufer mit $1500 baar soll vorsprechen. Agenten verbeten. Walz, Salooneigentümer, 1900 Grand Avenue. nv10,14,18

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.: geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 4nov,1mtX

Zu verkaufen: Elektr. Schuhreparatur-Werkstatt. 2303 Foster Ave. modi

Verlangt: Deutscher, mit $500 Baargeld, für den besten Market der Nordseite. Anzufragen: 3702 Broadway. modimi

Vertausche guten Brauerei Stock für Property oder gutes Geschäft gute Stellung damit verbunden. Adr.: A 203 Abendpost. modi

Wir haben 3 gute Saloons zu vermieten, mit Lizensen; einer Transfer-Ecke. The Standard Brewery. 11nov1wX

Theater: Verschleudere mein 360 Sitzplätze enthaltendes Theater, Goldgrube, wegen anderem Geschäft. Wöchentlicher Reingewinn $45. Deutsche Nachbarschaft, Nordwestseite. Adr.: D 234 Abendpost. 11nv1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft mit genügend Vorrat; für Baar. Adr.: A J 70 Abendpost. 9nov1wX

Zu verkaufen: $500, Ecke, Delikatessen und Grocery, neuer Waarenvorrat; gute Nachbarschaft; wegen Verlassen der Stadt. 2101 Addison Str., Ecke Hoyne Ave. 8nv1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Partner, fleißiger, redegewandter, intelligenterer Mann, der etwas englisch oder ungarisch spricht, wird mit $250 Einlage gesucht. Kapital sichergestellt u. nur nach 1 Woche Probezeit zu erlegen ist, wenn davon überzeugt daß dies ein ehrliches, profitables und etablirtes Geschäft ist. Näheres „Hungarian Daily", 415 North Ave.

Zur Einrichtung eines Unternehmens auf genossenschaftlicher Grundlage wird ein Teilhaber mit etwa $100 gesucht. Adr.: D. 405, Abendpost.

Teilhaber verlangt. Wer will sich mit etwas Kapital an neuem Unternehmen mit sehr großer Zukunft beteiligen? Adr.: E 400 Abendpost 13nv1wX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

—Storage Piano-Verkauf—

$200 Piano für	$ 60
$225 Piano für	$ 65
$250 Piano für	$ 69
$275 Piano für	$ 73
$300 Piano für	$ 98
$600 88 Noten Spieler	$125
$650 88 Noten Spieler	$150
$700 88 Noten Spieler	$195
$800 88 Noten Spieler	$225

Diese Pianos und Spieler sind so gut wie neu und müssen sofort verkauft werden. Sprecht vor im Piano Storage House, 1451 W. Madison Str. Offen Abends. 12nov1w

Verschleudere neues $500 Piano für $135; Messingbettstellen, billig. Heute, 1358 Belmont, Avenue. dimido

Dame verschleudert prachtvolles neues $800 Spieler-Piano; keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 14nov1wX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der feinsten Rollen. $800 Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel.: Wellington 9740. 14nov—1jan*X

Zu verkaufen: $65 Mahagoni Victrola und Records, $25. 2038 Washington Blvd.

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 13nv1wX

Bin gezwungen mein prächtiges $525 Piano zu verschleudern, mit 25 Jahre Garantie, für $115. Ebenfalls $225 Victrola mit teuren Records, $60. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 12nv,1mtX

Prachtvolles $490 Piano, feiner Ton, 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records $60. Mrs. Starr, 1015 N. California Avenue. 12nv,1mtX

Muß verkaufen: $495 Piano, $100, garantirt. $200 Sprechmaschine und Records, $50; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12nov1mtX

Dame verschleudert prachtvolles neues $800 Spieler-Piano, keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 9—14novX

$60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen; nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16oft1mtX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Große Phono and Jewel Points; ebenfalls eine Partie Red Seel Records. Residenz 3146 Washington Boulevard. 7ok,3mtX

Neue Edison Diamant Phonographen $30.00 aufw Jas J Lyons 25 W Lake, nahe State. 30da*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Dr. J. W. Hodgens, Spezialist. 35 Süd Dearborn Straße, Ecke Dearborn und Monroe Straße. Zweiter Floor, Crilly Building. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 1. Allerneueste wissenschaftliche Methoden zur Heilung von Blut-, Haut-, nervösen und Privat-Krankheiten wie 606 oder 914 etc. Konsultation ist frei Zahlungen nach Belieben 20of*X

Asthma? Heufieber? Tuberkulose? Gebraucht „Albrechts Asthma Tropfen". 1708 Cleveland Ave. 16mai,difrsonX

Freie Konsultation. Urin-Analyse u. Blut-Untersuchung; wahrheitsgetreue Aufklärung; gewissenhafte Behandlung. Dr. Blanchard, 958 Center Str. 14nov1wX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen, beste Behandlung, mäßige Preise. 120 S. State Str., Z. 44. St. 9-3. 2748 Lincoln Ave. 4-8. Rat frei. 8nov2wX

Dr Frost früher Assistent d. Wiener Universität Spezialist für Geschlechtskrankheiten 1104 Milwaukee Ave St 10—12 Mitt. 5—8 Abds. 15aa*X

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel. 1708 Cleveland Ave. 5nv,sondifr*

Dr. Thomas, 1300 W. Madison St., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 3nov1mtX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str 1sepömtx

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verkauf von Garland-Oefen.

$50.00 Garland Heater	$34.50
$55 Garland Kohlen- u. Gasherd,	$39.50

Extra speziell:

$22.50 9×11 Wilton Velvet Rug,	$12.98
$15.00 Dining Tisch (solid Eiche),	7.50
$3.00 solide Eichen-Stühle	1.75

Humboldt Furniture Co.

2 Läden: 2412—14 North Ave., nahe Western. 3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie. dosondi*

4 Zimmer für $62.50 möblirt. Trotzdem die Preise in der Möbel-Industrie kürzlich in die Höhe gingen, bleiben unsere Preise doch die niedrigsten in Chicago. Wir möbliren vier Zimmer vollständig (alles neue Möbel) für $62.50; Kredit bereitwillig gewährt. Lernt den Komfort kennen, Euer eigenes Heim zu besitzen. Wir möblirten im letzten Monat 342 glückliche Heime, sämmtlich zu demselben Preis von $62.50. Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen. Illinois Furniture Co. 304 North Ave. no5,8,11,14,17,20,23,26,29

Sparet Geld! Kauft von uns! $75 kombin. Kohlen- und Gas-Range, $12.50; ein $35 Heizer, $9.50; Davenport, $15; Messingbett $8.75; Wm.-Mary Auszieh-Tisch, $14.75; 2 in Post Steel Bett, $4.95; Congoleum Rug, $1.95. — Martin's Furniture Market, 180 N. Cicero Ave. (48. Str.) nov9,11,12,14,16

Zu verkaufen: Billig, prachtvolle Parlor-, Eßzimmer-, Bibliothekmöbel, Cabinet Grand Piano, 2 Messingbetten, Dressers, Chiffonier, Rugs, Portiers, Bilder, Nähmaschine usw.; alles ungewöhnlich gut und neu; verkaufe einzeln oder im Ganzen. 4721 Indiana Ave., 1. Flat. sasondi

Seltene Gelegenheit! Junges Ehepaar muß prächt. Möbel verschleudern, $165 Parlor-Set $35; prächt. Eßzimmer- u. Schlafzimmer-Möbel, 2 Wilton Rugs, $525 Piano umstandshalber für $115; u. $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht.) Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 12nv,sondimifrsa,1w

Gelegenheitskauf für Ehepaar, das Haushaltung wünscht — Inhalt von 20 Zim. Residenz, einzeln oder zusammen: $150 Parlor-Set, echtes span. Leder $35; 9×12 Rugs $10—$35; Adam Style Dressers $12.50; Bibliothekstisch Sectional Bücherschrank $90 Messingbetten, Box Springs und Matratzen, vollständig, $25; Parlorlampen, $2.50 und $5; Floor Lampen, $7.50; William u. Mary Eßzimmertisch, Leder Slip Sit Stühle dazu passend, $25; Set Rogers Silberwaare in prächtigem Cabinet, $3.75; Partie große Stücke Schliffglas, $1; Partie kleine Rugs, $1.50; $95 Pullman Bett Davenport, $25; $200 Duofold Parlorset, echt. Leder $60; handbemalte Vasen, $1 u.s.w. Residenz, 3146 Washington Blvd. 8of,fondido 3mt

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel. Neueste Fasson Parlor Suit, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Küchen-Cabinet, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano mit 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records, $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 12nv,sondidofrsa,1w

Zu verkaufen: Mahagoni-Möbel von einem 4 Zimmer-Apartment, bestehend aus elegantem Parlor-Suite, $200 wert, Bibliothektisch $50 wert, Dresser und Chiffonier, $150 wert, Messingbett, vollständ. $90, Eßzimmer Set, $100 wert; alles neu und vom Besten; verkaufe alles für $190, oder auch separat; elegante Gelegenheit für junges Ehepaar Haushalt zu gründen. Miller Storage Co. 4312 Indiana Ave. Abends offen. 9nov1wX

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $35; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $500 Piano, $115; Diamond Poin Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht. — 1520 No. Western Ave., 1. Flat. 2nov2wX

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 5 Zimmer Apartment, fast neu, großer Bargain; ebenfalls Phonograph mit Records. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. sonmodi

Zu verkaufen: Sunbeam Universal Heizofen; Nr. 516 Base Brenner; so gut wie neu; zur Hälfte des Preises verkauft. 619 Belden Ave. 3. Flat. Zu erfragen: E. H. Knoop, Ecke North Ave. und Vine Str., Mrs. Sellern.

Zu verkaufen: Parlor Ofen; Jewel; 14-Zoll, Feuertopf; Selffeeder; so gut wie neu. 3317 Fulton Str.

Sofort vorzusprechen. Ausverkauf der neuesten Facon Parlor Set; Piano, Phonograph; drei Monate im Gebrauch; erste Offerte angenommen; verlasse Stadt. 3645 West Polk Str., 1. Flat. 14nov1wX

Zu verkaufen: Bargains, 150 Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges, alle Sorten Möbel, Rugs. Browns Storage & Van Co., 2022 N. Racine Ave. Zweigladen 4247 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Großer Universal-Heizofen. — 2824 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Gasofen mit Wasserheizung, $7; Eisschrank $3; Eßzimmer-Tisch $5; Stühle $8; 3 Schaukelstühle, $1.50 Stück. 1710 Winnemac Ave., Phone Ravenswood 3607.

Zu verkaufen: Kinderwagen, wie neu. 1629 Burling Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöner Heizofen. 1630 Cleveland Avenue.

Zu vertauschen: Eine neue Eisbox für einen Küchenofen oder Parlorofen. 336 Schiller Str., Flat D.

Zu verkaufen: Billig gebrauchte Oefen und Möbel, billig. Zu erfragen am Tag oder Abends, 2002 N. Halsted Straße. dimido

Sofort vorzusprechen. Ausverkauf der neuesten Facon Parlor Set; Piano, Phonograph; drei Monate im Gebrauch; erste Offerte angenommen; verlasse Stadt. 3645 West Polk Str., 1. Flat. 14nov,1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Victrola, Rugs, Messingbettstellen. 1922 Dayton Str. dido

Dame verschleudert prachtvolle Einrichtung von Flat; neues $125 Parlor Set, $38; $42 Rugs, $20; $75 Messingbett $25; $25 Singer-Nähmaschine $10. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 14nov1wX

Muß verkaufen: $150 Parlor Suit, neuer Stove, $32; Rugs $8; Messingbetten $18; Eßzimmer Set $25; Dressers $12; Davenport $25; Bibliothektisch $12, 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12nov1mtX

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer-Einrichtung verschleudern; fast neue Möbel, Piano und $200 Phonograph; zusammen oder separat, billig. 2910 W. North Ave., 1. Fl., gegenüber Humboldt Park. 21okt1mtX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 10nv 2wX

Zu verkaufen: Ein Bett, Piano, Sideboard, Heizofen. Nachzufragen nach 4 Uhr Abends und Sonntag Vormittag. 4442 N. Maplewood Ave., 1. Flat. 10nv1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fred Platte, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Radau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen. 39 S. La Salle Str. Tel. Central 2969. Abends: 651 West North Ave. Tel. Diversey 1759. 17okt1mX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des C. H. Laszka. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 207. 6nov1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str. 7. Flur. Abends: 555 North Avenue Ecke Larrabee Str. 27fev*X

Ader & Ader, Deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 10 S. La Salle Str., Zimmer 1434. 10nv,3mtX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt, 111 W. Monroe Str. nv7didosondi1mt

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 14. November 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez	$1.89⅞	$1.88⅜	$1.88¾	$1.89⅞-⅛
Mai	1.94¾	1.93¼	1.93⅝	1.94¼
Juli	1.61½	1.60	1.60⅝	1.60½-¼
Mais—				
Dez	.99¾	.98⅛	.98½	.99-98⅝
Mai	.99⅜	.98⅜	.98¾	.99⅛-98⅞
Juli	.99¼	.98⅛	.98⅝	.98⅞-⅝
Hafer—				
Dez	.58⅞	.58¼-⅜	.58½-⅝	.58⅜
Mai	.63	.62¼	.62⅝-½	.62⅜
Speck—				
Jan	27.65	27.40	27.60	27.47
Mai	27.65	27.47	27.50	27.45
Schmalz—				
Dez	16.92	16.72	16.87	16.77
Jan	16.37	16.25	16.35	16.30
Mai	16.40	16.25	16.32	16.30
Rippen—				
Jan	14.62	14.55	14.57	14.52
Mai	14.75	14.65	14.70	14.67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.86	.95⅞	.57⅝	27.50	16.95	.—
Mai	1.91	.96⅝	.61⅝	27.25	16.32	14.62
Juli	1.59½	.96⅝	.—	.—	.—	.—
Jan	.—	.—	.—	27.30	16.30	14.50

Weizen schloß um 1 bis 3½, Mais um 2 bis 3⅜, Hafer um ¾ niedriger ab. Maiweizen schwankte zwischen $1.90¼ und $1.94¾. Maimais zwischen 96½ und 99¾, Maihafer zwischen 61½ und 63 Cents. Der Markt war von Anfang an unbelebt, und als keine ausländischen Bestellungen gemeldet wurden, statt dessen aber die Nachricht einlief, Farmer seien bemüht, ihren Mais loszuschlagen und machten nach allen Richtungen hin Angebote, fielen die Preise. Die Möglichkeit, daß doch noch ein Ausfuhrverbot von Weizen erlassen werden mag, hielt die „Bullen" in Schach.

Produkten-Börse.

Winterlich sah es heute auf dem Markt aus, doch war das Geschäft lebhaft. Die Preise von Obst und Gemüse, beides von der Straße ins Warme geflüchtet, waren unverändert, auch die Molkereiprodukte waren „noch" unverändert.

Geflügel zeigte steigende Tendenz, gleichfalls Kalbfleisch. Hasen waren reichlich angefahren, das Wetter, das für die Jäger ideal ist, kommt auch dem Versand des Wildes zugute; Hirsche sind ja nicht zum Verkauf; auch ist die Hirschjagd in Wisconsin eben erst eröffnet worden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. H. Fahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.14½
Starke Nachfrage doch Preise stetig.
20% gut löslich wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.72

[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Frischfleisch.

[illegible]

Hasen.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

[illegible]

Birnen.

[illegible]

Persimonen.

[illegible]

Kronsbeeren.

[illegible]

Zuckermelonen.

[illegible]

Trauben.

[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Süßkartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

[illegible]

Bonds.

1000 Com. Edison 1st 5s...	102⅞	102⅞	102⅞
2000 Morris & Co. 4½s...	93¼	93¼	93¼
1000 Public Service 5s....	96⅛	96⅛	96⅛
1000 So. Side Elev. 4½s...	90	90	90
1000 Wilson & Co. 6s...	102¼	102¼	102¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bremner, Robert, 3718 N. Central Park Ave.
Fitterer, Anna, 29 J.; 1505 O. 76. Place.
Hagen, August, 54 Jahre.
Hubner, Caroline, 82 J.; 3523 Costello Ave.
Hartmann, Pastor Jakob, 91 J.; Park Ridge Illinois.
Kawall, Hermann, 5256 Loomis Str.
Liebmann, Edward, 60 J.; 5218 Berteau Ave.
Lietzow, George, 14 J.; 2802 E. Wallace Str.
Maronde, Charlotte (geb. Eggert), 79 Jahre, 4244 N. Leavitt Str.
Rintz, Henriette, 63 J.; 3941 Ward Str.
Rach, Natalie (geb. Krause), 67 J.; 7232 Madison Str.
Thiem, Thomas, 14 W. 72. Straße.

Kam gnädig davon.

Italienischer Mörder zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Italiener Filippo Scaletta bekannte sich heute vor Richter Pam des Mordes, begangen an Vincenzo Divarco, schuldig und wurde zu Zuchthausstrafe von 25 Jahren Dauer verurteilt. Anwalt Stephan Malato hatte aus freien Stücken die Verteidigung des Angeklagten übernommen, der Vater einer aus sieben Kindern bestehenden Familie ist. Filipo ist der typische unwissende Italiener, der nie eine Schule besucht hat, und bei dem das Unterscheidungsvermögen zwischen Gut und Böse sehr mangelhaft ausgebildet ist. Im September war Scaletta in die 840 Milton Straße gelegene Wirtschaft des Divarco gekommen, hatte ein Glas Wein getrunken und sich später geweigert, dafür zu zahlen. Darauf wurde er von Divarco an die Luft befördert. Wutschnaubend lief Scaletta darauf nach Hause, holte einen Revolver und erschoß Divarco, sobald er wieder dessen Wirtschaft betreten hatte.

Es war ein Mord, der mit voller Ueberlegung und nicht in der ersten Aufregung geschah. Richter Pam wollte den Mann, dem Antrage des Hilfsstaatsanwaltes Prystalski gemäß, auch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilen, aber Verteidiger Malato wies auf die Familie des Angeklagten hin, sieben Jungens, von denen der älteste erst 12 Jahre, der jüngste zehn Monate zählt, und bat und flehte so lange, bis Richter Pam sich erweichen ließ und Scaletta zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilte. Bei einwandfreier Führung kann Scaletta nach 15 Jahren aus dem Zuchthause entlassen werden.

Nach Verkündung des Urteils veranstaltete Anwalt Malato eine Sammlung für die völlig verarmte Frau des Verurteilten, zu der er als erster $10 beisteuerte. Gerichtsbeamte, Rechtsanwälte und Zeitungsleute gaben ebenfalls ihr Scherflein.

Die Dollarprinzessin kommt!

Der Herr von Streeterville.

G. Wellington Streeter hat sich wegen angeblichen Mordangriffs zu verantworten.

Vor Richter Brothers wurde heute mit dem Prozeß gegen Kapt. George Wellington Streeter begonnen, der des angeblichen Mordangriffs auf den Polizeisergeanten William Freeman von der Ost Chicago Ave. Bezirkswache angeklagt ist. Der Vorfall ereignete sich gerade vor Jahresfrist, nämlich am 14. November 1915. Streeter, der sich der unumschränkte Besitzer eines vom Fuße der Chestnutstr. sich am Seeufer entlang ziehenden Landstriches nennt, dem er den Namen „Distrikt of Lake Michigan" gegeben hat, betrieb dort auch einen Ausschank geistiger Getränke ohne jedoch im Besitze einer Schankgerechtsame zu sein. Die Polizei wollte nun am genannten Datum Streeter das Lokal gewaltsam schließen, wurde jedoch an ihrem Vorhaben gehindert, da der 77 Jahre alte Herr von Streeterville sie mit mehreren Schüssen aus seiner Jagdflinte abschreckte. Frau Streeter nahm an der Schießerei ebenfalls teil, und sie verwundete sogar einen der Blauröcke. Ihr Fall wird später getrennt von dem ihres Gatten verhandelt werden. Die Rechtsanwälte Remus und Heron verteidigen Streeter.

Aus deutschen Kreisen.

Großer Landverkauf. — Deutscher literarischer Abend. — Madame Johanna Gadski im Dienst der Sibirien-Fürsorge. — Deutsche Privatschule eingegangen. — Allerlei von Kapitän Paul König. — Dr. Matthey redet über seine Erfahrungen in Deutschland.

Lincoln, Ill. — Einer der größten Landverkäufe in der Geschichte des Countys fand neulich statt, als Christ Maurer von Chestervale die 300 Acker große Hinrichsen Farm nebst Gebäuden für $66,900 in seinen Besitz brachte. Die Farm ist vollkommen unter Kultur.

Peoria, Ill. — Im benachbarten San Jose starb Elisabeth Faulkin, im mittleren Teil des Staates bekannt als „Großmutter Faulkin", im Alter von 101 Jahren. Sie war in Ostfriesland geboren, und kam als Kind mit ihren Eltern ins Land. In San Jose lebte sie über 50 Jahre.

Danville, Ill. — Die hiesige evangelische Johannes-Gemeinde weihte am Sonntag ihre neue Kirche ein. Pastor Bruno Howe ist der Seelsorger der Gemeinde.

Hoyleton, Ill. — Johann Heinrich Michael, ein früherer Farmer, starb im Alter von 80 Jahren. Er war in Osnabrück geboren und kam 1860 als Einwanderer hierher. Ihn überleben außer seiner Wittwe 11 Kinder, 50 Enkel und 11 Urenkel.

Milwaukee, Wis. — Im Athenäum veranstaltete Dr. Kurt Baum seinen ersten literarischen Abend. Sein Besuch, alte Fäden zwischen uns und den jüngeren deutschen Dichtern zusammenzuweben und die Wunder ihrer Schöpfungen uns zu erschließen, darf als ein bemerkenswertes literarisches Ereigniß angesprochen werden. Er hob zunächst die beiden Dichter Borries von Münchhausen und Detlev von Liliencron hervor. Alex Laub und Karl Zander vom Pabsttheater brachten ausgewählte Gedichte und Balladen zum Vortrag, während Dr. Baum zwischendurch im Plauderton über die Schaffensart beider Dichter, ihren poetischen Karakter, die Verschiedenartigkeit ihres dichterischen Empfangens und das literarische Milieu der Zeit erzählte. Seine eigenen Lieder und Balladen trug der Dichter zum Teil selbst vor. Sein Buch „Pokale und Kelche" soll in der nahen Zukunft erscheinen.

Toledo, O. — Wie zu erwarten, erntete Madame Johanna Gadski, die ihr wundervolles Talent in den Dienst des Toledo-Zweiges der Sibirien-Fürsorge gestellt hatte, von der vieltausendköpfigen Menge im Terminal-Auditorium tosenden Beifall. Mit ihrer herlichen Stimme riß sie die große Volksmenge zu wilder Begeisterung fort, die zum Orkan anschwoll, als sie das „Star Spangled Banner" zum Schlusse sang. Der Bürgermeister der Stadt dankte der Sängerin vor Schluß des Programms für ihr Kommen und ihre Hochherzigkeit.

Cincinnati, O. — Einer der ältesten Pioniere des hiesigen Deutschtums ist mit Theobald Läubty aus dem Leben geschieden. Er hatte ein Alter von 86 Jahren erreicht. Die Germania Loge der Odd Fellows verliert mit ihm ein langjähriges Mitglied.

Dr. Aug. Schwagmeyer, ein Deutscher von echtem Schrot und Korn und hervorragender Arzt, ist gestorben. Er stand an der Spitze der Hilfsgesellschaft, und es gelang ihm, die deutschen Kreise dafür zu erwärmen, so daß ihre reiche Gaben von allen Seiten zur Linderung der Not im alten Vaterland zuflossen. Der Verstorbene war 1844 in Levern, in Westphalen, geboren und kam als 12jähriger hierher. Den medizinischen Studien lag er in Deutschland ob; seither hat er an 50 Jahre hier seinem Beruf gelebt und viel Gutes getan.

Baltimore, Md. — Die Knapp'sche Schule, in der an 17,500 Kinder von Amerikanern deutscher Abkunft ihre Ausbildung erhalten haben, die 1853 durch den Vater des jetzigen Vorstehers, Friedrich Knapp, gegründet wurde, in der zeitweise an 1000 Kinder von 28 Lehrern unterrichtet wurden, ist nach 63jährigem Bestehen wegen Krankheit von Professor William Knapp geschlossen worden. Für das Deutschtum der Stadt bedeutet das einen unersetzlichen Verlust. — Friedrich Knapp, der Gründer, war 1821 in Württemberg geboren und widmete sich der Lehrtätigkeit. Ein Verfechter der republikanischen Regierungsidee kam er bald nach dem Revolutionsjahr 1848 nach Amerika und war erst als Haus- und Kirchenschullehrer tätig. Seine Schule gründete er mit 8 Kindern, hatte aber am Schluß des ersten Schuljahres schon über 100 Schüler.

Buffalo, N. Y. — Im Buffalo Consistory sprach Professor Kühnemann über „Schiller und das deutsche Volk", und pries den deutschen Idealismus als den gemeinsamen, das Volk einigenden Glauben des Deutschtums. Der Vortrag war vom Literarischen Verein veranstaltet worden und versammelte ein vornehmes Publikum; er klang aus in dem Gedanken, daß, wenn das blutige Ringen vorüber sein und der deutsche Geist gesiegt haben wird, die Welt sich wird schämen müssen, vor dem, was Deutschland zustande gebracht hat.

Rochester, N. Y. — Zum Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt der Deutschwehr hat Kapitän Paul König, der Kapitän der „Deutschland", ein mit seiner eigenhändigen Unterschrift versehenes Bild zur Verfügung gestellt, das voraussichtlich einen großen Betrag einbringen wird.

Die katholische St. Joseph-Gemeinde, die 1836 gegründet und deren Kirche im Jahre 1842 erbaut wurde, hat ihr diamantenes Jubiläum mit großem Pomp gefeiert. Sie hat eine Mitgliederzahl von 2000 Seelen und unterhält eine Schule, in der 346 Schüler unterrichtet werden. Drei weitere deutsche katholische Gemeinden sind aus ihr hervorgegangen.

Utica, N. Y. — Ein Zweigverein des Hilfsvereins Deutscher Frauen zum Besten der Kinder der im Felde stehenden Helden ist hier durch die Bemühungen von Frl. Emmy Witzke ins Leben gerufen worden. — Die Deutschen von Utica haben für die Kriegs-Notleidenden in der alten Heimat durch Veranstaltung von Sammlungen, durch einen großen Bazar u. s. w., bereits über $12,000 aufgebracht, und die Sammeltätigkeit des neuen Zweigvereins wird sicherlich auch baldigst schöne Resultate aufweisen lassen.

Philadelphia, Pa. — Nachdem für eine deutsche Aerzte-Expedition $14,723 aufgebracht worden sind, soll innerhalb 30 Tagen womöglich eine solche abgesandt werden. Die Kosten der Expedition, deren Dauer auf sechs Monate geplant ist, wurden auf $16,000 veranschlagt; Hilfsaktionen werden den fehlenden Rest sammeln.

New London, Conn. — Gelegentlich des Banketts zu Ehren von Kapitän Paul König und seiner Mannschaft wurde der Ehrengast mit einer goldenen Uhr mit eingravirtem Stadtwappen und seine Mannschaft mit silbernen Zündholzbüchsen und Füllfedern beschenkt. — Ferner wurde Kapitän König zum Ehrenmitglied des Ordens der Hermannssöhne ernannt. — Frl. Elisabeth von Schmidt-Pauli, die tätige Mitarbeiterin der Ostpreußenhilfe, erhielt von Kapitän König zum Verkauf zum Besten der Ostpreußenhilfe einen Kasten mit Zigaretten, den er vom deutschen Kronprinzen mit dessen Widmung für die Ostpreußenhilfe erhalten hatte. — Die Gabe von $10,000, die der New Yorker Philantrop August Heckscher der Besatzung der „U-Deutschland" zum Geschenk machte, hat dieselbe dem Roten Kreuz unverzüglich überwiesen. — Pastor Aug. Reinhard von Omaha erhielt von Kapitän König die Zusicherung, daß letzterer ein ihm übersandtes Exemplar eines Vortrages über den „Deutschen Karakter" dem Wunsche des Senders gemäß dem deutschen Kaiser übermitteln werde. Pastor Reinhard hatte den Vortrag vor einem Pastorenverein gehalten.

Minneapolis, Minn. — Der „Frauenbund" hat die Freude gehabt, dank der unlängst abgehaltenen Kirmeß weit über $10,000 zum Besten der Notleidenden im alten Vaterlande aufbringen zu können.

Stranton, Nebr. — Gustav Schultz konnte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Sie wurden vor 50 Jahren in Schwebts in Westpreußen durch den bekannten Superintendenten Kopf getraut und wanderten vor 25 Jahren nach Amerika aus.

Omaha, Nebr. — Im Auditorium des Y. W. C. A. Gebäudes fand eine Versammlung der Lehrer des Deutschen statt, an der sich an 250 Personen beteiligten.

Die „Omaha Tribune" beklagte in ihrer Nummer vom 9. Nov. den Sieg der Trockenen in Nebraska mit folgendem Distichon:

Weinend verhülle Dein Haupt, Du einst so stolzes Nebraska,
Die Du das höchste Gut, persönliche Freiheit, verlorst.
Sklavengleich nun müssen die einst unabhängigen Bürger
Ducken sich unter das Joch, das Fanatismus ersann.

Davenport, Ja. — Ein alter, biederer Sachse ist mit Friedrich Hesse dahingegangen, der im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Er war in Bremerstedt geboren und kam 1854 ins Land. 40 Jahre lang bearbeitete er nahe Allens Grove eine Farm.

In einem Vortrag, den der kürzlich aus Deutschland zurückgekehrte Dr. Heinrich Matthey vor der Scott County Medical Society im Commercial Club hielt, redete er in hochinteressanter Weise über die Arbeit in den deutschen Hospitälern und Feldkliniken und pries die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes sowie den deutschen Sanitätsdienst mit Worten höchster Anerkennung. Dr. Matthey arbeitete zuerst als Chirurg im amerikanischen Hospital in München und wurde dann zum Oberstabsarzt im Dienste der deutschen Sanitätskolonne befördert.

Als solcher übernahm er 9 Monate lang das Oberkommando über das große Militärhospital zu Braunsberg in Ostpreußen, nahe der russischen Grenze, in dem bis jetzt 16,000 Verwundete — oft 1400 auf einmal — untergebracht und behandelt wurden. Der zurückgekehrte Arzt konnte nicht genug die „Bereitschaftsmaschinerie" und die dahinter stehende hohe Intelligenz des deutschen Volkes preisen, sowie die Tätigkeit der deutschen Frau im Samariterdienst. Auch der vorzüglichen Sanitation und Hygiene zollte er hohe Anerkennung.

Die Dollarprinzessin kommt!

— Passende Bezeichnung. — „Die reiche Möller hat jetzt schon von ihren sechs Töchtern drei an Offiziere verheiratet." — „Da ist sie also Armeelieferant geworden."

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

Grundeigentum und Häuser.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

Heiratsgesuche.

Billard und Pocket Tische.

Patentanwälte.

Erteile Auskunft über Patente kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

Drucksachen.

Farmländereien.

Verschiedenes.

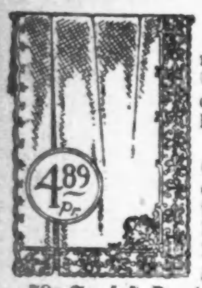
Pferde und Wagen.

Gefunden und Verloren.

[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Gardinen und Bettzeug
Vierter Floor



Mittwoch offeriren wir eine spezielle Partie von feinen importirten Gardinen, direkt von St. Gallen, Schweiz. Diese Gardinen kommen in weiß, elfenbein- oder beigefarbig, 2½ Yards lang; Werte bis $6 per Paar, speziell, Pr. 4.89

$2.95 bis $4 Quaker Spitzengardinen, weiß, elfenbein- oder Egyptian-farbig, 2½ bis 3 Yards lang, gute Assortment von Mustern, speziell, per Paar 2.29

$2 bis $2.50 import. schott. Madras Gardinen, alle 2½ Yards lang, nur in Creme, hübsches Assortment von Mustern; das Paar 1.69

70c Sunfast Overdrape Stoffe, 36 Zoll breit, gutes Assortment von Farben, Mittwoch, die Yard 45c

Eingesäumte Gardinen Voiles, feine Qualität, mit hübschen Henkel Kanten, in einer Seite, weiß, crème oder ecrufarbig, Yard 32c

$1.20 baumwoll. Blankets, in grau, weiß oder lohfarbig, mit fancy gestreiften Borten in rosa oder blau, Größe 64 bei 76, Pr. 98c

Wollene Plaid Blankets, Gr. 70 bei 80, in farbigen Plaids wie blau, grau od. lohfarbig, in großen 5-zöll. Blocks, mit hübscher Self Tone Borte, gewöhnlich würden sie für $6 per Paar verkauft, speziell, per Paar 4.89

1.80 ausgezackte gehäkelte Bettdecken — feine Qualität, Größe 76 bei 87, ringsum ausgezackt, per Stück 1.49

Rugs müssen Platz machen für Spielsachen
Nach dem morgigen Tag müssen die Rugs umziehen—daher diese Bargains.

Gerade 54 Royal Wilton Rugs, Größe 9x12, speziell markirt
Standard Qualität Royal Wiltons, prachtvolle Medaillon und persische Effekte, sehr dauerhaft, gemacht um selbst der häufigsten Benutzung Stand zu halten, einer 47.50 Sorte, sehr speziell 33.50

Spezielle Partie 71 Rugs
Feinste Qualität Wilton Rugs, Größe 9 bei 12, aus der besten Qualität Worsted Garn gemacht ... Wilton Rugs ... wir. sehr schön bekannt, prächtige Entwürfe, speziell 54.50

$42.50 Superior Qualität Wilton Rugs, Größe 6 bei 9, gewebt aus Worsted Garn u. bekannt; kleine Allover Muster in persischen Farben sind vorherrschend; wir verkaufen sie zu 27.75

9 bei 12 Sanford Beauvais u. Smith's hochfeine nahtlose Axminster Rugs, in feinster Auswahl von Mustern, reicher, feiner Pile, morgen zu 29.75

1.75 Wilton Velvet Treppenteppich, 22½-zöll. Breite, sehr feine Qualität für den Preis, in hübschen Mustern, speziell, zu 1.19
Vierter Floor

50c New Process Linoleum, Auswahl von unserer ganzen Partie dieses schwer bedruckten, sehr dauerhaften Bodenbelages, 2-Yard Breite, die Quadratyard zu 31c

Hier sind Grocery-Ersparnisse

20 Pfund feiner granulirter Zucker mit Bestellung von 1.50 oder mehr (Mehl, Fleisch, Schmalz, Butter, Kartoffeln, Hühnerfutter, Seife, Butterine, Tee oder Kaffee im Packet nicht eingeschlossen) das Pfd. 7c

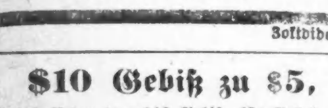
Grapefruit, große Indian River, beste Werte, das Stück zu 11c
Erbsen, Lakeside feinste Early June, neu gepackt, 6 Büchsen speziell 89c
Aepfel, beste große Sorte ... 5.10
Mehl ...
Gemischtes Hühnerfutter ... Sack für 2.19
Cranberries, beste New Jersey, das Pfd. 10c
Schönes B. & M. Paris Corn ... 89c
Sniders Tomato Catsup ... 22c
Ananas, in Scheiben ... 98c
Kartoffeln, extra gute Minnesota ... 55c
Pfirsiche, extra gute California ... 18c
Olivenöl, importirtes, Qt.-Büchse ... 89c
Oliven, Mammoth Queen ... 32c
Hubbard Squash ... 2c
Sniders Tomato Suppe ... 10c

Samen, Knollen, Pflanzen usw.
Wir haben noch einen Vorrat von unserer kürzlichen Importation ... 5c
Hyazinthen ... 45c · 20c · 12c · 10c · 5c · 20c · 25c

Verderben Sie Ihre Augen nicht
mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.
Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenfehler nötig sind.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als sachmännische Optometristen.
Zuverlässige und absolut zufriedenstellende Arbeit ist unser Grundsatz.
Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.
Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

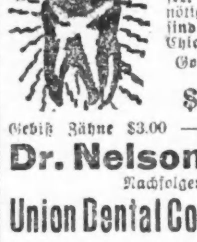
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
$2,000,000.00
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen
Verleihen Geld auf Grundeigentum zum Bauen zu niedrigen Zinsen
5½% — Verkaufen — 6%
Erste Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
Ecke LaSalle und Madison St.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr

Gegründet 1860.
Bruchbänder



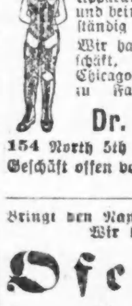
Elastische Strümpfe, und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen —
HOTTINGER,
801—803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.

Zuverlässige Zahnarbeit



Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir ziehen Zähne schmerzlos ...
Gold- und Porzellan-Kronen $3 und $4
Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen
Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten gerade gemacht.
Wir haben das größte orthopädische Geschäft, mit 28jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags 9—12

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Etabliert seit 1851.

$10 Gebiß zu $5,
während November; $10 Gebiß, $5; Goldkronen $2.50 bis $4.50; 22-Karat Brücke-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTIST
State und Adams ... The Fair.

Plauderei aus Chile.

Einigungsbestrebungen der Deutschen Chiles. — Religiöse Gegensätze. — Bundesbestrebungen. — Initiative der Deutsch-Chilenen. — Gründung des „Deutsch-Chilenischen Bundes". — Der Werbeausschuß.

Valparaiso, 17. Okt. 1916.

Nicht immer hat unter den Deutschen Chiles volle Einigkeit bestanden. Zuweilen war vor dem Kriege in einzelnen Fällen ein Abweichen der Gefühle und Bestrebungen der in Chile geborenen und aus Deutschland gekommenen Deutschen zu beobachten. Im Allgemeinen aber kann gesagt werden, daß die Tatsache, in Chile geboren zu sein, niemals ein Grund für die deutschen Chilenen gewesen ist, sich nicht allen Veranstaltungen der Reichsdeutschen anzuschließen. Die beiden deutschen Zeitungen des Landes und auch die früher in Chile herausgegebenen deutschen Preßveröffentlichungen sind immer das Werk von Reichsdeutschen gewesen. Die starke deutsch-chilenische, oft seit vielen Generationen ansässige Bevölkerung des Südens hat sich immer willig von der Initiative der Reichsdeutschen leiten lassen. Dabei sind diese Deutschchilenen ebenso gute chilenische Patrioten gewesen, wie sie deutsche Patrioten waren.

Gerade aber innerhalb der eingeborenen Deutschchilenen des Südens hat immer ein gewisser Gegensatz gestanden. Und zwar war es der religiöse Gegensatz, der verhindert hat, daß die Deutschchilenen bisher einheitlich gehandelt haben. Im deutschesten Teile des Landes, am Llanquihuesee, dessen Ufer nur von deutschen Besitzern besiedelt sind, wohnt, wie auch in anderen Gebieten deutscher Siedelungen des Südens, eine religiös sehr gemischte Bevölkerung. Es gibt katholische Dörfer neben protestantischen und noch häufiger Gegenden, in denen die Hälfte der Ansiedler protestantisch, die andere katholisch ist. Die chilenische Regierung hat vor vielen Jahrzehnten die deutschen Ansiedler mit bewußter Absicht so gemischt, damit sie keine kompakte Einheiten bilden sollten.

Am Llanquihuesee, der verschiedene Male so groß ist wie der Bodensee, war der Gegensatz zwischen deutschen Katholiken und Protestanten immer besonders groß. Auf diesem See fuhren katholische und protestantische Dampfer, die katholische oder protestantische Passagiere, katholische oder protestantische Butter oder Wolle beförderten. In Schule und Gesellschaft lebten die verschiedenen Religionen gewöhnlich getrennt von einander.

Es bedurfte des Krieges, um diese Gegensätze aufzuheben und die Deutschen Chiles zu voller Einigkeit und bewußtem praktischen Handeln zu führen. Seit längeren Jahren war es bereits die Absicht einzelner Persönlichkeiten und einzelner Kreise gewesen, etwas wie einen Nationalbund der Deutschen in Chile zu gründen. Den engsten Zusammenhang hatten bisher immer noch die deutschen Turnvereine in Chile gehabt. Wohl alle großen Feiern, die im Lande stattgefunden haben und an denen sich sämmtliche Siedelungen beteiligt hatten, haben ihr Zustandekommen der Anregung der Turnvereine verdankt. Aus diesen Kreisen heraus war schon vor dem Kriege die Idee hervorgegangen, etwas wie einen großen Verein der deutschen Vereine, inen Nationalverein zu gründen. Der große deutsche Nationalbund der Nordamerikaner gab verschiedentlich Anregung dazu. Leitende deutsche Persönlichkeiten Chiles standen damals eine zeitlang mit den führendne deutschamerikanischen Kreisen in Verbindung. Auch von den Deutschen Argentiniens sind gelegentlich ähnliche Anregungen ausgegangen. In diesem Falle hatte die Frage der deutschen Schulen den Anstoß abgegeben. Es handelte sich darum, das ganze deutsche Schulwesen im spanischen Amerika einheitlich zu gestalten.

Seit Monaten nun hat in den großen und kleinen Kolonien des Südens große Begeisterung für die Bildung eines germanischen Bundes für ganz Chile bestanden. An mehreren Orten sind fast gleichzeitig ohne eigentlichen Zusammenhang Ortsgruppen eines zukünftigen Bundes gegründet worden. Der Aufruf ging weiter und schnell folgten die übrigen Orte, in denen deutsche Kolonien bestehen. Es ist charakteristisch, daß die ganze Bewegung diesmal von den Deutschchilenen verwirklicht ist, während bisher immer die großen Kolonien von Valparaiso und Santiago die führende Rolle im Deutschtum gespielt haben. Söhne, Enkel und Urenkel von Deutschen haben sich spontan vereinigt, um das Deutschtum zu schützen und stärken. Die Namen, die der neue Bund haben sollte und die von den verschiedensten Seiten vorgeschlagen wurden, lauten meistens auf „deutsche Kultur" oder „germanischer" Bund. Schon diese Ausdrücke zeigen, worum es sich handelte, nämlich um die ideellen Güter. Der Entschluß war war zgefaßt worden, nachdem die Alliirten ihren Wirtschaftskrieg und Boykott vermittelst der schwarzen Listen auf die Spitze getrieben hatten, es ist aber zu bemerken, daß die Engländer wohlweißlich die im Süden des Landes herschenden deutschen Handel- und Gewerbetreibenden deutschchilenischer Herkunft nicht mit auf die schwazren Listen gesetzt hatten, um nicht das Geschäft zu verlieren. Es handelte sich also in keiner Weise um eine direkte Abwehr wirtschaftlicher Nachteile.

Besonders fruchtbar verlief die Versammlung, die in Osorno, der Siedelungsstadt des Südens, in der die reichsten deutschen Elemente fast gar keine Rolle spielen, stattfand. Die begeisterten Urheber der Bundesgründung in Osorno haben es ausdrücklich betont, daß sie um die ideellen Güter des Deutschtums kämpfen, daß sie gegen alle Deutschfeindlichkeit, von welcher Stelle sie auch ausgehen möge, ankämpfen wollen, daß sie darauf verzichten wollen, von den Konsuln und Handelshäusern der Alliirten als chilenische Bürger behandelt zu werden, wenn sie dabei auch nur mit einer Miene auf ihre deutsche Gesinnung verzichten sollen.

Besonders von Osorno aus sind dann selbst die entferntesten Urwaldsiedelungen bereist worden. Flugschriften haben den letzten Ansiedler erreicht. Am wenigsten Verdienst an dem Zustandekommen des deutschen Bundes in Chile hat Valparaiso mit seiner fast ganz reichsdeutschen großen Kolonie. Hier wurde eine Ortsgruppe erst wenige Tage vor der Tagung der ersten Bundesversammlung, auf der die deutsche Vereinigung gegründet werden sollte, gebildet. Santiago ist ebenfalls den Siedelungen des Südens erst nachgehinkt, doch muß anerkannt werden, daß in dieser Stadt bereits seit langer Zeit eine kleine Vereinigung für die Bildung eines Nationalbundes gearbeitet hat. In gewisser Beziehung hat diese kleine Vereinigung auch die Initiative bei dem ganzen deutschen Zusammenschlusse gehabt. Doch hat ihr Wirken meist hinter der Oeffentlichkeit stattgefunden. Die spontane praktische Verwirklichung ist ein Verdienst des Südens.

Der Bund ist am 14. Oktober auf der ersten Bundesversammlung in Conception, der dritten Stadt des Landes, die in der Mitte des am dichtesten bevölkerten Teiles von Chile liegt, gegründet worden. Als Name ist schließlich „Deutschchilenischer Bund" gewählt worden. Der erste Vorsitzende des Bundes ist Herr Dr. Martin, der Sohn eines deutschen Arztes, eines wahren Vorkämpfers des Deutschtums in Chile. Der bereits verstorbene Vater des Bundesvorsitzenden hat das beste Werk, das überhaupt über Chile besteht, geschrieben, es ist die umfangreiche „Landeskunde von Chile", herausgegeben bei L. Friederichsen & Co. in Hamburg. Auch unter den übrigen Führern des Bundes ist besonders stark die Intelligenz vertreten. Während gewöhnlich hierzulande die Kaufmannschaft die Führer abgegeben hat, sind es diesmal die Aerzte, Professoren, Lehrer und Pfarrer, die an der Spitze der neuen Bewegung marschiren.

Unter den Beschlüssen des Bundestages ist hervorzuheben, daß durch freiwillige und bezahlte Wanderredner und auch durch Vorträge in spanischer Sprache, sowie durch Herausgabe eines Kalender nach Art des „Hinkenden Boten" Propaganda für das Deutschtum gemacht werden soll. Das deutsche Schulwesen in Chile wird eine ganz besondere Förderung durch den Bund erfahren. Eine einheitliche Organisation soll angestrebt werden. Die kleinen Gemeinden sollen unterstützt werden. Es wurde in allen wirtschaftlichen Fragen ein Zusammenarbeiten mit der neuen Handelskammer in Valparaiso empfohlen, über deren Gründung wir bereits in einem früheren Briefe berichtet haben. Bei seiner Gründung zählte der „Deutschchilenische Bund" bereits 3000 Mitglieder, die in Ortsgruppen über das ganze Land verteilt sind. Eine wichtige Aufgabe des Bundes wird es sein, einmal zahlenmäßig durch eine deutsche Volkszählung den wirklichen Be- Dir größte Ortsgrupe ist bis jetzt Valdivia mit 500 Mitgliedern. Valdivia ist auch die Stadt, deren deutsche Schule die meisten Kinde raufzuweisen hat.

Eine Folge der Bundesgründung wird die Herausgabe einer euen Zeitschrift zu Werbezwecken sein. Wahrscheinlich wird dabei das Leben und Streben des ansässigen Deutsch-Chilenentums des Südens seinen besonderen Ausdruck finden. Die deutsche Literatur soll durch Gründung von Lesezirkeln und Einrichtung von Wanderbibliotheken verbreitet werden. Religion und Politik sind innerhalb des Bundes ausgeschlossen. Es soll aber auch die Kenntniß über Chile in den Ländern deutscher Sprache ebenso verbreitet werden, wie in Chile die Kenntniß aller deutschen Verhältnisse. Da viele einflußreiche, auch in chilenischen Kreisen hochangesehene Deutsch-Chilenen begeisterte Führer und Anhänger des Bundes sind, ist anzunehmen, daß ein gewisser Einfluß auf die Presse des Landes erreicht werden kann.

* * *

Es ist in letzter Zeit, auch nachdem der Krieg der Alliirten vermittelst der schwarzen Listen verschärft worden ist, in Santiago eine Vereinigung gegründet worden, die ebenfalls dem Kampfe gegen alles Deutschfeindliche dienen, besonders auch den wirtschaftlichen Zusammenschluß der Deutschen herbeiführen soll. Der Name dieser Vereinigung ist „Deutscher Werbeausschuß". Er stellt ein Register deutscher Firmen, kleiner Gewerbetreibenden und freier Berufe auf, vermittelt die Verteilung der Rohstoffe und leistet jede Hilfe durch Rat und Tat. Er stellt aber nicht allein die Verbindung zwiben deutschen Erwerbtätigen und Erwerbsgesellschaften her, sondern auch zwischen allen Angehörigen der Zentralmächte. Es wird in den Zeitungen davor gewarnt, bei den Feinden zu kaufen und aufgefordert, bei den Verbündeten die Einkäufe zu machen. Die türkischen Kleinkaufleute, die eine große Rolle im Lande spielen, erfreuen sich also auch des Schutzes des Werbeausschusses. Es handelt sich um eine Kampforganisation, die im Stillen ihre Haupttätigkeit entfaltet, die besonders gegen den Boykott der Alliirten gerichtet ist.

Araucano

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. at Paulina St. — Zwei Läden — Lincoln-School and Ashland
Doppelte S&H Stamps bis Mittag.
Morgen (Mittwoch, den 15. November) bieten wir zum Verkauf in unseren beiden Läden das
Kahn Schuh-Lager
Gelegen in 3152 Lincoln Avenue, Chicago.

KOUPON
Für Damen und Mädchen
Erste Qualität Sturm-Gummischuhe für Damen ... mit Koupon Mittw., Paar 29c

Die Kahn Shoe Co. meldete ihren Bankerott an und deren ganzes Lager wurde durch das Gericht zu ungefähr 50 Cents am Dollar verkauft. Kommt zeitig, um die erste Auswahl zu haben. — Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

Alle von Kahn's $3.50 und $4.00 Schuhen für Männer morgen das Paar für $2.39
Alle von Kahn's $2.50 und $3.00 Schuhen für Damen morgen das Paar für $1.79
Alle von Kahn's $2.00 und $2.50 Schuhen für Damen morgen das Paar für $1.49
Alle von Kahn's $1.00 und $1.25 Hausschuhen f. Männer morgen das Paar für 79c
Alle von Kahn's $1.50 Schuhen für Knaben — morgen das Paar 89c
Alle von Kahn's $2.00 und $2.50 High Cut Schuhen f. Mädchen morgen das Paar zu $1.49
Alle von Kahn's $1.50 warmen Hausschuhen für Damen — morgen das Paar zu 98c
Alle von Kahn's $1.00 und $1.25 Kinderschuhen morgen das Paar 79c
Alle von Kahn's 75c graue Filz-Slippers für Männer oder Damen, morgen Paar 49c

KOUPON — In beiden Läden. Für Männer ... mit Koupon Mittw., Paar 59c
KOUPON — In beiden Läden. Für Männer ... mit Koupon Mittw., Paar 69c
KOUPON — In beiden Läden. Für Damen und Mädchen ... mit Koupon Mittw., Paar 49c

Mittwoch: Kurzwaarentag
In beiden Läden.
Peters Paste ... 3½c · 10c · 8c · 4½c · 6c · 5c

Spezielles in Kleiderstoffen
In beiden Läden.
3,000 Yards Rester von reinwollenen Kleiderstoffen, 36 bis 50 Zoll breit, in allen Mustern und Schattirungen dieser Saison, alle zu dem Kostenpreis.
65c · 69c · 95c

KOUPON
Norfolk Knaben-Anzüge

In beiden Läden. ... $2.19

KOUPON
Fausthandschuhe
In beiden Läden. ... 11c

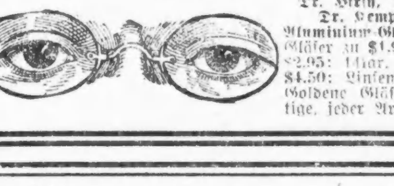
Warme Mäntel für die kalten Tage
Zu einer Ersparniß von $5 und mehr.
In beiden Läden
Mittwoch, 15. November, offeriren wir 200 Winter-Mäntel zu $12.98 — Nehmen Sie sich die Zeit, kommen und betrachten Sie diese wundervollen Werte, ehe Sie Ihren Mantel anderswo kaufen. Es sind keine Jobs, sondern vollständige Lager von zeitgemäßen Facons, Waaren und Größen. Dieselben sind für Jedermanns Geschmack und Geldbörse passend. Speziell zu $12.98

Mittwoch Nachmittag von 2 bis 5 Uhr:
Im Milwaukee Ave.-Laden
100 Seiden-Kleider, 200 Kinder-Mäntel, 100 Skirts, wert bis zu $7.00; speziell zu nur $2.98

Nachfolgende Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden
Strümpfe — Schwarze fließgefütterte ... 25c
Strümpfe — Schwere wollene Merinograue nahtlose Männer-Socken, dopp. Fersen u. Zehen, Paar, 9c
Unterzeug—Worsted woll. gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen— wert bis $1.50, zu.. 85c
Union Suits—Weiße gerippte Union Suits für Damen, niedr. Hals, Ellenbogen lange Aermel oder ärmellos, 50c wert, 39c
Leibchen—Wollene gerippte Babies-Leibchen — wert aufwärts bis zu 50c, zu nur 25c
Union Suits — Wollene gerippte Worsted Union Suits für Männer, $2.00 bis $2.25 wert, zu nur $1.69
KOUPON — Pompons — In beiden Läden ... 75c
Sweaters—Woll. Sweater Coats für Knaben, heutiger Marktpreis 1.75; dies. Verkauf... $1.25
Sweaters—Graue Sweater Coats für Männer, mit Shawlkragen, warm und bequem, spez. diesen Verkauf zu $1.25
Hemden—Flanell-Hemden für Männer, regulär od. mit militärischem Kragen — in allen Größen, reg. Preis $1.00, spez.., 79c
Handtuchzeug — Roman Crash Handtuchzeug, mit fancy rotem Border, sehr absorbirend, volle Stücke, die Yard zu 5c
Flanell—Baumw. Flanell — schwer twilled, weicher Nap, volle Stücke — beste 12½c Sorte, speziell die Yard zu 8½c
Comforters—Mit sanitärer Watte gefüllt und mit fancy Cretonne überzogen—volle Gr., $2.75 wert, zu $1.85
Federn — Sanitär gereinigte Federn, feine weiße Sorte, Pfd... 65c
Calicoes—Dreß Calicoes, helle oder dunkle Muster — mit nett bedruckten Entwürfen, Fabrik-Längen, die Yard zu nur .. 5½c
Tischtuch ... 69c
Flanell ... Längen, 12½c Sorte die Yard zu....... 8½c
Shirting—Madras Shirting, 36zöll., große Auswahl fancy Streifen, Fabriklängen, wert bis 18c, die Yard zu 12½c
Spitzen-Gardinen — Fabrik-Seconds einzelne Nottingham Spitzengardinen — 2½ Yds. lang, nur weiß, in hübschen Mustern, leicht fehlerhaft, die Auswahl, Stück zu.... 19c
Ticking—Fabrikrester von fancy Art figurirtem Ticking, 34zöll., sort. Längen u. Farben, Preis von Bolt 18c und 20c, Resterpreis — die Yard nur 7½c

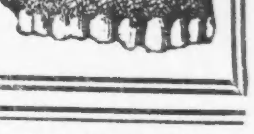
Ausgewählte Nahrungsmittel — Im Milwaukee Ave. Laden
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. $2.58
Pet Marke Evaporated Milch, Büchse 10c
Feine gebleichte kernlose Rosinen, Pfund .. 18c
Feinste Citron-, Zitronen- oder Orangenschalen — Pfund 23c
Quaker Toasted Corn Flakes, 3 Packete 20c
Bogota Veld frisch reg. 30c Sorte, geröst. Kaffee, regul. 30c Sorte — Pfund 25c
Feiner neu verpackter Japan Tee Sifting, 1-Pfund-Packet. 18c
Wieboldts homiciner Frühstück-Kakao, das Pfund zu 18c
Swifts Premium geräucherter Schinken, — das Pfund 22¾c
Holly Marke feiner Breakfast Speck, Pfd..... 23c
Holland Marke frisch gebackene Windmill Cookies — Pfund 15c
Frisch gebacк. weißes od. Roggenbrot Laib 5c
Club House Corn, kleine Körner Büchse.... 15c
Olivilo od. Palmolive Toilette-Seife, drei Stücke für 20c
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund.. 39c
Eier, ausgewählt und groß, Dutzend 36c
Native Pot Roast, von maisgemästetem Vieh— das Pfund 13½c
Frische oder gesalzene Rindszungen— das Pfund zu 18½c
Unowe Marke rote reife Tomaten, Büchse.... 14c
Beef Stew oder Hamburger Steak, das Pfund zu 12½c
Automatic oder Galvanic Seife, 10 Stücke 39c
Swifts Kersey Butterine, das Pfund 23c
Neue Sendung Heringe, Holland Type, das Fäßchen zu 98c
Liköre— Im Milwaukee Avenue Laden.
Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen speziell zu 65c
Private Stock Whiskey, Gallone $1.95; ½ Gallone zu ... $1.00
Extra feiner Kümmel oder Jamaica Rum — die Flasche 49c
Clover Leaf Whiskey, volles Qrt. 52c, oder zwei für $1.00

Augenleider



Dr. Hirsh, 15. Jahr bei Wieboldts.
Dr. Kempf im Nordseite-Laden.
Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.90; massiv goldene Gläser $2.95; 14kar. massiv goldene Gläser zu $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Goldene Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jeder Art, $3. Linsen für 15. gar.

Zuverlässige Zahnarbeit
22karatige Goldkronen, spez., zu.. $3.45
$10 Platten, speziell, zu....... $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein and Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.



Chicago-Singverein.

Er gibt sein jährliches Herbstkonzert am kommenden Dienstag.

Am Dienstag Abend, dem 21. November, findet in der Orchester Halle, Michigan Ave., das diesjährige Herbstkonzert des Chicago Singvereins unter Leitung des Herrn Wm. Böppler statt.

Außer den reichhaltigen Liedervorträgen des Vereins wird dem Publikum der Genuß werden, einige namhafte Künstler als Solisten zu hören. Frau Theo. Brentano, deren wunderbare Stimme schon viele Herzen erobert hat und immer wieder neue Lorbeeren erringt — Frl. Mae Dölling, die bekannte und beliebte Pianistin — Herr Frank M. Dunford, Baß, welcher durch sein Auftreten in den ersten Chören des Landes und Mitwirken in den großen Oratorien — durch seine wohlgeschulte, kräftige und wohllautende Stimme sich schon viele Freunde erworben hat. Somit steht ein in jeder Hinsicht künstlerisch genußreicher Abend bevor. Die Liedervorträge des Singverein schließen heitere und ernste Weisen ein, wodurch jedem Geschmack Rechnung getragen werden wird.

Das Konzert wird zu populären Preisen gegeben: $1, 75c und 50c. Wer einen deutschen Liederabend — künstlerisch vorgetragen — genießen möchte, sollte nicht verfehlen, diesem Konzert beizuwohnen.

Der Chicago Singverein hat nicht blos immer auf dem Gebiet des deutschen Gesanges hervorragend Gutes geleistet, sondern er hat fast die gesammten, aus seinen Konzerten erzielten Einnahmen zu Wohltätigkeitszwecken verwendet, sowohl hier, wie auch nach außen hin.

* Im St. Antoniushospital starb gestern Chas. Johnson, Adresse noch unbekannt, der, wie berichtet, am Sonntag an 47. Straße und Kedzie Avenue von einer Elektrischen überfahren wurde.

* Der Farbige Abe Sanders, der, wie berichtet, am Sonntag in der Wirtschaft Nr. 27 W. 47. Straße von einem Rassegenossen angeschossen wurde, starb gestern im Provident Hospital. Der Täter befindet sich noch auf freiem Fuß.

* George Keeler, an 64. Straße und 52. Avenue wohnhaft, der am Sonntag Abend im Vororte Summit nach einem Trinkgelage während einer Prügelei übel zugerichtet wurde, ist gestern gestorben. Die Polizei in Summit nahm vier Männer in Haft.

* Die Polizei fahndet nach dem Kraftwagenlenker, der gestern an W. 70. und Halsted Straße die 15jährige Martha Gaston, Nr. 7028 S. May Straße, überfuhr und schwer verletzte. Der Bursche soll weder eine Lizens noch Lichter an seinem Gefährt gehabt haben.